Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

226 (16.5.1930) Abendausgabe

Visual Library

Abend-Ausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatl. 3.20 RM., im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.– RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 Pfg., Sonntags-Nummer 15 Pfg. – Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung – Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts. auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM., Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. – Reklame-Zeile 2.– RM., an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

Neue Badische Presse — und **Handels-Zeitung** — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Freitag, den 16. Mai 1930.

46. Jahrgang. Nr. 226.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach.
Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Hausler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; f. den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden).
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. – Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. – Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- u. Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Die Tragödie einer Künstlerin:

Maria Orska gestorben.

An den Folgen einer Veronalvergiftung.

★ T.U. **Wien**, 16. Mai. Frau Maria Orska ist am Donnerstag gegen 23.30 Uhr an den Folgen der Veronalvergiftung gestorben, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Damit hat sich die Tragödie einer Künstlerin, die dem Rauschgift rettungslos verfallen war, endgültig vollzogen. Maria Orska war erst am Mittwoch aus einem Sanatorium, wo sie sich einer Morphiumentwöhnungskur unterzogen hatte, entlassen worden. Sie war gleich darauf zu einem Arzt gegangen, der ihr ein Rezept auf 10 Veronaltabletten ausstellte, um zu verhindern, daß die Künstlerin sofort wieder zur Morphiumspritze griff. Die Künstlerin kaufte sich in einer Apotheke das Veronal, radierte dann aber den Verabfolgungsvermerk des Apothekers aus und ließ sich dann in einer zweiten Apotheke noch einmal 10 Veronaltabletten geben. Allem Anschein nach hat Maria Orska in ihrer Wohnung dann alle 20 Tabletten auf einmal eingenommen. Eine derart starke Dosis kann selbst ein an Rauschgifte gewöhnter Körper nicht gut vertragen.

✣

Maria Orska wurde am 15. März 1896 in Nikolajew als Tochter eines Anwalts geboren. Ihre Mutter ist österreichischer Herkunft, eine Schwester des Direktors des Oesterr. Lloyd, Hofrat Frankfurter in Wien. Die Orska heißt mit Vornamen eigentlich Rahel. Sie genoß die übliche Erziehung einer intellektuellen Russin und zeigte schon früh große Neigung für das Theater. Bei Gelegenheit eines Besuches in Wien riet ihr Kainz, an eine deutsche Bühne zu gehen. Sie lernte darauf bei dem Kinderfräulein ihres Onkels Deutsch, verließ das Haus ihrer Verwandten und wurde an ein Prager Theater engagiert. Von da aus ging sie nach Hamburg, wo sie dank ihrer Beziehungen ihres Onkels in den exklusivsten Kreisen verkehrte, hatte aber beruflich gar keine Erfolge. Diese wurden ihr erst in Berlin zuteil, nachdem sie endlich dort nach vielen Bemühungen ein Engagement bei Meinard und Bernauer gefunden. Von da an war ihre Laufbahn gesichert;

sie wurde eine Theatergröße Berlins,

der Star des „Kleinen Theaters". In hoher Vollendung gelangen ihr die Frauengestalten von Wedekind, Strindberg, Wilde, alles was unberechenbar, exzentrisch, katzenhaft ist. Darin lag die Stärke, aber auch ihre Begrenztheit ihrer Kunst. So feierte sie ihre Haupttriumphe als „Salome", als „Große Katharina", als „Cyprienne" in Sardous „Divorçons" in Verneuils „Karussell" und als „Klara Hühnerwadel" in Wedekinds „Musik"; „Nastasja", eine Bearbeitung nach Dostojewski, wurde speziell für sie zur Aufführung angenommen, ein Stück von Verneuel „Meine Cousine aus Warschau" für sie geschrieben.

Maria Orska war zweimal verheiratet, zuerst mit einem Herrn Blindermann, dann mit Dr. Hans von Bleichröder. Die zweite Ehe wurde 1924 geschieden, wobei die berühmt gewordene Bleichrödersche Perlenkette neben anderen unerfreulichen Dingen eine große Rolle spielte.

Ende 1927 wurde Maria Orska unter die Kuratel des Geheimrats Wagemann gestellt, da sie sich durch unüberlegte Verträge in wirtschaftliche Gefahr gebracht hatte. Die Künstlerin hatte damals ihre Wohnung in Wien. Sie hatte sich

dem Genuß von Rauschgiften ergeben

und stand Mitte 1928 dort im Mittelpunkt einer Morphiumaffäre, die den Selbstmord eines bekannten Industriellen in Wien zur Folge hatte. Ende 1928 ging die Notiz durch die Blätter, daß die Orska von der Bühne scheiden und sich ganz dem Film widmen wollte. Im Januar 1929 hatte sie noch ein Gastspiel bei den Wiener Kammerspielen zu absolvieren. In dieser Zeit erlitt sie den ersten

Maria Orska.

schweren Nervenzusammenbruch und wurde auf polizeiliches Betreiben als geistesgestört für kurz interniert. Schon vorher hatte sie zwecks Entziehungskuren alle bekannteren Sanatorien aufgesucht, doch erfolglos. Das bis dahin ahnungslose Publikum glaubte zuerst bei ihren nun rasch aufeinanderfolgenden Internierungen an Reklametriks der Künstlerin. Ihr letztes Auftreten fiel in den März 1929 im Lessingtheater in Berlin, wo sie Hauptrollen in „Das Veilchen" und „Die Medaille einer alten Frau" spielte. Ihr Zustand verschlimmerte sich im Laufe des Sommers zusehends. Ende August mußte sie zwangsweise aus einem Berliner Hotel des Westens in die Heilanstalt Wittenau übergeführt werden, kam aber bald frei. Anschließend daran geschah ihr in Wien das Gleiche und bewirkte ihre Ueberführung in ein Sanatorium in Köln. Dieses verließ sie gegen den Willen des Arztes am 2. Oktober und war dann einige Tage verschwunden. Am Bahndamm der Strecke Frankfurt—Würzburg wurde sie dann bewußtlos und mangelhaft bekleidet gefunden und in die Nervenabteilung der Universitätsklinik Würzburg eingeliefert, wurde aber auch hier nach einigen Tagen entlassen und ging wieder nach Wien.

Vor der Rheinlandräumung:

Weitere Zerstörungen im besetzten Gebiet?

Die Einrichtung des Weltflughafens am Oberrhein gefährdet.

m. Berlin, 16. Mai. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Die Periode der Zerstörungen im besetzten Gebiet scheint noch immer nicht abgeschlossen zu sein. Das zeigt die Vernichtung der Flugzeughalle in Trier. Es besteht nunmehr die große Gefahr, daß die französischen Militärbehörden auf Grund ihres vermeintlichen Rechtes auch die übrigen nicht genehmigten Flugplätze des besetzten Gebietes dem Erdboden gleichmachen. So vor allem auch Griesheim, für das sich Dr. Eckener interessiert und das eventuell als Endstation für den Transatlantikverkehr in Frage kommen könnte.

An amtlicher Stelle in Berlin besteht in der Tat die Befürchtung, daß die Franzosen bis zum 1. Juli noch weitere Zerstörungen anrichten, mit denen vorher nicht gerechnet worden ist. Allgemein war angenommen, daß auf Grund der letzten Abmachungen mit den im Januar abgelösten Militärexperten der Entente nur noch bei Mainz und bei Kehl einige Festungsanlagen beseitigt werden müßten. Wenn jetzt die Franzosen die nicht genehmigten Flugplätze zerstören, dann ist es gar nicht so ausgeschlossen, daß noch weitere Ueberraschungen unserer harren und das deswegen, weil in der Tat die dritte Zone militärisch sehr bedeutungsvoll ist. Aus diesem Grunde haben auch die französischen Militärs sich immer wieder beharrlich geweigert, diese Zone aufzugeben. Wenn sie das jetzt doch tun, dann werden sie allerdings dafür sorgen, daß ihr jeder militärische Wert nach Möglichkeit genommen wird. Man wird abzuwarten haben, ob nach Trier noch weitere Zerstörungen durch die Besatzungsbehörden in die Erscheinung treten werden.

Durch das Verhalten der Franzosen ist übrigens die Einrichtung eines Transatlantikflughafens im oberrheinischen Gebiet stark in Frage gestellt.

Neue Flugplätze dürfen hier wie in der entmilitarisierten Zone nicht eingerichtet werden. Würde man also darauf abkommen, bei Baden-Oos einen Flughafen anzulegen, dann muß die Gegenseite darum gebeten werden. Da jetzt die Franzosen sich über die schon getroffenen Vereinbarungen hinwegsetzen, und, wie das Trierer Beispiel zeigt, Flugplatzanlagen glatt zerstören, muß natürlich auch damit gerechnet werden, daß sie uns alle denkbaren Schwierigkeiten machen werden, um die Einrichtung des transatlantischen Luftverkehrs zu unterbinden, zumal sie selbst sich mit gleichen Plänen tragen und schon Portugal veranlaßt haben, seinen afrikanischen Inselbesitz für nichtfranzösische Flugzeuge zu sperren, sodaß also Frankreich schon auf diese Weise sich einen Vorrang im Transatlantikverkehr gesichert hat.

Von der Besatzung versteigert.

TU. **Trier**, 16. Mai. Großes Aufsehen erregte es, als kürzlich die französische Besatzungsbehörde in Trier die Zeppelinhalle und eine daneben stehende Flugzeughalle zur Versteigerung ausschrieben. Nach den Bestimmungen des Versailler Vertrages müssen sämtliche Anlagen, die nur militärischen Zwecken gedient haben, nach Abschluß der Besatzung zerstört werden, falls sie nicht zu privatwirtschaftlichen Zwecken verwendet werden können. Man war nun allgemein der Ansicht, daß nach Abzug der Besatzung die Trierer Luftschiffhalle und Flugzeughalle wieder Deutschland zufalle mit der Maßgabe, sie jeder militärischen Verwendung zu entziehen. Größte Ueberraschung löste es daher aus, als dem entgegen, noch kurz vor ihrem Abmarsch die Besatzung die Versteigerung der Halle ansetzte, jedenfalls um noch vor der möglichen Zerstörung der Halle einen Erlös zu erzielen. Wie verlautet, sollen wegen dieser Angelegenheit Verhandlungen zwischen Deutschland und der Botschafterkonferenz im Gange sein. Trotzdem schritt die Besatzungsbehörde zu der angekündigten Versteigerung. Die Zeppelinhalle ging zu einem Preise von 15 000 Franken (2500 Mk.) in die Hände einer Alteisenfirma in Mühlheim (Elsaß) über. Es wurde nur ein Gebot abgegeben, auf das auch der Zuschlag erfolgte. Die ebenfalls ausgebotene Flugzeughalle erwarb ein Kaufmann aus Metz nach einem ersten Angebot von 2000 Franken schließlich für 7800 Franken. Interessant ist besonders, daß Käufer aus Luxemburg und Elsaß-Lothringen erschienen. Deutsche Kaufleute beteiligten sich nicht. Das gesamte Material muß nach den Versteigerungsbedingungen bis zum 15. Juni abgefahren sein, sodaß nach diesem Zeitpunkt keine Ansprüche mehr an die französische Armeekasse zu stellen sind.

Mit der „Emden" nach Dixieland.

Die Fahrt von Newyork nach dem Süden. — Einsame Landschaft. — Die Freundlichkeit der Südländer.

Von unserem Newyorker Vertreter.

Dr. Max R. Kaufmann.

I.

Anderthalb Autotage südlich von Newyork, bald hinter Washington, beginnt der Süden: Dixieland, das Land der Träume städtischer Neger, die auf der Jagd nach dem Dollar nach dem Norden zogen, baufällige Hütten verließen, vor der warmen Sonne des Südens in die Steinmeere der Städte flohen. Nicht alle haben diese Völkerwanderung mitgemacht. Viele, die Mehrzahl von ihnen, sind der Scholle treugeblieben, die ihre Großväter als Sklaven bearbeiteten. Sie haben an der Metamorphose ihrer Brüder nicht teilgenommen, weder an der äußeren, noch an der inneren. Ihre Haut blieb so schwarz wie die ihrer afrikanischen Vorväter, und vielleicht ist ihnen sogar mancher Zwiespalt, dem die Ausgewanderten ausgesetzt sind, erspart geblieben. Dafür allerdings blieben sie arm, furchtbar arm. Und diese Armut streckt dem Automobilisten, der südlich von Washington in virginisches Land vorstößt, ihre Hand am Rand der glatten Straße entgegen, über die der Motor, alles was an Lebensfreudigkeit in ihm ist spielen lassend, mit jauchzendem Gebrumme surrt. Fast scheint es, als sehe auch er das Land, als wollte er die Oede dieser Gegend rasch durchsausen, diese endlose Langweiligkeit links und rechts, die dem Fahrer nichts zur Wegzehrung mitgibt, als das Gefühl: Gas, Gas und noch mehr Gas, um so rasch wie möglich südliches Ziel zu erreichen.

Wie trostlos und nüchtern ist diese herrliche Straße. Wie ereignislos dieser zweite Tag bis in die Hauptstadt Nordkarolinas, Raleigh. Vielleicht wäre es anders, wenn hier, auf beiden Seiten der Straße, der weiße Schnee blühender Baumwolle läge oder Tabakstauden blühten. Aber die Aecker sind noch nackt; die Saat schläft noch im Boden. Da und dort verdorrte Maisstauden, an denen vertrocknete Blätter hängen. Keine Winterfrucht zeigt grüne Spitzen. Da und dort zieht ein alter Pflug, mit einem Maultier bespannt, müde seine Furchen. Ein Neger treibt das Tier. Manchmal auch ein Weißer, und es scheint, als sei das Schicksal dieser weißen Bauern hier unten nicht beneidenswerter als das der schwarzen. Sie wohnen in den gleichen Hütten: Bretterbuden, grau wie die Aecker, an die Landstraße gestellt. Gartenlos. Eine Hütte wie die andere. Beinahe so leblos wie die Landschaft: ausgerodeter Urwald. Die Baumstrünke wurzeln noch in der Erde, auch in den Feldern, die bestellt werden sollen. Dann und wann ein bunter Fleck: eine Negerin, prächtig aufgetakelt, mit dem schattigen virginischen Hut auf dem Kopf.

Gas, Gas brummt der Motor. Das Land ist noch nicht zum Leben erwacht. Die Einsamkeit ist erdrückend, und ich zähle eine Meile nach der anderen. Das wird auch nach Raleigh nicht besser, und auch diese Hauptstadt gibt nichts, über das man sich freuen könnte. Ihre 30 000 Einwohner leben das Leben tiefster amerikanischer Provinz im Anblick eines Dutzend Denkmäler von zweifelhaftem künstlerischen Wert. Wo bleibt nun der Süden? Die Sonne brennt immer stärker. Und doch merke ich in Florence, daß ich dem Süden näher bin. Die Menschen sind anders geworden. Irgend jemand drückt mir, als ich den Wagen auf dem vollgepfrosten Marktplatz parke, einen Zettel in die Hand. Darauf begrüßt mich der Polizeipräfekt und fordert mich auf, meinen Wagen zu jeder Tageszeit und solange ich nur will, auch da stehen zu lassen, wo das Parken für Einheimische verboten ist. Ein merkwürdiges, aber nicht ungeschicktes Mittel zur Hebung des Fremdenverkehrs. Auch die Hausordnung der „Cafeteria" ist in diesem Zeichen schwankend geworden. Diese Eßgelegenheit besteht, soweit sie für den europäischen Magen in Frage kommt, in dieser Tabakstadt in einem einzigen Exemplar. Auch hier nach dem Schema „U" eingerichtet: man bewaffnet sich mit einem blechernen Tablett, legt das in eine Papierserviette gewickelte Besteck darauf und bewegt sich zwischen dem eisernen Geländer und dem Ladentisch, auf dem die Eßwaren in der üblichen Speisefolge aufgebaut sind, ebenfalls in U-Form, langsam vorwärts, sucht die Vorspeise aus, dann das warme Gericht, die Nachspeise und die Tasse Kaffee, zahlt am anderen Ende und trägt sein Tablett zu einem emaillierten Tisch. Der hintere Raum gehört den Gästen, die sich nicht selbst bedienen, sondern den Lunch essen, wie ihn die Speisekarte vorschreibt. Sich selbst bedienen und sich mit seiner Ladung an einen gedeckten Tisch setzen, verstößt gegen die Hausordnung. Aber es bedarf in Florence keiner staatspolitischen Aktionen, wenn der Kassiererin die Bedeutung der anwesenden Persönlichkeiten, die sich aus Unkenntnis gegen die Hausordnung vergehen, diskret ins Ohr geflüstert wird, und so geschah es, daß die liebenswürdige Gattin des deutschen Botschafters, auf dem Wege nach Charleston in Begleitung ihres Gatten in Florence frühstückend, sich mit ihrem blechernen Tablett an den weißgedeckten Tisch setzen durfte.

Diese amerikanischen weißen und schwarzen Südländer sind überhaupt die Freundschaft selbst. Die schwarzen Liftboys begrüßen den Gast, der sich zum Frühstück fahren läßt, mit einem „Guten Morgen" und preisen den schönen Sonnentag. Nicht etwa wegen des Trinkgeldes. Das ist die Art dieser Menschen. Das Klima stimmt sie heiter. Das Tempo des Lebens läßt nach. Man hat hier genau soviel Zeit wie im europäischen Süden und sucht dem Leben seine angenehmsten Seiten abzugewinnen. Am frühen Vormittag tritt der Ladenbesitzer vor seine Türe und begrüßt den vorbeigehenden Mitbewohner. Er ruft ihn mit seinem Vornamen an: „Hallo, John, wie fühlst du dich heute? Ein herrlicher Morgen!" Und nie bin ich freundlicher bedient worden als im Hotel Poinsette, im südkarolinischen Greenville, wo zum ersten und einzigen Mal auf dieser Südfahrt der Negerkellner durch weibliche Bedienung ersetzt ist. Ich glaube, hier werden die Wünsche einem vom Munde abgelesen.

Hinter Florence ändert sich auch die Landschaft. Im grauen Land liegen grüne Matten. Zwei Baumwollwagen kreuzen die

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Landstraße und dann, plötzlich, ganz kurz vor Charleston: tiefster Urwald, hochstämmige Baumriesen, mit bärtigem Unkraut behangen; grüne, blühende Büsche. Ein Stück prächtiger Tropenlandschaft. Sie erquickt, stimmt freudig. Die zwei Tage, die seit Washington hinter mir liegen, sind vergessen. Vergessen ist die Stadt im Norden mit ihren Straßenschluchten. Die Last eines Jahres fällt von mir ab. Der Süden, der Süden .... endlich! Vielleicht gibt es doch ein anderes Amerika.

(Fortsetzung folgt.)

Der unschuldige Urheber des Lübecker Säuglingssterbens.

Der Pariser Arzt Dr. Calmette, der Erfinder eines hunderttausendfach erprobten Tuberkulose-Schutzimpfungsverfahrens, dessen Anwendung in Lübeck den Tuberkulosetod von 8 Säuglingen und die schwere Erkrankung von 23 Kindern zur Folge hatte.

Ein neuntes Todesopfer.

m. Berlin, 16. Mai. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Heute nacht ist zu den acht Opfern des Kindersterbens ein weiterer Todesfall hinzugekommen. Außerdem sind noch drei Erkrankungen eingetreten, sodaß nunmehr 25 Erkrankungen vorliegen, die leider alle schwerer Natur sind. Auch diese Kinder schweben in Lebensgefahr und man muß sogar nach autoritativer ärztlicher Ansicht damit rechnen, daß noch mehrere von diesen Kindern sterben werden.

In einer Pressebesprechung in Lübeck wurde folgendes bekanntgegeben: Das Serum wird aus Rindertuberkelbazillen gewonnen, die im Laufe der Zeit so unschädlich gemacht sind, daß sie selbst dem meistempfindlichen Tier, dem Meerschweinchen, nichts mehr anhaben können. Das Calmette-Verfahren ist seit sieben Jahren in verschiedenen Staaten Europas angewandt worden, so u. a. in Frankreich, England, Rumänien, Belgien, Polen und Ungarn. Erst nachdem auf der letzten Sitzung der Medizinischen Gesellschaft, die im März in Berlin stattfand, die Unschädlichkeit des Verfahrens anerkannt wurde — es waren bis dahin 300 000 bis 400 000 Fütterungen von Säuglingen erfolgt — entschloß man sich in Lübeck zu einem Versuch.

Die Tätigkeit der G.P.U.:

Bessedowski enthüllt.

Wie die Sowjetdiplomaten arbeiten.

B. Paris, 16. Mai. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Der ehemalige Botschafter der russischen Botschaft in Paris Bessedowski setzt heute im „Matin" seine Enthüllungen über die Tätigkeit der G.P.U. in ganz Europa fort. Der Zweck dieser Mitteilungen ist sichtlich festzustellen, daß es zwischen den Diplomaten von Sowjetrußland und den Agenten der G.P.U. keinen Unterschied gibt. So erzählt Bessedowski unter anderem, daß jener Ahrens, der in Berlin und in Paris russischer Botschaftsrat war, in den diplomatischen Dienst aufgenommen wurde, weil er vorher Mitglied der sozialistischen Partei war und dort gute Verbindungen hatte.

Er wurde Sowjetdiplomat, obwohl man wußte, daß er über Paris an die Polen Waffen geliefert hatte, als diese gegen Rußland Krieg führten.

Er bekam die Aufgabe, in Paris die französische Presse zu bearbeiten. Zu diesem Zwecke räumte man ihm einen jährlichen Kredit von 120 000 Dollar ein. Bessedowski behauptet auch, Tschitscherin habe ihm erzählt, daß die G.P.U. der Sowjetregierung den geheimen Telegrammcode fast aller auswärtiger Regierungen sich verschafft habe. Wegen der Abhorchung aller Gespräche, die in den auswärtigen Botschaften in Moskau durch geheime Mikrophone bewerkstelligt werden, sei es zu einer Trübung der Beziehungen zwischen Tschitscherin und dem deutschen Botschafter Graf Brockdorff-Ranzau gekommen.

Briand bei Curtius.

T.U. Genf, 16. Mai. Der französische Außenminister Briand suchte am Donnerstag nachmittag Dr. Curtius im Hotel Metropole zu einem Gegenbesuch auf. Zur Sprache kamen bei dieser Gelegenheit eine Reihe von technischen Einzelfragen hinsichtlich der Durchführung der Räumung. Insbesondere ist hierbei erörtert worden, in welchem Umfang die von Frankreich auf Grund des Versailler Vertrages geforderten Zerstörungen in der entmilitarisierten Zone, insbesondere hinsichtlich der Flugzeuganlagen, durchgeführt werden sollen. Ein praktisches Ergebnis ist jedoch in dieser Besprechung — wie mitgeteilt wird — nicht erzielt worden.

Die Aussprache, die einen grundsätzlichen Charakter trug, betraf weiter die großen politischen Richtlinien der endgültigen Durchführung der Räumung. Man hat hierbei versucht, die zahllosen Detailfragen nach großen Gesichtspunkten zu gruppieren. Ueber die Räumung, die in den Haager Abmachungen auf den 30. Juni festgelegt worden ist, ist jedoch in der Unterredung nicht gesprochen worden, da man auf deutscher Seite die Räumung zum 30. Juni als eine selbstverständliche, nicht weiter zu erörternde Frage ansieht.

Erregte Szenen im englischen Unterhaus:

Ein Vorstoß Churchills.

Er verliest bei der Flottendebatte ein Geheimdokument aus dem Jahre 1921.

H. London, 16. Mai. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".) Im Laufe der Flottendebatte kam es zu außerordentlich erbitterten Zusammenstößen. Winston Churchill gab den Anlaß dazu, indem er eine geheime Instruktion der Regierung Lord Balfour verlas, als dieser vor neun Jahren England auf der Washingtoner Konferenz vertrat. Hierin war die Anweisung enthalten, hinsichtlich der Schiffsklassen unter 10 000 Tonnen keinerlei Zugeständnisse zu machen und selbst einen völligen Bruch in Kauf zu nehmen.

Churchill wollte hiermit den Beweis führen, daß England in London Zugeständnisse für die Kriegsschiffe unter 10 000 Tonnen gemacht habe, die es noch 1921 in Washington außer Debatte stellte.

Nun brachte er Lloyd George auf die Beine, denn dieser war 1921 Premierminister. Er tadelte die Verlesung einer geheimen Instruktion der britischen Regierung an ihre Vertreter in Dingen der Außenpolitik als außerordentlich betrübend. Er wies auf die gefährlichen Folgen hin, die entstehen würden, wenn frühere Kabinettsmitglieder wie Churchill nach Belieben Geheimschriftstücke zu ihren politischen Zwecken veröffentlichen. Bis heute habe es keinen Exminister gegeben, der etwas Aehnliches getan habe.

Nach diesen Worten sprang Churchill mit erregten Einwendungen auf, und

es entwickelte sich ein scharfes Frage- und Antwortspiel

zwischen ihm und Lloyd George. Als schließlich auch der frühere Kolonialminister Amery an der Debatte teilnahm, stellte der Premierminister Macdonald die Frage, ob das Haus eine offizielle Erklärung über die Stellungnahme Churchills und ihren Einfluß auf das künftige Verhalten der konservativen Partei erwarten könne.

Die gesamte Presse ohne Ansehung der Partei verurteilt heute in selten scharfer Weise das Verhalten Winston Churchills während der Flottendebatte im Unterhaus. Er selber schien nicht wenig überrascht zu sein, daß Lloyd George, gegen dessen politischen Ruf die Verlesung des Dokuments von 1921 gerichtet war, als der glänzende Dialektiker, der er ist, den Spieß umdrehte. Die Ironie der Situation wurde dadurch erhöht, daß Lloyd George und Churchill 1921 im gleichen Kabinett saßen und daß letzterer sich vergeblich bemühte, es so hinzustellen, als ob die geheimen und vertraulichen Instruktionen einer Regierung an ihre Vertreter während einer internationalen Konferenz kein Kabinettsdokument, sondern nur ein Verwaltungsdokument darstellten. Kein Mensch verstand den Unterschied, wahrscheinlich auch Churchill selbst nicht. Dieser fühlte sich schließlich vollkommen in die Enge gedrängt, und unter dem Freudengeheul der Arbeiterpartei wurde Baldwin aufgefordert, sich zu der ganzen Frage zu äußern. Dieser machte dann den für seinen Parteikollegen nicht gerade erfreulichen Vorschlag,

eine Konferenz der Parteiführer zusammenzuberufen,

damit diese Richtlinien über die Veröffentlichungen von Dokumenten, an denen frühere Minister während ihrer Amtszeit beteiligt waren, aufstellen könnte.

Die Angelegenheit hat viel Staub aufgewirbelt, aber irgendwelche außenpolitische Bedeutung hat sie nicht. Viel bemerkenswerter war die kritische Einstellung nicht nur der Konferenz, sondern auch des Premierministers selbst zu dem in London ausgeführten Vertragswerk. Macdonald verschwieg die großen Schwächen des Abkommens keineswegs. Von den konservativen Mitgliedern wurde übrigens ein Antrag eingereicht, wonach der Teil 3 der Vertrages, der das Abkommen zwischen den Vereinigten Staaten, England und Japan enthält, im Widerspruch zu den Interessen des englischen Reiches steht und infolgedessen nicht ratifiziert werden sollte. Der Antrag trägt nicht nur die Unterschrift sämtlicher Mitglieder der Partei, auch führt er sicher nicht zu einem Mißtrauensvotum gegen die Regierung.

Der Marsch nach Dharasana gescheitert.

TU. London, 16. Mai. Der Marsch der Frau Naidu nach dem Salzlager in Dharasana ist von der Polizei durch Versperrung des Weges unmöglich gemacht worden. In Bombay wurde die Verteilung von Flugblättern durch Mitglieder des Kongresses und des sogenannten Kriegsrates verboten. Besondere Bedeutung messen die Behörden einer geheimen Tagung von Kongreßführern in Alahabad bei, auf der eine Entschließung angenommen worden sei, die eine weitere Verschärfung der Unabhängigkeitsbewegung bedeute und u. a. die Bauernbevölkerung in Bengalen und Biham auffordere, ihre Steuern nicht zu zahlen.

Mitteleuropäischer Binnenschiffahrtstag.

In Stuttgart begann am Donnerstag der bis zum 17. Mai dauernde Mitteleuropäische Binnenschiffahrts-Verbandstag zur Förderung der gemeinsamen wasserwirtschaftlichen Aufgaben der Verbandsstaaten (bisher Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Schweiz und Tschechei) unter dem Vorsitz des württembergischen Staatspräsidenten Dr. h. c. Bolz in Anwesenheit von etwa 500 Vertretern der Binnenschiffahrt, der Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung aus den Verbandsländern und befreundeten Nachbarstaaten. Die öffentlichen Fachsitzungen wurden am Donnerstag nachmittag durch den stellv. Vorsitzenden des Zentralvereins für deutsche Binnenschiffahrt, Geheimrat Prof. Dr. de Thierry-Berlin eröffnet, der den schweren Existenzkampf der Binnenschiffahrt angesichts der Eisenbahnkonkurrenz und des steigenden Kraftwagenverkehrs betonte und nach einem Zusammenwirken aller Verkehrsmittel verlangte. In Erörterung des ersten Themas über Geschichte und Zukunft der Gemeinschaftsarbeit auf dem Verkehrsgebiet beleuchtete Geh. Legationsrat Prof. Dr. Zöpfl-Wien die aktuellen mitteleuropäischen Verkehrsprobleme, wandte sich gegen die neuesten Tarifbestrebungen gewisser Eisenbahnpolitiker und erwähnte von den besonderen Aufgaben des Verbandes die Förderung der Kanalprojekte von den deutschen Strömen zur Donau und von dieser in die Schweiz.

Festtag in Dresden:

Eröffnung des Hygienemuseums

Reichsinnenminister Dr. Wirth überbringt die Grüße des Reichspräsidenten.

TU. Dresden, 16. Mai. Am Freitag vormittag wurde das neugeschaffene Deutsche Hygienemuseum in Dresden feierlich eröffnet.

Der Dresdener Oberbürgermeister Dr. Blüher dankte zunächst allen, die an dem Bau mitgearbeitet haben, und fuhr dann fort: Das Deutsche Hygiene-Museum ist ein Zentralinstitut für öffentliche Gesundheitspflege geworden und darf eine führende Rolle im internationalen Leben beanspruchen, da alle Kulturstaaten an ihm interessiert sind. Die Leitung des Museums hat die Absicht, einen internationalen Gesundheitsdienst des Deutschen Hygiene-Museums einzurichten, der ständige Vertretungen in allen Kulturstaaten haben wird, um überall durch Wanderausstellungen, Lehrmaterial, Lichtbilder und Veröffentlichungen der hygienischen Volksbelehrung zu dienen.

Anschließend ergriff

Reichsinnenminister Dr. Wirth

das Wort und erklärte u. a.: Mit besonderer Freude bin ich der Einladung, an den Feierlichkeiten zur Eröffnung des Deutschen Hygiene-Museums teilzunehmen, gefolgt, um ihm zu seinem heutigen Ehrentage viele gute Wünsche zu übermitteln. Reichspräsident v. Hindenburg hat mich beauftragt, seine Glückwünsche in folgendem Handschreiben zum Ausdruck zu bringen:

„An den Vorstand des Deutschen Hygiene-Museums, Dresden. Der Leitung des Deutschen Hygiene-Museums und allen denen, die an der Vollendung des heute vor uns stehenden Werkes mitgewirkt haben, spreche ich für die vaterländische Arbeit, die hier geleistet worden ist, meine volle Anerkennung und meinen herzlichen Dank aus. Mit hoher Befriedigung kann das Land Sachsen und die Stadt Dresden auf den stolzen Bau blicken, der dazu berufen ist, der Pflege unserer Volksgesundheit zu dienen. Wenn es manche Schwierigkeiten zu überwinden gab, bis das Werk gelungen war, so hat es mich besonders gefreut, daß auch das Reich hier fördernd und helfend eingriff, denn die Arbeit des Deutschen Hygiene-Museums ist eine Angelegenheit der ganzen deutschen Nation. Möge von dieser Stelle reiche, schöpferische Arbeit ausgehen, zum Segen für unser gesamtes Volk. Meine aufrichtigsten Wünsche begleiten das Deutsche Hygiene-Museum in sein zukünftiges Wirken. gez. v. Hindenburg."

Dr. Wirth fuhr fort: Die Reichsregierung, in deren Namen ich hier noch besonders spreche, hat mich gleichfalls beauftragt, dem Deutschen Hygiene-Museum die herzlichsten Wünsche zu übermitteln und damit die Versicherung zu verbinden, daß sie auch in Zukunft nach besten Kräften die Bestrebungen des Deutschen Hygiene-Museums fördern werde. Das Deutsche Hygiene-Museum hat sich durchgesetzt, seine Bedeutung für die gesundheitliche Volkserziehung hat weit über die Grenzen des Deutschen Reiches hinaus in der ganzen Kulturwelt die Anerkennung gefunden, die es für seine Leistungen verdient. Insbesondere die Beziehungen des Museums zum Ausland, die nahezu den ganzen Erdball umfassen, sind geeignet, nicht nur der deutschen Kultur, sondern auch der deutschen Wirtschaft zu dienen. „Zu neuen Ufern lockt ein neuer Tag". Von dieser Stätte aus werden noch große Aufgaben zu lösen sein.

Auf der Dresdener Hygiene-Ausstellung,

deren Eröffnung am 17. Mai bevorsteht, wird diese 5000fache Vergrößerung eines Querschnittes durch die menschliche Haut gezeigt.

Je blonder Ihr Haar
umso nötiger
PIXAVON

Die Räuber / Von Robert Neumann.

Wir waren damals alle vier ohne Essen — Stjepan, Bogumil, der Mohammedaner und ich. Es war fünf Tage her, seit wir aus der Kaserne davongelaufen waren, denn „Lieber krepieren als für den Fremden die Flinte tragen", sagt schon das Lied. Wir zogen über die leeren Karstkämme, und dem Mohammedaner mußte Bogumil seine anderen Schuhe geben, denn er hatte wunde Füße bekommen. Oberhalb von Ragusa, am alten Berg, sagt Stjepan: „Brüder, fressen müssen wir, und betteln können wir nicht dort drunten, sonst wirft uns der Kaiser ins Gefängnis. Wir müssen einen suchen, der Geld in der Tasche hat und den müssen wir dann erschlagen." „Nein", sagt der Mohammedaner, denn er fürchtete sich, und er meinte, daß es fürs erste genug wäre, wenn wir aus einem der Gutshöfe Brot und Käse stehlen würden. „Wenn ihr einen erschlagt und der Kaiser fängt euch, dann wirft er euch nicht ins Gefängnis, sondern er hängt euch an einen Strick." Da hörten wir auf ihn und versuchten zu stehlen. Aber in der Gegend haben sie scharfe Hunde, und obgleich Stjepan einen von ihnen mit der Pistole erschoß, war es doch vergebliche Mühe. Tagsüber lagen wir droben hinter der Mauer des alten Forts und schliefen, aber am Abend stiegen wir wieder hinunter zur Küste — auf der anderen Seite, wo die Insel Lacroma ist. „Was ist das?" sagt Bogumil, der die Gegend von früher her kannte. Hatten sie da im letzten Jahre tausend Meter außer der Stadtmauer an der Straße gegen Trebinje zwei von jenen großen Wirtshäusern für die Fremden gebaut. „Hotels ersten Ranges", sagte der Mohammedaner. Wir gingen hin — es war Nacht — und als wir zu dem zweiten Hause kamen, sahen wir, daß es ein kleineres Haus vor sich hatte, wie eine Kuh ihr Kalb. Das war hinausgebaut auf dem Felsen über der Küste, und man konnte sehen, daß es aus einem großen Saale bestand, in dem Lichter brannten und hinter den gelben Vorhängen die Schatten von Menschen sich drehten.

Der Mohammedaner stieg mit Bogumil über das seitliche Gitter des Gartens und schlich unter Palmen an eines der Fenster. Dann ging er weiter nach hinten, und nach zwei Minuten kam er auf der anderen Seite zurück. „Es ist ein Kasino", sagte er. „Im vorderen Saal wird getanzt. Kommt nach hinten." Wir gingen mit ihm. Da war auf der Seite gegen das Meer zu ein kleinerer Saal. Das Fenster stand offen. Es waren aber nur wenig Menschen dort. An einem langen grünen Tisch saß einer mit einem schwarzen Anzug, der hatte schönes, ausgezogenes Haar auf der Lippe und einen Bart vor dem Kinn, der sah aus wie eine kleine schwarze Zwiebel mit einem Schwanz. Ein alter daneben und zwei andere Männer, die nicht schöner anzusehen waren als irgendwelche Kaufleute aus Sibenik oder Split, schauten stumm vor sich auf den Tisch. Ganz unten aber, am anderen Ende der Tafel, saß ein kleiner, straffer Mann ohne Bart und neben ihm eine Frau, die war so schön wie eine Heilige und hatte nackte Arme und Schultern und ein Kleid um den Leib, das leuchtete und glitzerte bei jeder Bewegung. Das wichtigste aber war, daß Geld auf dem Tisch lag. Vor jedem lag ein ganzer Haufen, und sie gaben einander davon und nahmen einander, aber ohne Streit und mit ruhigen Worten in einer fremden Sprache, indes der Mann mit dem Zwiebelbart einen Drehkreisel vor sich auf dem Tisch hatte und damit spielte, wie bei uns zu Hause die Kinder. Der Haufen aber, der vor der Frau lag, war der größte von allen. „Sie gewinnt", sagte der Mohammedaner. Seine Kiefer klapperten gegeneinander, und ich fragte ihn: „Hast du Angst?" Er antwortete nicht, aber dann flüsterte er: „Wenn wir ein Zehntel dessen hätten, was vor ihr auf dem Tisch liegt, kämen wir alle über die Grenze." Stjepan sagte: „Ich wollte wohl, daß Milica so aussähe wie die." „Ist nicht alles Gold, was glänzt", sagte der Mohammedaner. „Sind auch nicht alle auf Daunen gebettet. Sind vielleicht mehr Betrüger und Gauner unter denen als unter uns."

Da stand die Frau drinnen auf, und der kleine Mann neben ihr stand auf. Sie nahm einen schwarzen Mantel, und er nahm einen Hut und einen Spazierstock. „Das Stäbchen wird auch nicht stärker sein als meine Faust", brummte Stjepan und drückte sich als erster übers Gitter auf die Straße hinaus. Wir folgten ihm, stellten uns hinter den Bäumen auf. Da traten die beiden Fremden auch schon aus der hellen Türe und gingen langsam gegen die Stadt. Wir stiegen in den langen Gemüsegarten des zweiten Hotels, liefen neben der Straße her, überholten die beiden und rannten dann noch auf der Straße selber vier- oder fünfhundert Meter weiter voraus, bis zum gesprengten Felsen, wo man nicht ausweichen kann. „Wie machen wir es?" fragte ich. Der Mohammedaner sagte: „Ich stelle mich hier hinauf auf den Abhang und schaue, ob niemand kommt." „Du bist eine Sau und ein Feigling", sagte Stjepan, „aber wir werden auch ohne dich fertig." Er zog die lange Pistole hervor. „Dem Hahn wird eines aufgebrannt, und das Hühnchen nehmen wir mit." Aber Bogumil, der aus der Gegend war, sagte: „Damit wir den Strick bekommen? Damit sie uns in Ragusa auf dem Kasernenhof an die Wand stellen?" So beschlossen wir, mit ihnen in aller Freundschaft zu reden. Ich hatte noch ein Stück Talglicht in der Tasche, das stellten wir inmitten der Straße, gleich nach der Biegung, auf einen Stein, der Mohammedaner entzündete es, wir setzten uns auf die Straßenbrüstung gegen das Meer hin und warteten.

Es war spät, zwei oder drei Uhr, kein Mensch war zu sehen, es war große Stille. Der Mohammedaner klapperte mit den Kiefern. Stjepan summte: „O Heimat, o trautes Heimatland!" und legte die Pistole neben sich auf den Stein. Bogumil schwieg. Plötzlich sind da Schritte, die beiden Stimmen, die Frau lacht, und da kommen sie auch schon um die Ecke. Wie sie das Licht sehen, bleiben sie stehen. Wir sind im Dunkeln. Die Frau wundert sich, lacht. Aber der Mann riecht schon Lunte, schaut daher und dorthin.

Bogumil zieht die Kappe, verbeugt sich, fragt nach der Zeit. Sie reden ein paar Worte, da geht auch schon Stjepan mit der Pistole. Darauf schreit die Frau und fällt um. Sagt der kleine Mann zu mir: „Dummer Teufel, hilf tragen!" Tragen wir die Frau auf die Seite und legen sie in das Gras. Auch der Mohammedaner hilft. „Ohnmacht", sagt er. Stjepan steht mit seiner Pistole und überlegt, ob er schießen soll. Sagt der Fremde: „Dummer Teufel, was willst du? Siehst nicht, daß wir ziehen an dem gleichen Strick? Die Frau gehört nicht dir, und die Frau gehört nicht mir. Ist die Frau des Bezirkshauptmanns, die dort liegt. Hab ich mich angeschmissen, hab sie hergelockt. Ist die Verfluchte ohne Schmuck gekommen. Ich bring sie jetzt nach Hause und hol den Schmuck. Was müßt ihr dumme Teufel dazwischenkommen?"

Stjepan erwidert: „Haben gesehn durchs Fenster. Gib her Geld und halts Maul." Lacht der Kleine: „Geld! Hast noch nicht Spielgeld gesehn, dummer Teufel?? Geht auf die Straße mit der Pistole und kennt nicht Geld und Spielgeld! Gib mir fünf Dinar Silber, geb ich dir Papier was du willst." Darauf zieht er grüne Scheine heraus und zeigt sie uns: „Ist das Geld? Ist das Geld?? Glaubst du, wenn das Geld ist, bring ich sie noch nach Hause und hol ihren Schmuck?" „Das ist richtig", sagt Bogumil. „Das ist nicht Geld, verstehst du? Sonst braucht der den Schmuck nicht!" Stjepan versteht, auch ich versteh, nur der Mohamedaner tritt von einem Fuß auf den andern und sagt: „Was werden wir bekommen von dem Geschäft?" „Ja", schreit der Stjepan, „wirst du Gold und Perlen haben, du Hund und wir werden nichts haben?" Ueberlegt der Mann. „Wenn ich euch sage, ich bringe euch her —" „Dann lügst du. So dumm sind wir nicht, Bruder. Wir gehen mit dir. Die Hälfte gibst du uns, sonst bekommst du den Handschar in den Bauch." Der Mann überlegt. „Könnt ihr leise sein?" „Wir ziehen die Schuhe aus." Wieder überlegt der Mann und zeigt auf die Frau, die liegt wie tot: „Helft sie tragen!" „Wir nehmen sie alle vier zwischen uns auf die Schulter." „Gehen wir."

Vor der Mauer legen wir sie ins Gras, und der Fremde schüttelt sie, bis sie aufwacht. Wie sie uns sieht, schreit sie. Hierauf der Fremde: „Erschrecken Sie nicht. Die Herren haben mir geholfen, Sie tragen. Wir alle bringen Sie bis vor das Haus." Wir gehen. Die Bezirkshauptmannschaft ist gleich rechts. Kein Mensch auf der Gasse zu der Zeit. Sie grüßt, geht hinauf — allein. Wie sie das Tor schließen will, schiebt der Fremde den Fuß dazwischen. Sie merkt nichts. Das Tor ist offen. Wir warten. Dann leise ohne Schuhe hinein. „Hinter mir", sagt der Fremde. Durchs Dunkel, hintereinander. „Wir müssen warten, bis sie eingeschlafen ist", sagt er leise. Wir gehen mit ihm zur anderen Tür hinüber. Er macht auf, sagt: „Noch leiser." Auf den Socken gehen wir hinein. Er sagt: „Wartet!" Geht wieder hinaus. Es hat sehr lange gedauert. Er kommt nicht. Endlich probiert Stjepan die Tür. Sie ist versperrt. Der Mohammedaner zündet das Talglicht an: „Die Fenster sind vergittert." Sagt Bogumil: „Der Hund! Er holt sich den Schmuck!"

Er hat ihn nicht geholt. Später haben wir ihn wiedergesehen, bei der Verhandlung. War er der Bezirkshauptmann! Ja, unter den großen Herren sind auch Lügner. Worauf soll ein armer Mensch sich verlassen ...

Die Fram / Zu Fridtjof Nansens Tode. Von Hans Heßler.

Bis zum Ende des vergangenen Jahrhunderts war die Technik aller Nordpolexpeditionen die gleiche gewesen, man suchte mit einem Schiff den Packeisgürtel zu durchbrechen und im Sommer, wenn sich Wasserstraßen bildeten, auf ihnen zum Pol vorzudringen. Fridtjof Nansen, am 10. Oktober 1861 in der Nähe von Christiania geboren, ein trefflicher Schlittschuhläufer und mit den Verhältnissen am Pol von seiner Durchquerung des grönländischen Binneneises her (im Jahre 1888) vertraut, war der erste, der ein anderes Verfahren einschlug. Die Welt hat einmal über seine Pläne gelächelt, der Erfolg gab ihm recht.

Der Gedanke Nansens war, sich auf einem soliden, eigens erbauten Schiff im Norden einfrieren zu lassen und zu versuchen, wie hoch die Eismassen das Schiff an den Pol hinaufdrücken würden. Wie kam er darauf? Ein verunglücktes Expeditionsschiff, die „Jeanette", gab ihm diesen Einfall. Sie war vernichtet worden, aber man hatte an der Südwestküste Grönlands einen Fund gemacht, der zweifelsfrei von ihr stammte, eine Proviantliste und einige Gegenstände, die ihren Matrosen gehörten. Sie waren in eine Eisscholle eingefroren, die von der Untergangsstelle des Schiffes bis zum Fundort 2900 Meilen in 1100 Tagen zurückgelegt hatte; den gleichen Weg, den auch die Massen von Treibholz hinaufgeschwemmt wurden. Nansen wollte sein Schiff auch von diesen Strömungen treiben lassen. Mit dem Baumeister Colin Archer wurde der Plan des Schiffes bis in alle Einzelheiten durchberaten. Die Schiffsseiten, möglichst glatt gehalten, gaben dem Eis keine Angriffspunkte, es sollte bei den gefährlichen Pressungen nicht gedrückt, sondern gehoben werden. Das Innere des Schiffsleibs war durch ein kunstvolles Gewirr von Spanten und Stützen sehr stabil gemacht worden. Die „Fram" erhielt die Tragfähigkeit von 307 Tonnen; ihr Bau und ihre Ausrüstung — die Reisedauer war auf fünf Jahre berechnet — kostete 355 000 RM. Als am Johannestag 1893 das seltsame Schiff in See stach, das merkwürdigste in der langen Geschichte der Polexpeditionen, sah ihm die ganze Welt nach: dreizehn Männer fuhren auf ihr einem romantischen Schicksal, vielleicht ihrem Tode, entgegen, in die lange Polarnacht hinein. Jahrelang sollten sie von den Menschen abgeschieden sein — mit etwa den gleichen Empfindungen würden wir heute die Mannschaft eines Weltraumschiffes begleiten.

Schon die ersten Eispressungen zeigten, daß sich das Schiff glänzend bewährte. Die Massen fanden an den glatten Wänden keinen Halt, sie hoben das Schiff, schoben sich unter den Kiel und brachen unter der Last der „Fram" krachend zusammen. Die Insassen schwebten über den Wassern wie in einer Arche Noah und fühlten sich bald völlig sicher. Nansen hat es in seinem berühmten Werk „In Nacht und Eis" geschildert, wie es in dem Haushalt dieser Winterfestung nie an Arbeit fehlte, wie sie füreinander schafften und miteinander lebten, zwölf vom Pol gerufene Männer, die sich um ihren jugendlichen, blonden Führer scharten. Wie eine schwarze Oase ruhte die „Fram" in der unendlichen Eiswüste.

Anfang März 1895 lag sie auf dem 84. Breitengrad, sie war höher hinaufgetrieben worden, als es Nansen erwartet hatte. Am 20. März trat Nansen mit Johansen seinen berühmten Marsch nach dem Polen an, der auf dreißig Tage berechnet war. Aber bald zeigte es sich, daß sie die Schwierigkeiten unterschätzt hatten, die Hundegespanne vermochten die erwartete Tagestour von 22 Kilometern nicht zu schaffen. Nansen mußte darauf verzichten, den Pol zu erreichen. In unsagbar mühevollen Märschen drang er mit Johansen zwei Monate lang über Treibeis vor, erreichte die bis dahin höchste Höhe von 86.4 Grad am 7. April, sie überwinterten auf Franz Joseph-Land und trafen am 18. Juni 1896 mit Frederick Jakson zusammen, der sie wieder unter Menschen zurückbrachte. Zwei Jahre hatten sie in der Einöde des Eises gelebt, in einer Schneehütte gehaust und sich von Walfischfleisch genährt. Mitte August schickte Nansen seine ersten Telegramme von dem kleinen Hafen Vardö in die Welt. Und die Welt wollte sie kaum glauben, man hatte Nansen und die „Fram" lange verloren gegeben.

Nansen hatte in seiner Siegesfreude verkündet, daß er sein Schiff in Bälde zurückerwarte, aber die „Fram" erschien nicht. Es dauerte einige qualvolle Tage, bis Nansen die Nachricht bekam, sein Schiff sei wohlbehalten in Tromsö eingetroffen. Sie war wirklich gekommen? Wieder staunte die ganze Welt, und das Zusammentreffen von dem Erscheinen Nansens und Johansens und der „Fram" unter den Menschen war wirklich einer jener großen Glückszufälle, von denen diese Polexpedition gesegnet wurde.

Nansens Vermutungen hatten sich im großen und ganzen als richtig erwiesen. Zwar war sein Schiff nicht über den Pol getrieben worden, wie er es sich gedacht hatte, aber sie war von den Eismassen beinahe so hoch wie Nansen selbst hinaufgedrückt worden. Sie war bis zum 86. Grad gekommen, und zwar während des Winters 1896, in dem Nansen und Johansen ihren dritten Polwinter erlebten. Wiederholt schwebte das Schiff in größter Gefahr, zerdrückt zu werden, man hatte den Proviant schon auf das Eis geschafft und sich vorbereitet, auf Eisschollen dahinzutreiben, aber im kritischen Augenblick hatten sich die Massen immer wieder gelöst und die „Fram" freigegeben. Man half mit Eissprengungen nach und konnte so das Schiff immer wieder befreien.

Dieses ganz neuartige, wunderbare Schiff, das Nansen erdacht hatte, es ward der Beginn und das Symbol seines Weltruhmes. Er hatte den Pol nicht besiegt, aber er war ihm so nahe gekommen, er hatte so viel wissenschaftliche Ausbeute heimgebracht, wie noch keiner der Männer vor ihm, die in den Wüsten der Arktis begraben lagen. So ist die „Fram" das Sinnbild des Menschengeistes, der den Kampf gegen die Nächte der Natur siegreich aufgenommen hat.

Münchener Frühling.

Von

Roda Roda.

Die Szene, die ich schildern soll, spielte sich ab in den Tagen des Maibocks.

Schlenderte da im Abenddämmern eine junge Dame vom Luitpoldblock her durch den Schwibbogen nach der Salvatorstraße.

Ein Unbekannter folgte ihr, beschwingt von ihrer Anmut, beschwingt von . . . Maibock und Frühling.

Vielleicht hatte sie unvorsichtig einen Blick zu viel getan, zu warm erwidert: im Schwibbogen, wo es finster ist, nahte sich der Fremde, sprach drei huldigende Worte — und nach dieser kurzen Werbung wollte er die junge Dame küssen.

Sie schrie auf. Sie wehrte sich; rief deutlich:

„Hilfe!"

Der Bildhauer Lehr, desselben Wegs, vom Maibock, hatte den kecken Vorgang beobachtet; vielmehr: die Dame.

Sprang herzu; und mit dem Ungestüm des Künstlers, mit der robusten Bildhauerpranke äußerte er dem Fremden sein Mißfallen

Worauf der Fremde sich leisfaulend trollte; die junge Dame aber nicht Worte genug des Dankes fand.

Es sei so finster hier im Schwibbogen, so graulich.

Nun, Lehr wird sie nach der bewohnteren Gegend geleiten.

Wo aber der Schwibbogen in die Salvatorstraße mündet, brannte die erste Laterne.

Lehr sah, wie hübsch, wie niedlich die Beschützte war.

Sprach drei huldigende Worte — und nach dieser kurzen Werbung küßte er sie.

„Aber!" rief sie. „Herr! Ich dachte, Sie sind ein Kavalier?!"

„Naa," antwortete Lehr in schönem Bariton. „Gawlier — des war der andere. I bin Bildhauer."

Quellen — — stark kohlensäurehaltig, alkalisch muriatisch

Die idyllische Lage – das milde Klima – die modern ausgebauten Kureinrichtungen: diese drei Heilfaktoren machen Bad Orb zur bevorzugten Heilstätte für Herz-, Rheuma-, Leber- und Gallenleidende

Bad Orb im Spessart

Nähere Auskunft und Prospekt durch die Kurdirektion

Preis: 70 Pfg.

In den ersten 10 Jahren sollte jede Mutter ihr Kind ausschließlich mit der reinen, milden

NIVEA KINDERSEIFE

waschen und baden. Dem Kind wird dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleiben. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt. 2 WZ 29/30

Freilicht, Freiluft und Sonne! Und dazu

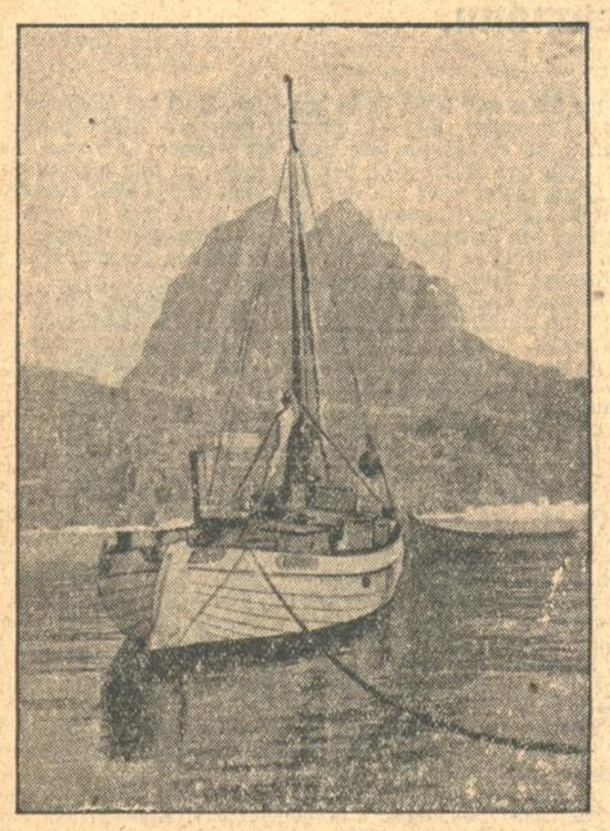
NIVEA-CREME

Das gibt gesunde Haut und schön gebräuntes Aussehen, — auch bei bedecktem Himmel; denn auch Wind und Luft bräunen den Körper. Aber *trocken* muss Ihr Körper sein bei direkter Sonnenbestrahlung. Und gut mit Nivea-Creme *vorher* einreiben! Sie vermindern dadurch die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes. Dank des nur ihr eigenen Gehalts an Eucerit dringt Nivea-Creme leicht in die Haut ein, und erst die eingedrungene Creme kann ihre wohltuende Wirkung voll zur Geltung bringen. / *Also Nivea-Creme auch bei bedecktem Himmel!*

In Dosen: RM 0.20, 0.30, 0.60 und 1.20
In Tuben aus reinem Zinn: RM 0.60 u. 1.–

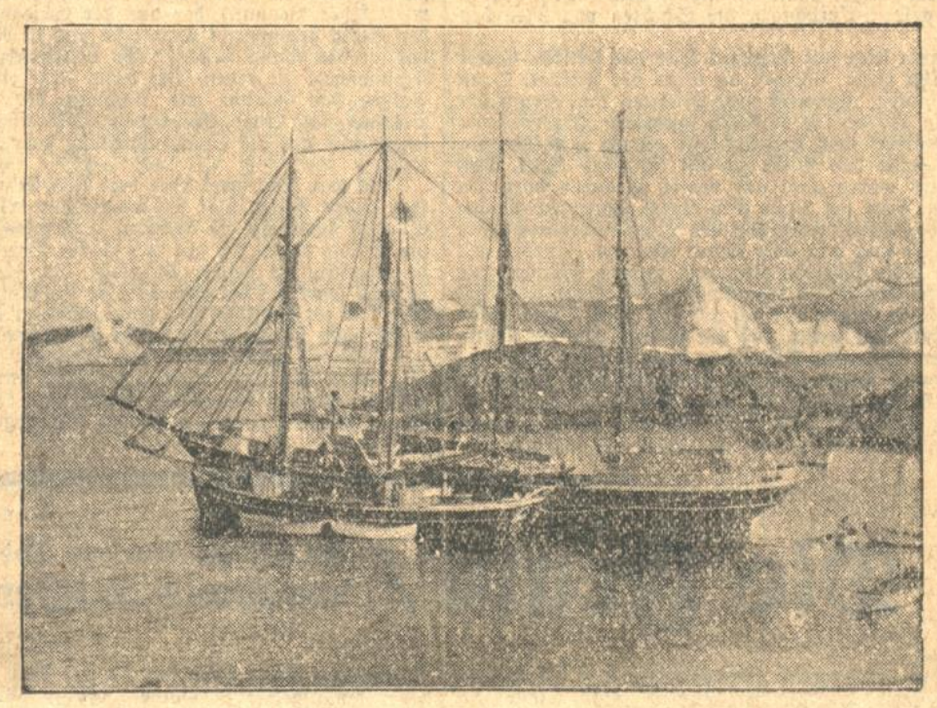
Mit 400 Hundeschlitten über das Grönlandeis.

Das Expeditionsschiff der deutschen Grönlandexpedition kurz vor dem Ziel von Eismassen aufgehalten.



Oben: Das Motorboot „Krabbe", auf welchem Dr. Löwe von der Deutschen Grönlandexpedition mit vier weiteren Kameraden sich in die vereiste Diskobucht gewagt hat, um dort zu landen und über das Inlandeis nach Norden zu dem Gros der Expedition vorzustoßen. Die Gruppe Dr. Löwes soll die Meßstangen aufsuchen, welche Wegener während der Vorexpedition des Jahres 1929 in das Eis versenkt hat, um festzustellen, ob die Eiskappe Grönland abschmilzt und wie stark die jährliche Abnahme ist.

Rechts: Der von Eisbergen bedrohte Hafen von Umanak in Westgrönland, den die Deutsche Grönlandexpedition soeben passierte.



Eigene Radiomeldung von Bord des Dampfers „Gustav Holm".

Wegeners Hoffnung, mit dem Expeditionsschiff „Gustav Holm" bis zur Kamarujubucht, der vorläufigen Operationsbasis der Expedition, vordingen zu können, hat sich nicht erfüllt. 35 Kilometer vor dem Ziel sah sich der „Gustav Holm" einer undurchdringlichen Eisdecke gegenüber. Während am Eingang des Umanakfjordes das Eis schon in der Auflösung begriffen war, wurde hier die Weiterfahrt völlig unmöglich. Der „Gustav Holm" wurde

am Rand des Festeises verankert und vertäut.

Dort wartet die Expedition, bis die Eisdecke aufbricht. 30 000 Kilogramm der Ausrüstung wurden gestern schon in 90 Hundeschlittenfahrten nach der 10 Kilometer entfernten Halbinsel Ukusigsat im Süden der Kamarujubucht an Land gebracht. Heute konnten weitere 120 000 Kilogramm Gepäck in 400 Hundeschlittenfahrten gelandet werden. Die Hunde legten dabei mit ihren Schlitten eine Gesamtstrecke von 8000 Kilometer zurück. Es wird versucht, alles Gepäck auszuladen.

Sehr schwierig und gefahrvoll war

der Transport der Motorschlitten über aufbrechendes Eis.

Um die Eisdecke nicht zu sehr zu belasten, wurden die Motorschlitten zunächst ohne Motore mit Hundevorspann über das Eis geschleppt. Ihr Gewicht war aber doch so schwer, daß die Eisdecke mehrfach riß und aufbrach. Der Transport kam dadurch in sehr gefährliche Lagen, und die wertvollen Schlitten, welche für die Expedition lebenswichtig sind, konnten nur mit Mühe in Sicherheit gebracht werden.

Die Expedition bezieht vorläufig auf der Halbinsel Ukusigsat Lager. Wegener hofft, daß sich die Eisdecke in 2—3 Wochen löst und daß dann der „Gustav Holm" frei wird.

Von der Gruppe Dr. Löwes, welche vor 10 Tagen mit dem Motorboot „Krabbe" in die Diskobucht eingedrungen ist, um von dort aus über das Inlandeis nach Umanak vorzustoßen, noch keine Nachricht.

Turnen / Spiel / Sport

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Der Sport des Sonntags.

Der Kampf um die Fußball-Meisterschaft beginnt.

Das sportliche Programm des nächsten Sonntags weist eine besondere Note auf, denn es bringt den Auftakt zu den Kämpfen um die Deutsche Fußball-Meisterschaft, eine Veranstaltung, die das Interesse der ganzen deutschen Fußballwelt besitzt. Doch damit ist das Programm noch nicht erschöpft. Auch im Handballsport ist das Ringen um die Meisterschaft der DT. bis zur Zwischenrunde gediehen. Dazu kommt noch als ein weiteres bedeutsames Ereignis, der Rugbyländerkampf zwischen Deutschland und Spanien in Dresden. Erwähnt man noch die zahlreichen radsportlichen Veranstaltungen, unter denen die Deutschland-Rundfahrt hervorragt, die motorsportlichen Wettkämpfe, ferner die verschiedenen Tennis-Begegnungen, von denen vor allem die Medenspiele in Essen und Nürnberg interessieren, so hat man einen ungefähren Ueberblick von dem umfangreichen Sportbetrieb des kommenden Sonntags.

Fußball.

Die Meisterschafts-Vorrunde.

Alljährlich bilden im deutschen Fußballsport die Kämpfe um die Meisterschaft den Höhepunkt der Saison. Sie werden mit einer Spannung verfolgt, die selbst ein Länderspiel wie das gegen England nicht auslösen kann. Das ist verständlich, denn das Erringen einer deutschen Meisterschaft bildet die Krone von den erbitterten Punktkämpfen in den einzelnen Gruppen, von dem aufreibenden und nervenfressenden Wettlauf um die Teilnahme an den Endspielen. 16 Vereine bestreiten nun an diesem Tage die Ouvertüre. Es sind dies in

Frankfurt: Eintracht Frankfurt — VfL. Benrath.
Nürnberg: Sp.-Vgg. Fürth: — Tennis-Borussia Berlin.
Breslau: Sportfreunde Breslau — 1. F.-C. Nürnberg.
Berlin: Hertha-BSC. Berlin — Beuthen 09.
Bochum: Schalke 04 — Arminia Hannover.
Halle: Dresdener SC. — VfB. Königsberg.
Hamburg: Holstein Kiel — VfB. Leipzig.
Stettin: Titania Stettin — Köln-Sülz 07.

Der DFB. hat, wie aus dieser Aufstellung ersichtlich ist, möglichst immer einen stärkeren mit einem schwächeren Verein gepaart. Dennoch wäre es grundverkehrt, diese Kämpfe als leicht zu betrachten und mit einem glatten Sieg der routinierteren Mannschaft zu rechnen. Die Erfahrung lehrte, daß gerade in den Endkämpfen von sonst weniger hervorgetretenen Teilnehmern mancherlei Ueberraschungen kamen. Dennoch ist, ein normaler Ausgang vorausgesetzt, mit einem Sieg folgender Mannschaften zu rechnen: Eintracht Frankfurt, Spiel-Vereinigung Fürth, Hertha-BSC., 1. FC. Nürnberg, Schalke 04, Dresdener SC., Holstein Kiel und Köln-Sülz 07. Aber wie gesagt, Ueberraschungen sind nicht ausgeschlossen.

Die Aufstiegsspiele in Baden.

Von Bedeutung sind auch die Aufstiegsspiele der süddeutschen Kreisligameister, die jetzt im vollen Umfange einsetzen, da ja die Endsieger in der nächsten Spielsaison ihr Debut dann in der Bezirksliga geben. Das am kommenden Sonntag stattfindende Spiel des weitaus an der Spitze liegenden VfB. Karlsruhe gegen Rheinfelden in Rheinfelden wird aller Voraussicht nach die Entscheidung in der Aufstiegsmeisterschaft bringen. Es wird das schwerste Spiel sein, das der VfB. noch zu bestreiten hat. Gelingt ihm dieser große Wurf — und bei gestraffter Energie und unbeugsamem Siegeswillen ist daran nicht zu zweifeln — so darf er getrost den beiden restlichen Spielen auf eigenem Platze entgegensehen. In Konstanz muß Kehl zum fälligen Aufstiegsspiel antreten. Obwohl Kehl eine ziemlich durchschlagskräftige Elf zur Verfügung hat, zweifelt man nicht an einem Sieg der Konstanzer, die über die geschlossenere Mannschaftsleistung und größere Spielerfahrung verfügen.

Von den außerdeutschen Fußball-Ereignissen kommen den Länderspielen zwischen Frankreich und Schottland in Paris, sowie zwischen Belgien und Holland in Brüssel eine besondere Bedeutung zu. In beiden Fällen dürften die Gastmannschaften, also Schottland und Holland, als Sieger hervorgehen.

KFV.—FC. Freiburg auf dem KFV.-Platz.

Trotz der alles überschattenden internationalen Länderspiele sieht man dieser Begegnung in Karlsruhe mit erhöhtem Interesse entgegen. Für den KFV. gilt es, Revanche zu nehmen für die entscheidende 4:2 Niederlage in Offenburg, die ihm die Meisterschaft kostete. Nun steht allerdings keineswegs im voraus fest, daß der KFV. derzeit so gefürchtet und spielstark ist, daß er aus diesem Treffen als sicherer Sieger hervorgehen wird. Richtig ist, daß Freiburg nach den letzten Spielberichten stark übermüdet ist und ziemlich viel von dem Schwung und der Durchschlagskraft der Meisterschaftstage eingebüßt hat. Richtig ist auch, daß der KFV. zur Zeit zu einer sehr beachtlichen Form aufgelaufen ist und gerade gegen allerstärkste Gegner mit Ruhm und Glanz gekämpft hat. Erst am vergangenen Sonntag konnten sich die fünf vom KFV. abgestellten Repräsentativspieler im Kampfe gegen die elsässische Auswahl-Elf auszeichnen. Besonders über Kastner und Bekir werden sowohl in inländischen wie auch in ausländischen Zeitungen die überschwenglichsten Lobeshymnen gesungen. Trotz dieser für den KFV. günstigen Vorbedingungen darf Freiburg jedoch keineswegs unterschätzt werden. Man hat nur allzu oft schon die Erfahrung machen können, daß die schlüssigsten Ergebnisvermutungen von der Wirklichkeit auf den Kopf gestellt werden. Nirgends spielt der Zufall eine solch bedeutende Rolle wie auf dem Fußballfeld. Unter diesen Umständen ist es nicht ausgeschlossen, daß Freiburg in diesem Spiele alle Mutmaßungen über den Haufen wirft und an seine schönsten Spielzeiten anknüpft. Der KFV. ist auf der Hut. Er betrachtet diesen Kampf nicht mit Unrecht als eine neuerliche Entscheidung um die badische Fußballmeisterschaft. Es wird ein großes Ringen und sicherlich ein höchst interessanter und packender Kampf werden, der hinter der Telegraphenkaserne in Szene geht.

Rugby.

Deutschland gegen Spanien.

Der Abschluß der Rugby-Saison bringt uns in Dresden noch einen Rugby-Länderkampf zwischen Deutschland und Spanien. Warum eigentlich Dresden als Austragungsort ausgerechnet wurde, ist nicht recht verständlich. Denn einmal ist die Reise von Spanien nach Deutschland an sich schon sehr lange, daß man den Spaniern den weiten Weg nach Dresden immerhin bedeutend hätte abkürzen können, ferner hat Dresden so gut wie keine Rugbyanhänger aufzuweisen, wodurch eine finanzielle Pleite für den an sich nicht gerade kapitalkräftigen Rugby-Verband so gut wie sicher erscheint. Zum Spiel selbst ist wenig zu bemerken, nachdem Deutschland unter erschwerenden Umständen Spanien in Barcelona einwandfrei schlagen konnte. Etwaige Rachegelüste der Gäste werden sicherlich keinen Erfolg haben.

Radsport.

Sehr umfangreich ist das Programm der Radsportler. Im Mittelpunkt steht die Deutschland-Rundfahrt, deren 7. Etappe von Stuttgart nach Frankfurt ausgefahren wird. Dazu kommen an weiteren Straßenrennen der „Große Opelpreis von München", der „Große Opelpreis von Baden", dessen Ziel und Start Freiburg bildet, ferner der Große Meisterpreis von Wolfenbüttel der DRU.

Tennis.

Wenn auch Deutschland bereits in der Vorrunde aus den Kämpfen um den Davis-Cup hatte ausscheiden müssen, so sind dennoch die weiteren Ergebnisse dieser internationalen Begegnungen auch für den deutschen Tennissport von Interesse. In Kopenhagen trifft Dänemark auf die Tschechoslowakei, Oesterreich spielt gegen Norwegen in Oslo und Finnland gegen Holland in Amsterdam. Außerdem steigt noch in Paris ein nicht minder interessanter Tennis-Ländertampf zwischen Frankreich und England.

Tennis-Juniorenwettkampf: Karlsruhe — Mannheim.

Am Sonntag, dem 18. Mai, vormittags 10 Uhr, findet auf den Plätzen des K.E. und T.V. (Kühler Krug) ein Juniorenwettspiel zwischen Karlsruhe und Mannheim statt. Da die Mannheimer Juniorenmannschaft zu den besten Süddeutschlands zählt, werden sich die Karlsruher Junioren, die im letzten Jahre sehr erfolgreich waren, sehr anstrengen müssen, um gegen diesen starken Gegner gut zu bestehen. Es ist sicherlich ein spannender Kampf zu erwarten, dessen Besuch sich lohnen wird. Die Karlsruher Mannschaft spielt in folgender Aufstellung: Oppler, Ziegler, Herrigel, Morlock, Krumm.

Ein neues Stadion in Heidelberg.

In Heidelberg ist von der Turngemeinde 1878 ein neues Stadion erstellt worden, das ungefähr die fünffache Ausdehnung der alten Anlage hat. Man hat Uebungsfelder für Hockey, Handball, Fußball, Leichtathletik, Boxen usw. in mustergültiger Weise angelegt. Ein Klubhaus mit Umkleideraum, ein Geräthaus mit Kleiderablage und ein Fahrradstall wurden errichtet.

✣

\# **Karlsruher Radrennen.** Die Radrennbahn zwischen Karlsruhe und Ettlingen eröffnet am Sonntag, den 18. Mai, ihre Tore. Es werden zurzeit in Baden drei Radrennbahnen gebaut, nämlich in Mannheim, Freiburg und Singen. Die Karlsruher Bahn wurde von allen auswärtigen Fahrern als sehr gute und schnelle Bahn bezeichnet. Die drei badischen Rennbahnen werden nach dem Muster der Karlsruher Bahn gebaut. Die Direktion wird sich bemühen, dieses Jahr gute Fahrer an den Start zu bringen. Die auswärtigen Fahrer werden diesesmal auf große Konkurrenzen stoßen, da die Karlsruher Fahrer sehr gut in Form sind. Die Fahrer Derzenbach und Alfons Müller konnten am vergangenen Sonntag in Ludwigshafen ihre Gegner bezwingen. Das neue Paar Haas-Bolz, das schon im Mannschaftsrennen einen ersten Platz machen konnte, wird ernstlich in die Kämpfe eingreifen. Der Fahrer Heißer und der bekannte Fern sind zurzeit sehr gut in Form.

✣ **Turner-Handball.** Das Freundschafts-Handballspiel Tbd. Beiertheim I. — Tbd. Niederbühl I. endete 2:2 (1:1). Die Jugend des Tbd. Beiertheim spielte in Bruchhausen gegen die zweite Mannschaft des Tv. Bruchhausen. Beiertheim gewann das Spiel mit 8:3 (5:1).

✣

Die sechste Etappe der Deutschland-Rundfahrt von München nach Stuttgart über 235 Klm. wurde von Buse-Berlin in 7:46,05 Stunden vor Stübecke-Westig und Thierbach-Dresden gewonnen.

✣

Frau von Reznizek kann wegen Erkrankung nicht als Vertreterin des deutschen Tennis an den französischen Meisterschaften teilnehmen.

✣

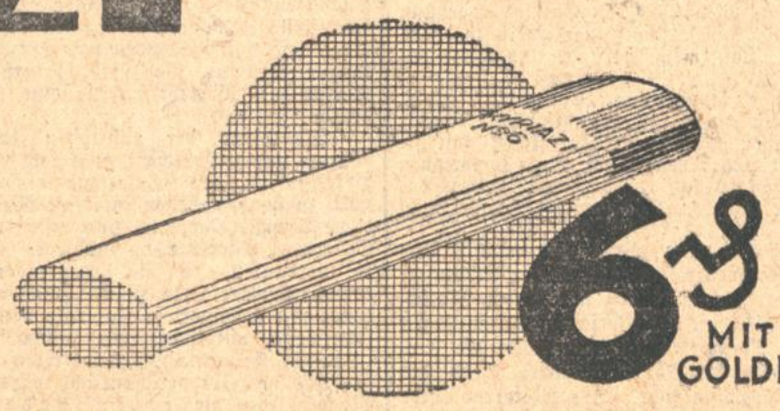
Deutsche Amateurboxer werden sich jetzt doch an den Europameisterschaften in Budapest beteiligen.

Für zehn Worte 1000 Mark in bar!

DIE BESTE CIGARETTE
AEGYPTISCHER ART IN DEUTSCHLAND

KYRIAZI No 6

DIE CIGARETTE DER DAME
UND DES VERWÖHNTEN RAUCHERS



6 ₰
MIT UND OHNE
GOLDMUNDSTÜCK

BEDINGUNGEN FÜR DIE VERS-AUFGABE.

1. Die Beteiligung steht jedermann ohne Einschränkung offen. Kyriazi-Rauchern empfehlen wir, sich durch Einsendung eines Kontrollzettels zu legitimieren, zwecks Eintragung in unsere Raucherkartei.

2. Für die richtigen Lösungen setzen wir nebenstehende Preise aus. Gehen mehr richtige Lösungen ein, als Preise vorhanden sind, entscheidet das Los. Der Rechtsweg bleibt ausgeschlossen. Die Entscheidung des Preisgerichtes ist unanfechtbar.

3. Die Feststellung der Gewinner erfolgt unter Aufsicht eines Hamburger Notars. Die Benachrichtigung der Gewinner erfolgt durch die Geschäftsleitung. Einsendungen bis zum 16. Juni 1930, 6 Uhr abends, mit der Aufschrift „VERS-AUFGABE" an die Firma:

KYRIAZI FRÈRES, HAMBURG 30
CIGARETTEN-FABRIKEN
STAMMHAUS CAIRO. GEGR. 1873.

DIE BARPREISE FÜR DIE LÖSUNGEN:

In der Reihenfolge der richtig eingehenden Lösungen setzen wir die nachstehenden Barpreise aus:

1. Preis: RM. 175.–, 2. Preis: RM. 150.–,
3. Preis: RM. 75.–,
20 Preise à RM. 20, 20 Preise à RM. 10,
100 Trostpreise in guten Kyriazi-Cigaretten

◆◆◆

EIN WITZIGER VEREHRER DER KYRIAZI-CIGARETTEN

sandte uns das nebenstehende Gedicht ein und machte sich den Scherz, dasselbe unvollständig zu lassen. Wir haben die Ergänzung im Sinne des Einsenders gefunden, und stellen nunmehr die Aufgabe, die fehlenden Worte zu finden, allen unseren Kyriazi-Freunden:

ZEHN WORTE SIND ZU FINDEN:

Auf meinem Schreibtisch hat stets ihren Platz sie
Die unentbehrliche _____
Bei schwerer Arbeit die beste Erfrischung,
Ist ihre rein ae_____
Mein Aeltester aber stürzt wie ein Wilder
Sich stets auf die herrlichen _____
Ich selber, ganz offen, laß mir's nicht nehmen,
Ich sammle mit „Vom Einbaum zur _____
Ich lehre bei Dampfer und Segelboot
Den Jungen das Sprüchlein _____
So hab' ich, vom Duft der_____umschwebt,
Träumend manch große Fahrt schon erlebt!

Mit Bleistift ausfüllen, ausschneiden und mit genauer Adresse an Kyriazi Frères, Hamburg 30 / J. einsenden.

SAMMELN SIE DIE NEUEN SERIENBILDER IN ALLEN PACKUNGEN
FINAS 5 ₰ KYRIAZI No 6 6 ₰ NEPTUN 8 ₰ APIS 10 ₰

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 16. Mai 1930.

Der Voranschlag des Kreises Karlsruhe.

Keine Erhöhung der Umlage.

Die Kreisversammlung des Kreises Karlsruhe ist auf Mittwoch, den 28. Mai, in den Bürgersaal des Rathauses in Karlsruhe zur Beratung des Kreisvoranschlages 1930 einberufen worden. Der Haushalt schließt in den Ausgaben mit 2 295 472 *RM* und in den Einnahmen mit 1 076 889 *RM* ab. Der ungedeckte Aufwand mit 1 218 583 RM. ist durch die Kreissteuer aufzubringen, und zwar werden von je 100 *RM* Steuerwert wie im Vorjahre erhoben: vom Grundvermögen 7,6 *Rpf*, vom Betriebsvermögen 3,04 *Rpf* und vom Gewerbeertrag 57 *Rpf*. Die Unterhaltung der Kreisstraßen und Kreiswege erfordert einen Aufwand von 1 400 000 *RM* oder 63 v. H. des gesamten Kreisaufwandes. Wegen Beteiligung der Kreise am Ertrag der Kraftfahrzeugsteuer sind bei Regierung und Landtag erneut Schritte unternommen worden. Weiter sind im Voranschlag vorgesehen für die Landarmenpflege 160 000 *RM*, Wandererfürsorge 65 900 *RM*, Gesundheitsfürsorge 170 500 *RM*, Gemeinnützige Anstalten und Vereine 20 000 *RM*, Landwirtschaftsförderung einschließlich des Aufwandes für die drei Kreislandwirtschaftsschulen 96 800 *RM*, Beihilfen an Lehrlinge, Fachschüler, Studierende des Staatstechnikums usw. sowie Schuldgeldbeihilfen an Schüler aus den Landgemeinden zum Besuch städtischer Mittelschulen 39 000 *RM*, ferner an Kreisbeiträgen für Gemeinden zur Einrichtung von Gemeindewasserleitungsanlagen 18 500 *RM*. Als Kreiszuschuß an die Badische Lokaleisenbahnen-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 1929 werden 61 000 *RM* angefordert. Für die Tilgung und Verzinsung der Kreisanleihen sind 140 000 *RM* erforderlich.

Im Kindererholungsheim Steinabad bei Bonndorf i. Schw., das sich im Besitz des Kreises befindet, wurden im Jahre 1929 für 699 Kinder aus dem Kreisgebiet sechswöchentliche Erholungskuren durchgeführt. Die Zahl der verpflegten Wanderer in den sechs Wandererfürsorgestellen des Kreises betrug im letzten Jahre 47 013 gegen 35 840 im Jahre 1928. Beantragt wird der Beitritt des Kreises zum Badischen Sparkassen- und Giroverband. Zur Hebung des Obstbaues ist die Anstellung eines Obstbautechnikers vorgesehen. In der Gesundheitsfürsorge des Kreises sind ein Kreisfürsorgearzt und 15 Kreisfürsorgerinnen tätig.

In der Kreispflegeanstalt Hub befinden sich 749 Pfleglinge (333 Männer, 416 Frauen). Beantragt wird hier die Ausführung der Zentralheizung im alten Frauenbau und Männerbau sowie die Verlegung des Kreisweges im Anstaltsgebiet. Die Kosten dafür sind im Anlehenswege durch die beiden Kreise Karlsruhe und Baden aufzubringen.

An Stelle des infolge Wegzugs aus dem Kreisrat ausgeschiedenen Realschuldirektors Dr. Dietrich trat Kreisabgeordneter Gewerkschaftssekretär Wilhelm Koch-Karlsruhe in den Kreisrat ein. Ferner verloren infolge Wegzugs aus dem Kreisgebiet ihre Eigenschaft als Kreisabgeordnete: Bürgermeister Dr. Paul Potyka (Ettlingen), Frau Anna Schneider (Karlsruhe), Frau Charlotte Spengler (Pforzheim) und Frau Mathilde Stiegeler (Durlach). Als Ersatzleute traten neu in die Kreisversammlung ein: Oberle III, Josef Lederfärber in Mörsch, Wagner, Adolf, Mechaniker in Söllingen, Rees, Karl Albert, Maurer in Linkenheim, Kühn, Fritz, Schreinermeister in Pforzheim-Brötzingen und Drollinger, Heinrich, Verwaltungsassistent in Karlsruhe.

*

§ **Rettung eines Kindes aus der hochgehenden Alb.** Am Donnerstag nachmittag fiel das 6 Jahre alte Söhnchen eines städtischen Arbeiters bei der neuen Albbrücke an der Appenmühle in die zur Zeit hochgehende Alb. Die Ehefrau des Kraftwagenführers Schrimpf aus der Silcherstraße, die den Vorfall bemerkte, sprang kurz entschlossen mit voller Kleidung ins Wasser und rettete das Kind, das schon etwa 50 Meter weit abgetrieben war, vom Tode des Ertrinkens. Sie stellte selbst Wiederbelebungsversuche an und hatte damit Erfolg.

□ **Karlsruhe ehrt amerikanische Bürger im Straßennamen.** Aus Anlaß des „Badener Heimattages Karlsruhe 1930" (11. bis 14. Juli) beabsichtigt die badische Landeshauptstadt Karlsruhe, zwei große Männer Amerikas deutscher Abstammung in besonderer Weise zu ehren. Sie wird nach dem General Friedrich Wilhelm von Steuben (Generalstabchef Washingtons 1730—1794) und dem Politiker Karl Schurz, dem geistigen Führer der Deutschamerikaner (1829 bis 1906) zwei neue Straßen benennen. Da im Jahre 1930 gleichzeitig der 200. Geburtstag Steubens gefeiert wird und im übrigen zum Welttreffen der Badener bekanntlich zahlreiche amerikanische Besucher erwartet werden, wird diese Sympathiekundgebung Karlsruhes für Amerika und die Deutschamerikaner zweifellos hohe Beachtung finden, dem Badener Land neue Freunde und Gäste des „Badener Heimattages" zuführen.

‡ **Die Scheffelfeier des Gesangvereins „Concordia"** e. V. Karlsruhe, die am vergangenen Sonntag stattfinden sollte, mußte der ungünstigen Witterung wegen ausfallen. Dafür findet nun die Feier in der bereits bekannt gegebenen Weise, am kommenden Sonntag, dem 18. Mai, vormittags 11 Uhr, am Denkmal des Dichters statt. Bei Regenwetter findet eine abermalige Verschiebung statt.

§ **Verkehrsunfälle:** Am Donnerstag abend kurz nach 6 Uhr verursachte der Führer eines Personenkraftwagens in der Ettlingerstraße Ecke Tiergartenweg einen Zusammenstoß mit einem Motorradfahrer dadurch, daß er sich nicht an die Vorfahrtsbestimmungen hielt. Denn er kam aus dem Tiergartenweg und wollte die Ettlingerstraße überqueren, während der Motorradfahrer durch die Ettlingerstraße in Richtung Marktplatz fuhr. Der Motorradfahrer wurde samt seinem Sozius auf die Fahrbahn geschleudert. Er erlitt einen Schlüsselbeinbruch, der Sozius Quetschungen über dem linken Auge, Schürfungen am Kopf und am Arm und eine leichte Gehirnerschütterung. Das Motorrad wurde schwer beschädigt. Der schuldige Autoführer entzog sich der Feststellung seiner Person durch die Flucht. Es wird nach ihm gefahndet. — Ein durch die Durlacher-Allee rasender junger Radfahrer fuhr Ecke Zähringer- und Durlacherstraße auf einen anderen Radfahrer von hinten auf. Beide stürzten. Der schuldige Radfahrer schürfte sich Arme und Beine auf. — In der Georgfriedrichstraße karambolierten ein Motorradfahrer und ein Radfahrer miteinander, wobei das Fahrrad leicht beschädigt wurde. Der Radfahrer hat sich den Unfall selbst zuzuschreiben, da er für den hinter ihm herfolgenden Motorradfahrer unversehens seine Fahrtrichtung änderte und so angefahren wurde. — In der Kriegsstraße fuhr der Führer eines Personenkraftwagens aus Unvorsichtigkeit an den Straßenrand heran, sodaß er eine Gaslaterne umfuhr.

Hochwasserstimmung auf Rappenwört.

Im Karlsruher Altrhein — Hochwassergebiet. — Keine Gefährdung des Rheinstrandbades. Wild und Vögel in Not.

Rappenwört im Maienschmuck seiner Bäume und Sträucher ist zu einem

ausgedehnten Insel- und Seengebiet geworden.

Das gewohnte Landschaftsbild hat sich in den letzten Tagen durchgreifend geändert und sich mit ungewohnten Reizen und Schönheiten geschmückt, die nicht ohne tiefen Eindruck bleiben. Die Wirkungen der Regengüsse und des Hochwassers der letzten Tage haben das ganze

Rappenwört — Hochwasser-Idyll.

Inselgebiet bis zu seinem Ostrande verzaubert, und täuschen stellenweise das gewohnte Antlitz märkischer Seengebiete vor. Weithin spiegelt sich in ausgedehnten Wasserflächen der blauende Himmel mit weißen Wolkengebilden und verschiedentlich hallt von hochragenden Bäumen, deren Wurzelfüße ein bis zwei Meter im Wasser stehen, der Ruf des Kuckucks. Durch die Altrheinbrücke, über die der Verkehr in lauen Sommertagen nach Rappenwört hineinflutet, ziehen die wilder und reißender gewordenen Strudel des Altwassers, die augenblicklich bis einen Meter unter den höchsten Punkt des Brückenjoches reichen. Ueber hunderte von Metern, besonders südlich der Fahrstraße, breitet sich ein spiegelnder See, der sich mit dem Baggersee, an dessen Rande die alte Fischershütte träumt, schwesterlich vereinigt hat.

Trauer ist in die Herzen der Fischergilde eingezogen, da das Hochwasser das Ausstecken der Körbe zum Fischfang nicht mehr zuläßt. Zwischen dem forlenumstandenen und vergrößerten Baggersee bis zum Strandbad Rappenwört haben sich hin und wieder Hochinseln gebildet, auf denen Rehe, Hasen und Fasanen Zuflucht suchen. Beim Strandbad selbst drückt sich das Hochwasser vom Hedel zur Fahrstraße durch, sodaß die Fahrradständer im Wasser sind.

Die Anlage des Strandbades ist auf keine Weise gefährdet, auch nicht bei weiterem Ansteigen der Fluten.

Man rechnet mit einem Steigen von 50 Zentimeter. In den letzten drei Tagen stiegen die Fluten von Pegel 5 auf Pegel 6,80. Erst bei einem Pegelstand von 7,20 wäre das Becken gefüllt, das zudem erst bei einem Stand von 7,50 zum Ueberlauf kommt. Sämtliche Gebäulichkeiten, Wirtschaftsgebäude wie Ankleideräume, sind bis zu einem Pegelstand von 9 Metern hochwasserfrei, sodaß auch hier nicht die geringste Unterbrechung des Betriebes zu befürchten ist.

Selbstverständlich hat sich das gewohnte Bild der Badeanlagen stark geändert. Der Strand ist auf eine Breite von 60 Meter überflutet, sodaß, von dem Rundwege abgesehen, nur noch etwa fünf Meter vom Wasser unbedeckt geblieben sind. Rheinein- und -auslauf sind von der Rheinwasserseite her bis auf zehn Zentimeter vom Hochwasser erreicht, sodaß naturgemäß der von Paddel- und Ruderbooten benutzte Durchlaß unter dem Wasserspiegel verschwunden ist. Der Rhein hat sich dem pappelumsäumten Rheinpfad bis auf zwei Meter genähert, sodaß die von den „Wasserratten" vornehmlich bevorzugten Sprungbretter weit über den Damm ragen. Um ein Abknicken der Pontons zu verhindern, wurden Freitag morgen die Laufstege durch Holzwellen und Vierkanthölzer unterlegt. Der Rhein führt auf hochgehenden Wogen Stämme und Reisig zu Tal.

Geschützt liegt das Vogelwarte-Gebiet; nur im Anfang hat sich der Weg, der zur Vogelwarte führt, in einen schützenden Damm gewandelt. Dagegen blieben

die Regengüsse der letzten Tage nicht ohne Wirkung auf das Naturschutzgebiet.

Viele Vogelnester und Nistkästen ersoffen und die Vogelmütter ließen mehrfach ihr Gelege im Stich. Diese werden nun in der Vogelwarte betreut und sperren unter wärmender Decke hungrige Schnäbel hervor. Auf einem Amselnest sitzt ein Weibchen, dessen Jungen im sich stauenden Regenwasser ertranken. Wohl fühlt sich aber anscheinend das Storchenpaar, das die sumpfigen Niederungen wittert, und dem in den letzten Tagen zahlreiche Hasen und besonders Eichhörnchen ihre Antrittsbesuche machten.

*

Der Pegelstand in Maxau betrug Freitag vormittag 8 Uhr 6,75 Meter gegen 6,40 Meter am Vortag. Der Wasserspiegel steigt

Hochwasser des Rheins beim Strandbad Rappenwört. Die Lästerallee.

langsam weiter, doch wird bald mit einem Stillstand gerechnet. Das Vorland ist nur zu einem geringen Teil überflutet. Ferner steht der Hof der Wirtschaft von Melcher unter Wasser. Auf das Karlsruher Hafengebiet hatte der hohe Wasserstand des Rheins bisher keinen Einfluß. Die Schiffahrt ist nicht unterbrochen.

Vom Welttreffen der Badener.

Amerika und der „Badener Heimattag" (11. bis 14. Juli).

In der unmittelbar wirksamen Propaganda des Welttreffens der Badener bei den Auslandsbadenern und insbesondere in den Kreisen der Deutschamerikaner hat die Geschäftsstelle des „Badener Heimattages Karlsruhe 1930" vor allen Dingen durch Werbevorträge in den einzelnen Badener Vereinen die besten Erfolge erzielt. Der persönliche Kontakt, der auf diese Weise mit den Vertretern der badischen und deutschen landsmannschaftlichen Organisationen und deren Migliedern durch die Vermittlung von badischen Journalisten und anderer Landsleute seit Monaten geschaffen wurde, hat nicht nur eine Reihe von Anmeldungen, teilweise sogar von geschlossenen Vereinen, zur Folge gehabt, sondern auch nennenswerte finanzielle Zuweisungen ergeben. Durch Sammlungen in den Vereinen und durch Spenden von Einzelpersonen kamen so einige Stiftungen zustande, die für das verhältnismäßig knappe Budget des Karlsruher Verkehrsvereins eine willkommene Unterstützung bedeuten.

Als einer der rührigsten badischen Landsleute, die sich mit Wärme und entsprechendem Erfolg für den Heimatgedanken und die Veranstaltung des Heimattages einsetzen, ist Herr Max Haas-Newyork, zu nennen, dessen intensive Webearbeit bis jetzt mehrfach praktische Auswirkung hatte und dessen vorbildliche landsmannschaftliche Gesinnung Anerkennung verdient. Seiner Vermittlung ist es auch zu verdanken, daß ein bedeutender badischer Landsmann, der bekannte Bankier Otto H. Kahn-Newyork, das Welttreffen der Badener mit gesteigertem Interesse verfolgt, die Veranstaltung erfreulicherweise unterstützt und nunmehr auch dem Ehrenausschuß des „Badener Heimattages" beigetreten ist.

Wie bereits veröffentlicht wurde, finden schon zu Beginn des Monats Juni die ersten Ueberfahrten der Badener Vereine statt, die nach dem Besuch der bedeutendsten und schönsten Städte und Gegenden Deutschlands auch zum Welttreffen der Badener nach Karlsruhe kommen oder die den Besuch der Bayreuther Festspiele und der Oberammergauer Passionsspiele mit der Teilnahme am Heimattreffen der Badener verbinden. Mehrere Badener Vereine aus Newyork, weitere landsmannschaftliche Vereine aus Cincinnati, St. Loouis, Rochester, Newark und Chicago haben ihre Teilnahme geschlossen zugesagt, außerdem sind zahlreiche amerikanische Einzeltouristen zu erwarten. Die von der Geschäftsstelle des Heimattages ausgegebenen Fragebogen und Quartieranmeldungen laufen in befriedigender Weise ein, sodaß die wichtige Angelegenheit der Unterbringung der Gäste wohl reibungslos erledigt werden kann.

*

)!(**Mit dem Aufstellen der Verkaufsbuden** zur diesjährigen Frühjahrsmesse an der Durlacher Allee ist Anfang dieser Woche begonnen worden. Sie beginnt am Samstag, den 31. Mai, und endet Dienstag, den 10. Juni.

Voranzeigen der Veranstalter.

)(**Ringkämpfe im Colosseum.** Der gestrige Entscheidungskampf zwischen Grunewald und Stolzenwald war sehr spannend. Die Gegner waren fast ebenbürtig, aber Stolzenwald gelang es in der Gesamtzeit von 1 Stunde 38 Minuten seinen Gegner durch einen Kopfzug auf beide Schultern zu zwingen. Schwarzbauer konnte seinen Kampf gegen Kop infolge seiner fabelhaften Technik unentschieden gestalten. Siniza setzte seinem Gegner Budrus großen Widerstand entgegen, aber nach Ablauf von 19 Minuten erfaßte Budrus seinen Gegner mit Ausheber und nachfolgender Mühle und konnte somit Budrus einen weiteren Sieg buchen. Der neu in den Wettbewerb eingetretene Ostpreuße Naber entpuppte sich als ein großer Ringkampftechniker und konnte seinen Gegner Sachs schon in der 6. Minute durch finnischen Aufreißer besiegen. Am heutigen Abend steht im Vordergrund der große Revanchekampf bis zur Entscheidung Budrus gegen Kop. Des weiteren ringen: Naber — v. Dyck, Stolzenwald — Siniza und Wehram — Schwarzbauer.

Café Museum. Heute Freitag abend ist großer Wunschabend der Hauskapelle Rimsky mit humoristischen Solo-Einlagen des Pianisten Herrn H. Derbacher und des Klarinettisten Herrn X. Raab.

Karlsruher Filmschau.

× **Badische Lichtspiele.** Auswanderer; weit ziehen sie hinaus übers Meer, in fremdes Land, einer ungewissen Zukunft entgegen. Ein Wort, das schon seit alter Zeit mit einer starken Romantik umwoben war, die auch in der heutigen nüchterneren Zeit noch nicht geschwunden ist, und gerade erst kürzlich durch die Vertreibung der russischen Bauern einen frischen Anstoß bekommen hat. Der Film, der vom Samstag ab im Konzerthaus zur Vorführung gelangt, „Die neue Heimat", behandelt in einer spannend durchgeführten Handlung die Schicksale solcher Emigranten-Familie, die vor dem Weltkriege nach Amerika ausgewandert ist, um sich dort Heimat und Bürgerrecht zu erwerben. Kein Geringerer, als Rudolph Schildkraut, der bekannte Charakter-Darsteller, spielt die führende Rolle des Bauern Peter Pleznik, der wie alle Einwanderer voller Zuversicht ist, drüben das gelobte Land und sein Glück zu finden. Schwere Schicksalsschläge, Intrigen aller Art, der Verlust seines Sohnes im Kriege werfen den Mann immer wieder zurück, selbst unverschuldeter Weise ins Zuchthaus. Doch seine Kraft bleibt ungebrochen, er weiß, daß die neue Heimat große Opfer von ihm gefordert hat, er spürt aber auch, daß sie, wie er als Mensch, danach strebt, gerecht zu sein und das Unrecht gutzumachen. Im Beiprogramm bringt der unterhaltsame Reisefilm „Im Klepperboot durch Tirol" prachtvolle Landschaftsbilder aus dem herrlichen Inn-Tale und aufregende Szenen von der Fahrt der Boote durch die Strudel und Schnellen der wilden Gebirgswasser. Jugendliche haben zu diesem Spielplan Zutritt.

Klugen Müttern verwenden zur Pflege ihrer Kinder nur „Penaten"-Creme und Puder
In Apoth. u. Drog. 60 Pfg. Große Streudose 80 Pfg.

Eine Spitzenleistung sind meine Schuhpreise
Feinfarbige Damenspangenschuhe moderne Farben: 11.85 9.85 7.85
Sandaletten mod. Formen u. Farben jetzt: 9.85 7.85
Herrenhalbschuhe nur beste Qualität, mod. Farben: 14.50 12.50 10.90 8.90
Arbeitsstiefel in großer Auswahl mit Doppelsohle und Beschlag: 12.90 10.90
Schuhhaus Badenia Wilhelm Hacker nur Kriegsstr. 72

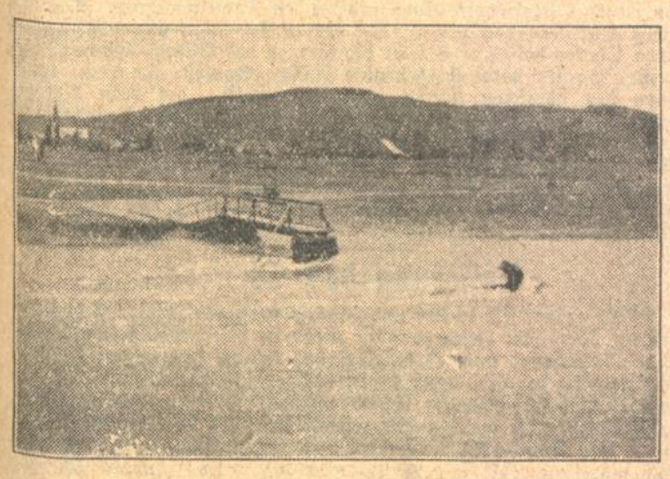
Badische Chronik der Badischen Presse

Freitag, den 16. Mai — 46. Jahrgang. Nr. 226.

Die Flüsse steigen weiter:

Hochwasserschäden am Rhein.

Mannheim, 16. Mai. Das Hochwasser von Rhein und Neckar ist ständig im Steigen begriffen. Vom Waldpark und Neckarauer Wald sind bereits weite Gebiete überschwemmt. Das Hochwasser des Neckars steht an den beiden Schutzdämmen. Beide Flüsse haben eine doppelte bis dreifache Breite wie in normalen Zeiten. Am rechtsseitigen Neckarvorland werden die aus-



Phot.: Ad. Müller-Freiburg.
Abgerissene Brücke in Waldkirch.

geladenen Backsteine und Sandmassen schleunigst abgefahren und die Ausladevorrichtungen mit Kranen an den Schutzdamm zurückgezogen.

Die Schiffahrt ruht.

Breisach, 15. Mai. Die Nebenflüsse des Rheins bringen so gewaltige Wassermengen mit sich, daß der Rhein stündlich 7 Zentimeter steigt. Der Schiffsverkehr ist lahmgelegt, da die Brücke nicht geöffnet wird, um sie nicht noch mehr zu gefährden. Sie ist stellenweise vom Rhein überflutet und wird Tag und Nacht bewacht. Der Rhein führt viel Holz und Gestrüpp mit sich.

Auch die Donau steigt.

D. **Donaueschingen,** 16. Mai. Infolge der andauernden Regenfälle der letzten Tage ist die Donau mächtig gestiegen und ist bereits an vielen Stellen über ihre Ufer getreten, so daß viele an ihr liegende Wiesen unter Wasser stehen.

Flurschäden im Breisgau.

Freiburg, 16. Mai. Der von dem Hochwasser in Waldkirch angerichtete Schaden in den Straßen, an den Wegen und Brücken usw. wird auf 15 000 Reichsmark geschätzt. In der Vorstadt wurden mehrere Keller unter Wasser gesetzt. Fruchtbares Ackerland wurde verschlammt.

Ein Todesopfer.

St. Blasien, 16. Mai. Gipsermeister Alfred Mutter in St. Blasien stürzte in die hochgehende Alb und ertrank. Seine Leiche wurde auf einer Sandbank unterhalb St. Blasiens geländet. Der Verunglückte war 53 Jahre alt. Er hinterläßt eine Frau und sieben Kinder.

Störungen im Bahnverkehr.

-t. **Aus dem Elztal,** 16. Mai. Die durch das Hochwasser der Elz hervorgerufenen Störungen des Eisenbahnverkehrs auf der Elztalbahn erstrecken sich von Bleibach bis Elzach. Von der Station Bleibach bis zur Endstation Elzach und umgekehrt werden die Reisenden mit Autobussen, die von der Bahnverwaltung von Privatunternehmern gemietet sind, zum normalen Eisenbahntarif befördert. Zur Bewältigung des Güterverkehrs befährt die gleiche Strecke ein großer Lastkraftwagen der Reichsbahn. Die Wiederinstandsetzung des unterspülten Eisenbahndammes zwischen Niederwinden und Oberwinden dürfte sechs bis sieben Tage in Anspruch nehmen.

Wolkenbruch am Jahrmarkt.

f.m. **Furtwangen,** 15. Mai. Der Maimarkt wurde stark durch einen den ganzen Tag andauernden starken Regen beeinträchtigt. Auch der Viehmarkt am Vormittag war deshalb nur schwach besucht.

Phot.: Ad. Müller-Freiburg.
Ueberschwemmte Straße in Gutach.

Am Abend gegen 6 Uhr brach dann noch ein starker Wolkenbruch herein, der die wenigen Käufer und Krämer fluchtartig vertrieb. Da die Breg und ihre Nebenbäche infolge des schon zehn Tage fast ununterbrochen niedergehenden Regen schon stark angeschwollen waren, trat das Wasser nun vielfach über die Ufer und überschwemmte große Wiesenflächen. An manchen Stellen, wie an der Straße nach Vöhrenbach, war auch die Straße streckenweise ziemlich hoch überschwemmt. Auch sonst wurde an Gärten, Feldern, Bauplätzen, Wegen und Kellern Schaden angerichtet, der nur dadurch nicht größer wurde, weil das Unwetter nach etwa einstündiger Dauer nachließ.

Autounfälle auf aufgeweichter Landstraße.

ot. **Rotmalsch,** bei Wiesloch, 15. Mai. Durch die starken Regengüsse ereigneten sich auf der asphaltierten Landstraße innerhalb kurzer Zeit drei Autounfälle in der Nähe des früheren Kalkofens. Ein Heidelberger Auto rutschte in den Straßengraben, die Insassen kamen unverletzt davon. Ein dem Wagen folgender Taxi aus Bruchsal wollte helfen. Da der Führer zu schnell bremste, überschlug sich der Wagen und stürzte selbst in den Graben. Eine Dame wurde verletzt und mußte in das Heidelberger Krankenhaus verbracht werden. Gleich darauf kam ein drittes Auto in die Nähe der Unfallstelle und stürzte in den Graben. Die Insassen kamen glücklicherweise mit heiler Haut davon. Sämtliche Wagen wurden schwer beschädigt.

Tödlicher Zusammenstoß.

= **Pforzheim,** 15. Mai. Am Donnerstag nachmittag stieß ein 43 Jahre alter Radfahrer mit einem Lastauto zusammen. Der Radfahrer zog sich einen schweren Schädelbruch zu, an dessen Folgen er alsbald starb.

Schwerer Sturz vom Dach.

x. **Kehl,** 15. Mai. Heute vormittag gegen 10 Uhr stürzte der Arbeiter Ludwig Stocker, der bei den Abbruchsarbeiten der ehemaligen Befestigungsanlagen am sog. Mittelbau an der Rheinbrücke beschäftigt war, von der Zinne des Mittelbaues ab und fiel auf einen Geröllhaufen. Dabei schlug er mit dem Kopf so wuchtig auf einen kantigen Stein auf, daß er eine schwere Hirnschalenverletzung davontrug. Sein Zustand gibt zu Bedenken schwerster Art Anlaß. Er wurde in das Städtische Krankenhaus gebracht.

*

Seelbach, 15. Mai. **(Ein Kind vom Motorrad überfahren.)** In der Nähe der Sägemühle in Kuhbach wurde ein sechsjähriges Mädchen von einem Motorrad erfaßt, wobei es einen schweren Schädelbruch erlitt, der die sofortige Ueberführung in das Krankenhaus Lahr erforderlich machte.

Selbstmord im Gefängnis.

= **Pforzheim,** 15. Mai. Ein in Untersuchungshaft im Bezirksgefängnis Pforzheim befindlicher 48 Jahre alter Mann machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Der Inhaftierte war in einen Schnipflerprozeß verwickelt.

*

:: **Birkendorf,** 15. Mai. **(Zwei Kinder vermißt.)** Von den hier untergebrachten Ferienkindern aus dem Ruhrgebiet sind zwei Mädchen entwichen. Die Gendarmerie fahndet nach ihnen.

Einträglicher Schwindel mit Weinbergschnecken.

§§ **Kehl,** 16. Mai. Der „Kaufmann" Emil Löffler aus Biberach (Württemberg), eine den Gerichtsbehörden bekannte Persönlichkeit, hatte einem Kaufmann Karl Weber in Straßburg durch einen Mittelsmann 10 000 Kilogramm Schnecken offeriert. Der Kaufabschluß kam zustande und Weber ließ dem Löffler einen Vorschuß von 1500 Mark auszahlen. Einige Zeit später wurde Weber benachrichtigt, daß der erste Waggon Weinbergschnecken in Kehl angekommen sei. Er begab sich nach Kehl, bezahlte den Transport von Sigmaringen nach Kehl, mußte aber beim Ausladen zu seinem Schrecken wahrnehmen, daß er statt Schnecken Sand gekauft hatte. Löffler flüchtete ins Elsaß. Als er dort verhaftet werden sollte, unternahm er einen Vergiftungsversuch mit Veronaltabletten.

Ein Anwesen eingeäschert.

gr. **Bühlertal,** 16 Mai. Heute nacht gegen 2 Uhr fiel eines der ältesten Häuser in dem Zinken Büchelbach, das Wohnhaus von Josef Bäuerle, den Flammen zum Opfer. Das Feuer entstand durch Kaminbrand und breitete sich mit rasender Schnelligkeit über das ganze Anwesen aus. Die Feuerwehr konnte infolge Wassermangels nicht viel ausrichten. Die Geschädigten sollen durch Versicherung gedeckt sein.

Die Verhältnisse im Erziehungsheim Flehingen.

Eine Ehrenrettung Dr. Gregors.

Der Badische Landtag hat beschlossen, die Regierung zu ersuchen, eine Untersuchung der Verhältnisse beim Erziehungsheim Flehingen zu veranstalten. Mit der Durchführung der Untersuchung wurde Amtsgerichtsrat Grein-Sinsheim betraut. Das Ergebnis liegt nunmehr vor und wird dem Landtag zugeleitet. Der eingehende Bericht stellt u. a. fest:

Irgendeine Pflichtwidrigkeit des Anstaltsleiters ist nirgends hervorgetreten. Ueberall zeigte sich, daß er seine ganze Kraft einsetzt, um die ihm anvertrauten jungen Menschen ihren Anlagen gemäß zu fördern und die Schäden der Verwahrlosung soweit wie möglich zu beseitigen. Das Vertrauen der Zöglinge genießt er in vollem Maße. Eine Anordnung, wonach den Aufsehern außer dem Fall der Notwehr jede körperliche Einwirkung gegen Zöglinge verboten sei, hat er nicht getroffen, aber die Aufsichtsbeamten angewiesen, bei Widerstand den Täter zunächst vorzuführen oder in Arrest zu bringen, um selbst zu entscheiden, ob offener Widerstand vorliege, zu dessen Brechung unbedingt Gewalt erforderlich sei. Dadurch sollte Mißhandlungen gesteuert, pädagogische Fehler vermieden und Mißständen entgegengetreten werden. Daß 1929 sich eine „Abnahme der Erziehungsbereitschaft der Zöglinge" zeigte, wurde vom Anstaltsleiter selbst in seinem Jahresbericht erwähnt und (wohl zutreffend) auf zunehmende politische Beeinflussung der Jugend durch extreme Parteien und steigenden wirtschaftlichen Druck zurückgeführt, der auf den Angehörigen der Zöglinge lastet, weil diese infolge der allgemeinen Not stärker zum Kostenersatz herangezogen werden müssen. Dem gespannten Verhältnis zwischen einzelnen, früher an der Anstalt tätigen Persönlichkeiten und dem Anstaltsleiter stehen in weit überwiegender Zahl vertrauensvolle Beziehungen zwischen Anstaltsleiter und Anstaltsbeamten gegenüber. Gelegentliche Ausschreitungen und Störungen des Gemeinschaftslebens sind in jeder Anstalt unvermeidlich, insbesondere in einer Fürsorgeerziehungsanstalt. Dafür, daß die Anstaltsleitung versucht habe, solche Vorgänge unerfreulicher Art zu vertuschen, liegt nach der Untersuchung kein Anhalt vor.

Gemeinden und Staat.

Eine Entschließung von Stadtrat und Bürgerausschuß Rastatt.

— **Rastatt,** 15. Mai. Der Bürgerausschuß befaßte sich am Mittwoch mit dem Voranschlag. Oberbürgermeister Renner kam in seiner Rede auch auf die Neuregelung der deutschen Finanzen zu sprechen und erklärte, daß bei der Notlage der deutschen Gemeinden es einfach unmöglich sei, die Finanzregelung über die Köpfe der Gemeinden hinweg vorzunehmen. Namens des Stadtrats legte der Oberbürgermeister dem Bürgerausschuß eine Entschließung vor, worin die Erwartung ausgesprochen wird, daß der durch das Finanzgesetz vom 16. April 1930 entstehende Steuerausfall durch eine Erhöhung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer und durch eine Beteiligung der Gemeinden an der Kraftfahrzeugsteuer sobald wie möglich wieder ausgeglichen wird. Der Obmann des Stadtverordnetenvorstandes, Direktor Schlierf, erklärte u. a., die Stellungnahme des Landtags und der Regierung den Gemeinden gegenüber müsse dazu führen, daß die Städte wieder mehr als bisher ihre führenden Köpfe ins Parlament schicken, um dort stärkeren Einfluß für die Interessen der Gemeinden zu bekommen. Nach einer sehr lebhaften Aussprache wurde dann schließlich der städtische Voranschlag mit allen Stimmen gegen die der Kommunisten angenommen.

Die Bürgermeister sparen.

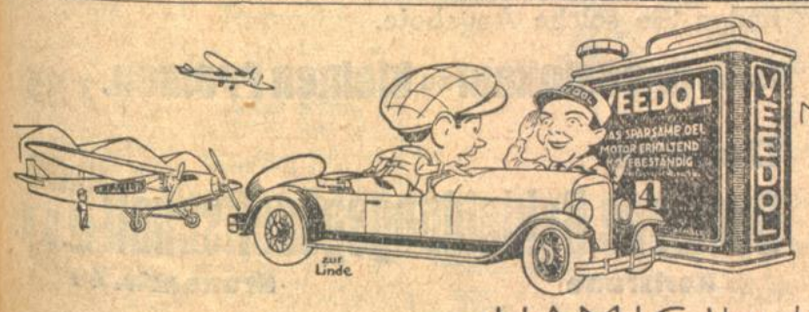
Die Hauptversammlungen des Verbandes bad. Gemeinden und des Vereins bad. Bürgermeister finden aus Gründen der Kostenersparnis in diesem Jahre voraussichtlich nicht statt.

Arbeitsgemeinschaft im Schwarzwaldverein.

Schopfheim, 13. Mai. Bei der Hauptversammlung der Ortsgruppe Schopfheim des badischen Schwarzwaldvereins, wurde der Gründung einer Arbeitsgemeinschaft der Ortsgruppen des Wiesentales zugestimmt, um so durch gemeinsame Arbeit die Pflege des Waldes und des Schwarzwaldes selbst zu verstärken. Für den Herbst ds. Js. ist ein gemeinsames Fest auf dem Hohrflum vorgesehen. Die Versammlung brachte auch zum Ausdruck, daß es notwendig sei, wenn die Landstraßen infolge des Autoverkehrs nicht mehr benutzt werden könnten und staubfreie Wege angelegt werden müßten, hierzu auch den Staat, den Kreis und die Gemeinden heranzuziehen.

75 Jahre Evang. Kirchengemeinde Durmersheim.

:: **Durmersheim,** 16. Mai. Die Jubiläumsfeier der hiesigen Kirchengemeinde gestaltete sich zu einer eindringlichen Kundgebung des evangelischen Bekenntnisses in der Diaspora. Von Karlsruhe war der Stadtmissionschor gekommen, um das Fest mit seinen Liedern zu verschönen. Der Ortsgeistliche, Pfarrer Klose, hielt die Liturgie. Die Festpredigt hatte Prälat D. Kühlewein übernommen. Er überbrachte der Festgemeinde die Grüße der Oberkirchenbehörde und der Landeskirche. Kirchenrat Dekan Speyerer von Rastatt begrüßte die Festgemeinde namens des Kirchenbezirks. Beim zweiten Festgottesdienst am Nachmittag wurde Josef Kolb, ein Sohn der Gemeinde, zum Predigtamt ordiniert. Nach der Ordination gruppierte sich der stattliche Festzug. Bei einer weltlichen Nachfeier im überfüllten Saale der Festhalle begrüßte Pfarrer Klose u. a. den Vertreter der Staatsregierung, Regierungsrat Fees, und Bürgermeister Enderle. Pfarrer Klose gab einen Ueberblick über Entstehung und Entwicklung der evangelischen Gemeinde (1855—1930). Das Lutherlied „Ein' feste Burg ist unser Gott" gab dem Jubiläumstag einen würdigen Abschluß.



Einer sagt's dem andern:
Motorstörungen und grosse Reparaturrechnungen sind unnötig, wenn man das richtige Schmiermittel benutzt, denn 75 % aller Motorstörungen sind auf schlechte Schmierung zurückzuführen.
Benutzen Sie nur noch:
Das moderne, hitzebeständige Motorenoel mit der berühmten Schutzschicht!

DAS NEUE VEEDOL
Motoren-Oel u. Fett.
„Graf Zeppelin" benutzt nur dieses Oel!

HAMIG, Hamburg-Amerikanische Mineraloel-G.m.b.H., Hamburg 11

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

ff **Leopoldshafen, 14. Mai. Bei der Bürgerausschußsitzung kamen** folgende Punkte zur Erledigung: 1. Uebernahme des auf die hiesige Gemeinde entfallenden Anteils am Haardtwald, was nach langer Debatte mit großer Mehrheit angenommen wurde; 2. Tilgung der Schuld für das von der politischen Gemeinde von der Kirchengemeinde gekaufte alte Pfarrhaus; 3. Das Gesuch des hiesigen Arbeitersportvereins „Vorwärts" um Zuteilung eines Sportplatzes, wurde nach langer Debatte zur Zufriedenheit des Gesuchstellers erledigt.

nz. **Spöck, 14. Mai. (Vom Tabakbau.)** Die Tabaksetzlinge sind infolge der warmen Frühjahrswitterung gut gediehen und jetzt nahezu überall setzreif. Anfangs Mai wurde hier der erste Tabak auf das freie Feld ausgepflanzt; jedoch wurde das Auspflanzen, teils wegen des eingetretenen starken Regenwetters, teils aus „Angst" vor den Eisheiligen völlig eingestellt. In Spöck, einen der tabakanbaureichsten Orte Badens, wird der Tabak in großen Mengen angebaut. Der Jahresdurchschnitt beträgt einschließlich Grumpen, Sandblatt und Nachtabak 12 000 Zentner.

B. **Durlach, 14. Mai. (Stadtratssitzung.** Verschiedene Baudarlehensgesuche werden genehmigt. — Anläßlich der am 19. und 21. Mai hier stattfindenden Tagung des Bezirksvereins Badens im deutschen Fleischerverband, verbunden mit Jubiläumfeiern und Fahnenweihe der hiesigen Freien Metzgerinnung wird die Stadt beflaggt. — Bei günstiger Witterung wird das städtische Schwimmbad am Samstag, den 17. Mai, eröffnet. Die Preise sind die gleichen wie im letzten Jahr. — Das Weggras in den städtischen Waldungen soll auch in diesem Jahr wieder verkauft werden. — Verschiedene Gesuche um Nachlaß oder Stundung der Straßen-, Gehweg- und Kanalkosten werden verbeschieden. — Einige städtische Arbeiter werden wegen hohen Alters oder körperlichen Gebrechen in den Ruhestand versetzt. — Die Versteigerung des Damm- und Weggraserträgnisses wird genehmigt. — Die Zahl der Erwerbslosen hat sich auch in den letzten Wochen nur wenig verringert. Sie beträgt jetzt 1274.

r. **Söllingen, 14. Mai. (Aus dem Gemeinderat.) Von dem** Jahresabschluß der Gemeindekasse wie von der Ortsbereisung wird Kenntnis genommen. — Die Liegegestelle im Ortsarrest sollen mit Strohmatten versehen werden. — Da über die Erstellung einer Wasserleitung bei den Kappoäckern Unstimmigkeiten im Gemeinderat sich ergaben, soll mit dem Beginn der Arbeiten noch zugewartet werden.

r. **Jöhlingen, 14. Mai. Der Bürgerausschuß hat in seiner jüngsten** Sitzung einem außerordentlichen Holzhieb zugestimmt, aus dessen Erlös ein Fonds zur Linderung der Streunot gebildet werden soll. 1929 hat ein schwerer Hagelschlag die Hälfte der Ernte vernichtet und damit eine große Streunot hervorgerufen, die erst nach langwierigen Verhandlungen durch Beschaffung von Laubstreu einigermaßen gelindert werden konnte.

Busenbach, 14. Mai. (Musikwettstreit.) Am 18. Mai ds. Js. feiert der Musikverein „Edelweiß" Busenbach sein 10jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Musikwettstreit. Am Samstag abend findet ein großes Festbankett statt. Es werden hierbei 3 Kapellen konzertieren, ferner hat der Gesangverein „Freundschaft" Busenbach seine Mitwirkung zugesagt. Am Sonntag morgen 9 Uhr beginnt der Musikwettstreit, wobei erstklassige Musikstücke zur Aufführung kommen. Mittags findet ein Festzug statt, an dem sich 22 Vereine beteiligen werden. Montags wird dann auf dem Festplatze eine große Volksbelustigung veranstaltet.

m. **Bruchsal, 13. Mai. Die Bruchsaler Historischen Schloßkonzerte** wurden nun endgültig auf den 23., 24. und 25. Juni festgesetzt. Den orchestralen Teil wird, wie im vergangenen Jahr, eine Abteilung des Bad. Landestheaterorchesters unter des Generalmusikdirektors Josef Krips persönlicher Leitung bestreiten. Auch in diesem Jahre ist wiederum Ria Ginster als Vokalsolistin gewonnen worden. Die Künstlerin ist auch zur Mitwirkung an der von Furtwängler geleiteten Berliner Festspielwoche berufen worden.

ry. **Untergrombach, 15. Mai. Der Gemeindevoranschlag** für das Rechnungsjahr 1930 wurde mit gleichbleibender Umlage mit 46 gegen 5 Stimmen der Wählervereinigung angenommen.

Kreis Mannheim.

— **Mannheim, 15. Mai. (87 000 Mark beschlagnahmt.)** Einen guten Griff machte die Kriminalpolizei in der Wohnung des kürzlich wegen Betruges zu einem Jahr Gefängnis verurteilten Verlegers des „Erwerbshelfers", Lergen, der durch seine schwindelhaften Inserate hunderte von armen Erwerbslosen schädigte. Monatlich verdiente er bekanntlich bis zu 9000 Mark. Die Kriminalpolizei fahndete nach seinem zweifellos beiseite geschafften Sündengeld. Auf der Bank hatte er es abgehoben und versuchte vergeblich, es in Karlsruhe unterzubringen. In einem Briefumschlag fand die Kriminalpolizei bei der Haussuchung in Tausendern die Summe von 87 000 Mark, die beschlagnahmt wurde.

× **Plankstadt, 14. Mai. (Der Voranschlag für 1930/31)** verzeichnete bei 312 746 RM. Ausgaben und 226 989 RM. Einnahmen, einen ungedeckten Aufwand von 85 757 RM.

Kreis Heidelberg.

± **Heidelberg, 15. Mai. (Eine Pfalzbefreiungsfeier in Heidelberg.)** Am 29. Juni soll im Hof des Heidelberger Schlosses anläßlich der Befreiung der Pfalz eine große Feier veranstaltet werden, bei dem ein Festspiel zur Aufführung gelangen wird, worin der Pfälzer an Heidelberg für dessen Gastfreundschaft in den Jahren der Ruhrkampfzeit (1923 und 1924) zum Ausdruck kommt. An der Feier werden die Pfälzer in großer Zahl teilnehmen, u. a. kommen Pfälzer Winzer- und Trachtengruppen nach Alt-Heidelberg.

Kreis Baden.

r. **Gernsbach, 14. Mai. (Aus dem Gemeinderat.)** Die Anlage einer Entsäuerungs- und Enteisenungsanlage für das Wasserleitungswasser wird zurückgestellt, weil die Mittel zur Ausführung nicht vorhanden sind. — Die Bedienung der Feuermeldeanlage, die in das Spritzenhaus verlegt wurde, soll durch städtische Polizeibeamte erfolgen. — Die Freigabe von Mietwohnräumen mit über 900 RM. Friedensmiete wird beschlossen, dagegen sollen die mehr gefragten billigeren Wohnungen der Wohnungszwangswirtschaft unterworfen bleiben. — Der Ermäßigung des Wasserzinses für Gärtner, wie sie beantragt wurde, konnte aus grundsätzlichen Erwägungen nicht zugestimmt werden. — Die bezirkspolizeiliche Vorschrift über das Baden in öffentlichen Gewässern wird nicht beanstandet.

r. **Forbach, 14. Mai. (Aus dem Gemeinderat.)** Das Schulhaus soll mit einem Blitzableiter versehen werden. — Wegen der Einführung der Trichinenschau sollen zunächst Informationen eingeleitet werden. — Die Verhandlungen mit der Reichspost wegen Unterbringung des Postamtes im neuen Rathaus werden weiter gepflogen. — Einem Antrag auf Erneuerung des Pflasters in einem Dorfweg wird entsprochen. — Für das Elektrizitätswerk werden einige Ergänzungen und Verbesserungen beschlossen. — Dem Antrag auf Anlegung eines Zugangsweges zu einem Bauplatz hinter dem „Sternen" kann vorerst nicht entsprochen werden. — Der Rechnungsabschluß 1929/30 weist an Einnahmen 521 058,47 Mark und an Ausgaben 520 264,79 Mark auf. Es bestehen noch 50 000 Mark Einnahmerückstände und soll gegen die Schuldner jetzt energisch vorgegangen werden.

Kreis Offenburg.

—e— **Kehl, 14. Mai. (Gemeinderat.)** Das Bauamt wird ermächtigt, für die Pächter der Schrebergärten in diesem Jahr einen Brunnen schlagen zu lassen. Wenn es sich ermöglichen läßt, soll der notwendige zweite Brunnen im nächsten Jahr aufgestellt werden. — Aus verschiedenen Gründen empfiehlt sich der Ankauf der Sundheimer Mühle, mit der ein Wasserrecht verbunden ist. Beim Bürgerausschuß soll deshalb beantragt werden, die Mühle zum Preis von 46 000 RM. zu erwerben. Der Kaufpreis soll aus Kreditmitteln bestritten werden. — Die Milch- und Molkereizentralgenossenschaft beabsichtigt, zur Förderung der Milchwirtschaft in dem der Gemeinde gehörenden Milchzentralgebäude größere Umbauten vorzunehmen und neue Maschinen aufzustellen. Der Aufwand beläuft sich unter Einrechnung von 12 000 ℳ, die zur Heimzahlung von alten Darlehen benötigt werden, auf 55 000 RM. Die Genossenschaft kann aus Reichsmitteln das verbilligte Darlehen nur erhalten, wenn die Gemeinde die Bürgschaft übernimmt. Nachdem die Genossenschaft die vom Gemeinderat im Dezember für diese Bürgschaftsübernahme gestellten Bedingungen erfüllt hat, soll beim Bürgerausschuß beantragt werden, diese Bürgschaft gegen entsprechende Sicherung zu übernehmen. Gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt, die Vorarbeiten für die Neuerlassung einer Anordnung über den Handel mit Milch in der Stadt Kehl zu machen, damit alsbald dem Bürgerausschuß eine Vorlage unterbreitet werden kann. — Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft. Der am 3. April gefaßte Beschluß, wonach sämtliche Wohnungen aus der Zwangswirtschaft herausgenommen werden sollen, die eine Friedensmiete von mehr als 600 RM. haben, wird dahingehend berichtigt, daß nur solche Wohnungen freigegeben werden sollen, die eine Friedensmiete von mehr als 700 RM. (gesetzl. Miete 840 RM.) haben. Die beim Bezirksamt gestellten Anträge sind entsprechend zu berichtigen.

Kreis Villingen.

)(**Villingen, 16. Mai. (Die Bahn Villingen—Rottweil soll Hauptstrecke werden.)** Auf Grund der großen Bedeutung des Wirtschaftsgebietes und des steigenden Verkehrs wurde in einer von der Rottweiler Handelskammer in Schwenningen einberufenen Versammlung der Wunsch auf Umwandlung der Nebenbahn Villingen—Schwenningen—Rottweil in eine Hauptstrecke laut. Die Umwandlung der Strecke in eine Hauptbahn würde rund 50 000 Mark Kosten verursachen. Dazu kämen noch 15 000 Mk. für den Bau eines Ausweichgleises auf der Station Marbach bei Villingen. Bei der Reichsbahndirektion Stuttgart sollen die entsprechenden Schritte unternommen werden.

ns. **Villingen, 13. Mai. (Inangriffnahme des Riettordurchbruches.)** Nachdem der Bürgerausschuß die Mittel für den Durchbruch des Riettores auf der nördlichen Seite bewilligt hat, sind die Arbeiten nunmehr in vollem Gange, damit diese wichtige Verlängerung des Gehweges der Rietstraße noch vor Pfingsten fertig wird, da infolge des stattfindenden 75jährigen Stiftungsfestes des „Sängerbundes" e. V., verbunden mit großem Gesangswettstreit, Tausende von Gästen unsere Stadt aus nah und fern besuchen. Diese Gehwegverlängerung trägt ganz besonders zur Hebung der Verkehrssicherheit an dieser Stelle bei. Bei den Bauarbeiten mußten über 2 Meter starke Mauern, Ueberreste der alten Festungsmauer, beseitigt werden.

Bretten er Neuigkeiten.

Erfolgreiche Brunnenbohrung, Musikpflege, Landwirtschaftliches.

-o- **Bretten, 12. Mai.** Noch in unserem letzten Bericht gaben wir von der Besorgnis Kunde, mit der man allgemein die Bohrungen im Ruitertal verfolgte. Heute dürfen wir schon der Freudenbotschaft der Gemeindeverwaltung Raum geben. Der 11. Mai, den enttäuschten Ausflüglern gerade nicht in bester Erinnerung, wird in der Geschichte unserer Stadt stets eine besondere Bedeutung behalten. Seit vielen Jahren hatte man in den heißen Sommermonaten immer über Wassermangel zu klagen. Häufig war die Mahnung zu äußerster Sparsamkeit ergangen. Auf Antrag des Gemeinderats bewilligte der Bürgerausschuß in seiner letzten Sitzung einen kleinen Kredit zur Vornahme einer Wasserbohrung. Ein Wünschelrutengänger, Stadtbaurat Spengler in Singen a. H., bezeichnete eine bestimmte Stelle an der Pforzheimerstraße, in der Nähe des neuen Umspannungswerkes. Die Bohrungen, deren Beginn wir seiner Zeit mitteilten, wurden von der Firma Weidelich in Singen (Amt Karlsruhe) ausgeführt. Gestern konnte nun Bürgermeister Schemenau in einer kurzen Sitzung dem Gemeinderat die erfreuliche Mitteilung machen, daß die Arbeit einen vollen Erfolg erbracht hatte. In einer Tiefe von 30 Meter fand man reichlich Wasser; die vorläufige Messung ergab stark 10 Sekundenliter. Die Menge dürfte eher noch größer werden. In den nächsten Tagen werden Proben zur bakteriologischen und chemischen Untersuchung entnommen. Da das Wasser aus großer Tiefe kommt, kann an seiner Einwandfreiheit kaum gezweifelt werden. Dem Bürgerausschuß wird nun alsbald ein Antrag zugehen, die Mittel zu bewilligen, die nötig sind, um das Wasser in die Leitung einzupumpen. Der Gesamtaufwand wird auf 15 000 bis 20 000 RM. geschätzt; er ist gering, verglichen mit dem, was erreicht wurde.

Der Gesangverein „Frohsinn" veranstaltete am Samstag seinen Mitgliedern einen erhebenden Familienabend. Die herrlichen Darbietungen des in den letzten Monaten erfreulich gewachsenen Chores hoben rasch über die Sorgen des Alltags hinweg. Chormeister Ganter hatte wieder eine hübsche Auslese aus dem reichen Born des deutschen Liedes zusammengestellt, die recht klangvoll wiedergegeben wurde. Dazwischen mischten sich zwei Quartette, ein Duett, sowie ein Tenorsolo, ebenfalls durchweg warm anerkannt. Als besonders angenehme Abwechslung wurden die Violineinlagen des Herrn Reißig empfunden. Den heiteren Abschluß des Abends bildete ein lustiger Einakter, der unter Leitung von Herrn Professor Peter flott und sprudelnd vorüberzog.

Besserung des Wetters.

Seit gestern ist es bei uns infolge kräftigen Steigens des Luftdruckes über dem Festland nicht mehr zu Niederschlägen gekommen. Eine Regenfront über Frankreich hat sich in den letzten 24 Stunden ziemlich langsam nach Osten bewegt. Wir müssen daher heute noch einmal mit leichtem Regen rechnen. Anschließend steht Besserung bevor, doch werden wir vorerst wolkiges Wetter behalten, solange das Maximum hohen Druckes im Westen liegt, da immer noch maritime Luft mit Westwinden herangeführt wird. Mit dem Aufleben der Gewittertätigkeit ist wiederum zunächst im Gebirge zu rechnen.

Wetteraussichten für Samstag den 17. Mai 1930: Veränderlich, tagsüber wärmer und meist trocken. Leichte Südwestwinde. Gebirge lokale Gewitter.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temperatur nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim	—	5	17	4	—	Nebel
Königstuhl	766.5	11	13	9	—	wolkenlos
Karlsruhe	767.4	10	17	7	—	halb bedeckt
Baden-Baden	767.0	11	18	6	—	bedeckt
Villingen	769.4	6	14	3	—	heiter
Bad Dürrheim	—	4	14	0	—	"
St. Blasien	—	7	16	1	—	"
Badenweiler	766.3	12	18	8	—	wolkenlos
Feldberg*	640.6	7	8	4	flockend	bedeckt

Außerbadische Wetter-Meldungen vom 16. Mai, morgens 8 Uhr:

	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Wind	Stärke	Wetter
Zugspitze (Luftdruck örtlich)	629.7	−6	NNW	mäßig	Schneefall
Berlin	767.7	11	NE	leicht	heiter
Hamburg	767.3	10	SE	"	"
Spitzbergen	759.8	−4	NNE	"	Schneefall
Stockholm	765.8	11	N	"	wolkenlos
Skudenes	760.6	8	SSE	stark	Regen
Kopenhagen	766.5	12	Stille	—	heiter
Croydon (London)	766.2	11	W	schwach	
Brüssel	765.1	12	WSW	leicht	bedeckt
Paris	767.5	14	NW	"	Regen
Zürich	767.3	10	SSW	"	heiter
Genf	766.8	12	SE	"	wolkig
Lugano	764.7	14	E	"	heiter
Genua	762.9	19	Stille	—	wolkenlos
Padua	764.3	17	N	leicht	heiter
Rom	762.1	18	NNW	"	Dunst
Madrid	764.3	17	NE	"	wolkenlos
Wien	765.9	9	WNW	schwach	bedeckt
Budapest	—	—	—	—	—
Posen	765.3	6	NNW	leicht	Dunst
Algier	763.3	21	NE	"	bedeckt

das macht uns keiner nach!

das kann nur die Debege
diese Preise und auf Teilzahlung
1/6 Anzahlung 8 Monatsraten
(Beamte, Festangestellte, alte Kunden ohne Anzahlung)

Auch in allen anderen Abteilungen wie:
Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion, Schuhe
Herren- und Damen-Wäsche, Bettwäsche
Strümpfe, Hüte, Schirme, Teppiche, Gardinen,
Läuferstoffe, Linoleum
finden Sie solche Angebote.

Durch Großeinkauf zu kleinen Preisen.

Debege
Deutsche Bekleidungsgesellschaft m.b.H.
Karlsruhe Kronenstr. 40

Sprung in den Luxuszug

Roman von Franz Xaver Kappus

(Schluß.)

„Nun — und wie ist dir zumute?"

„Ach, glücklich bin ich!" Doch unvermittelt fing Gabriele gleich hinterher von Amerika zu sprechen an. Während sie ihrer kleinen Lederetasche Reisehandtücher, Stadtansichten und Prospekte entnahm, erkundigte sie sich nach den Einzelheiten des Lebens drüben. Aber kaum hatte Petrow eine Frage beantwortet, drängte schon die nächste über ihre Lippen. Immerfort waren ihre Schultern dabei in Bewegung, ruhelos strichen ihre Augen unter dem hellgrauen Hut durch das Abteil. Sonderbar verändert war sie auf einmal.

Da nahm Petrow ihre Hand und streichelte sie leise. „Lassen wir das vielleicht auf später, Liebste. Es muß ja nicht unbedingt geredet sein."

Gabriele nickte und legte sich in die Polsterung zurück. Wie gut der Mann sie verstand, wie genau er fühlte, was in ihr vorging! Und plötzlich durch dieses Bewußtsein beruhigt, wehrte sie sich nicht mehr gegen die Gedanken und Bilder, die sie mit der Hast ihrer Rede hatte bannen wollen.

Lange blieb es nun still zwischen den Zweien.

Die Lider geschlossen und alle Muskeln gespannt, erlebte Gabriele die kurze halbe Stunde wieder, die sie vor ihrer Abreise in der Klopstockstraße verbracht hatte. Joachim stand vor ihr, wollte etwas sagen und brachte keinen Laut hervor. So weit sie zurückdenken konnte — nie hatte sie ihn so ergriffen gesehen. Und Lilli und Walter dann: beide eng an sie geschmiegt, beide fassungslos weinend. Erst als sie versprochen hatte, mindestens einmal im Jahr nach Berlin zu kommen, waren die zwei ruhiger geworden. Doch noch durch die halbgeschlossene Flurtür bettelten ihre Stimmen: „Vergiß uns nicht, Muttchen!"

Nein, nie würde sie die Kinder vergessen.

Wieder spürte Gabriele, wie Petrow ihre Finger liebkoste. „So ists recht," sprach er innig dazu. „Man soll den Dingen nicht ausweichen, die trotz allem zu uns gehören. Man soll nichts abschütteln, nichts aus seinem Herzen vertreiben wollen."

Gabriele bejahte stumm.

Und weiter rasselte der Zug durch das Marschland, an nahen und fernen Dörfern vorbei, über Brücken, Deiche und Dämme, zwischen Wiesen und Feldern dahin. Immer kleiner wurden die schiefen Schatten der Pullman-Wagen rechter Hand, weiße Frühlingssonne umgrenzte ihren zitternden Lauf, wie scharfe Spiegel blinkten da und dort Wasser in der Weite.

„Und du?" fragte Gabriele nach einer Weile.

„Ich denke an Eugenio."

„Steht es sehr schlimm um seine Sache?"

„Sein Verteidiger meint, nein. Und Doktor Sylvester ist einer der ersten Rechtsanwälte Berlins."

„Da könntest du ja beruhigt sein."

„Uebrigens sollen auch meine letzten Aussagen zur Entlastung Eugenios beigetragen haben." Vor sich hinsinnend, ergriff Petrow den Gurt des Abteilfensters und schlang ihn um seinen Unterarm. „Doch was nützt das alles," seufzte er dann. „In der Verfassung, in der er sich jetzt befindet, wird er die Tötungsabsicht früher oder später doch zugeben. Umsonst habe ich ihm das auszureden versucht — aber was willst du: noch ein paar solcher Wochen, und der Junge ist am Ende seiner Kraft. An den Fingern kann man sich auszählen, wie dann alles weitere kommt."

Schweigend saß Gabriele in ihrer Ecke.

Geraume Zeit war wieder nur das gleichförmige Rattern der Räder zu hören; ohne ein Wort blickten die beiden einander an, stumm fanden ihre Hände sich zuweilen zu kurzem Druck und Gegendruck.

Plötzlich sprang Petrow von seinem Sitz. Mit dem ausgestreckten Arm deutete er zum Fenster hinaus. „Da haben wir die Elbmündung schon! Warte, gleich müssen wir auch das Feuerschiff vom Osterriff sehen! Und die vielen winzigen schwarzen Punkte draußen — das sind die Tonnen, die den Dampfern die Fahrtrichtung weisen."

„Wo, wo?" fragte Gabriele und fuhr gleichfalls hoch.

Und auf einmal, wie von schwerer Last befreit, lachte sie klingend. „Gar nichts ist da — keine Elbe, kein Feuerschiff, keine schwarzen Punkte!"

„Natürlich, jetzt haben wir ja schon wieder einen Deich vor der Nase! Aber paß auf: keine zehn Minuten brauchts — und die Herrlichkeit liegt vor uns."

Dicht aneinandergeschmiegt standen sie wartend am Fenster, während draußen freundliche Orte mit roten Dächern und blitzenden Kirchturmspitzen vorüberglitten.

Da fragte Gabriele unvermittelt: „Erinnerst du dich an unsere Reise nach London? Genau so ungeduldig war ich damals, bevor es über den Kanal ging." Und als ob damit auch alles lebendig würde, was der geliebte Mann zwischen Cannes und Calais gesprochen hatte, lächelte sie vielsagend zu ihm empor: „Ueberhaupt diese Reise —"

„Ich weiß, was du meinst."

„Nun, was meine ich?"

„Meine Worte, als von den Frauen und vom Heiraten die Rede war. Daß ich mich lieber vierteilen ließe, ehe ich für die Ehe zu haben wäre — daran denkst du doch jetzt?"

Gabriele bestätigte stumm.

„Ja," nickte Petrow in das lichtüberflimmerte Land hinaus, „so wandelt sich der Mensch, ehe er sichs recht versieht, so macht das Schicksal einen Saulus zum Paulus." Immer ernster wurde sein Gesicht, während er später erklärte: „Darum soll sich niemals einer einbilden, daß er das Leben wirklich meistert. Alles, was wir zu tun glauben, geschieht ja doch nur mit uns, alle Wege in die Zukunft sind wie Schienenstränge, die die Vorsehung gelegt hat. Und umsonst drängst du auf deiner vermeintlichen Linie vorwärts, wenn die Weichen deines Daseins auf andere Signale gestellt sind. So entgleisen die Selbstherrlichen früher oder später, ebenso wie ich, um auf dem Schmerzensweg über Blut und Krankenhaus in die richtige Lebensbahn zu finden." Und mit Nachdruck setzte er hinzu: „Wenn sie nicht überhaupt tot unter den Trümmern bleiben, was mir genau so hätte passieren können."

„Sprich nicht mehr davon!" bat Gabriele.

Doch Petrow schüttelte den Kopf. „Warum? Gar nicht oft genug kann man das sich vor Augen halten, gar nicht oft genug davon reden." Aber gleich darauf wechselte seine Miene, während er mit veränderter Stimme sagte: „Um auf uns zurückzukommen — wie lange glaubst du, daß dein Scheidungsprozeß dauern wird?"

„Zwei oder drei Monate, hat Doktor Gebwin mir versichert."

„Und dann — dann steht unserer sofortigen Heirat doch nichts im Wege?"

„Hoffentlich ist man in Amerika liberaler als hier. Denn bei uns — da muß die Frau noch eine gewisse Zeit warten: ich glaube, mehr als ein halbes Jahr sieht das Gesetz in solchen Fällen vor."

„Haha!" lachte Petrow. „Das ginge uns gerade noch ab! Nein, vom Fleck weg wird drüben Hochzeit gemacht, wenn wir das Papierchen in Händen haben, nicht eine Sekunde später!"

Vor dem Abteilfenster hatte das Bild gewechselt: weit und unübersehbar breitete sich die Elbmündung draußen — eine grünblau schimmernde Wasserfläche, hier und dort mit dem Braungrau ihrer flachen Sandinseln dazwischen, bis zum fernen Horizont von zahllosen Dampfern und Segelbooten belebt.

Eine Viertelstunde später war man in Cuxhaven.

In ausgerichteter Reihe standen Stewards der „Deutschland" auf dem Bahnsteig, flink öffneten sie die Wagentüren und halfen den Reisenden ins Freie. Niemand brauchte sich um sein Gepäck bekümmern; schon in Hamburg war jedes Stück mit der Kabinennummer versehen worden, ebenso rasch und reibungslos ging die Abfertigung der Pässe vor sich.

Wie Kinder hielten Petrow und Gabriele einander bei den Händen, während sie durch das Fallreep des Ozeanriesen schritten.

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

Kaufgesuche

Klein-Auto
4-Sitzer, wenig gefahr., Baujahr 27/29, sofort zu kaufen ges. Preisangeb. u. Nr. S5868 an die Bad. Presse.

Gut erhaltene Limousine
mit Vierradbremse, Linkssteuerung u. Mittelschaltung, nicht über 10 Steuer-PS., sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B7441a an die Badische Presse.

Auto gesucht
in neuwertigem Zustande, geschlossen, bis 6 PS., Fiat, Wanderer, Steyr, äußerster Preis bei sofortiger Bezahlung. Ausführliche Angebote mit genauer Beschreibung und Motor-Nr. unter Nr. W13019 an die Badische Presse.

Zu verkaufen

Auto-Gelegenheit! Aus Privathand 18/80 PS Buick 6-7sitz. Pullmann-Lim., kompl. mit Gepäckbrücke 6fach Ballonbereift, in erstkl. Verfassg. abzug. Anfrag. zu richten an: Auto-Handelsgesellschaft m. b. H., Mannheim, Friedrichsplatz 11, Tel. 41 370 (W2585)

6/30 PS. Bugatti Sport-2 Sitzer, mit 2 Rollsitzen, preiswert verkauft (5594a) Daimler-Benz A.-G., Verkaufsstelle Bad. Baden, Tel. 1178, Lichtenthalerstraße 13.

Indian 750 ccm mit „Pela"-Sportseitenwagen, neuwertig, preiswert zu verkauf. Kriegsstr. 35, I. v. 8 bis 12 u. 14—17 Uhr

Auto (Chevrolet) neuwertig, Mod. 1930, Gelegenheitskauf, zu verkauf. Kriegsstr. 236, bei Firma Malek.

Motorrad DKW-Kompressor 200 ccm, wassergekühlt, wie neu, billig zu verk. Nehme kleines Mo or rad in Zahl. (13405) Schützenstr. 59, Werner.

AUTO
Stoewer, 6/16, reparaturbedürftig, mit 60%iger Bereifung, zum Preise von ℳ 450.— abzugeben. (13243) Kurhaus Erlenbad, Obersasbach b. Achern.

Opel-Limousine
4/16 PS, schön, guter neu bereifter Wagen, nur f. 1050 ℳ z. verk. Schützenstr. 59. (13404)

Goliath LIEFERWAGEN! Generalvertreter: Dilzer Hebelstr. 1 Telef. 5614

Zündapp-Motorräder von Mark 695.— an. Teilzahlung gestattet. Ernst Behn, Karlsruhe, Herrenstr 16

Motorrad 200 ccm z. verkf. Waldstraße 66, I. Hof.

Motorrad D.K.W. steuer u. führerscheinfr., mit 3 G. Getriebe wen gefahr. zu verkf. Remer, Daxlanden Zollstr 28

Motorrad u. T. komplett z. vkf. Waldstr. 66, Hof

„Na – wer ist nun besser dran?"

„Jetzt hast du Zwiebeln, Sellerie, Lauch, Zitrone und Gewürze eingekauft. Das mußt du alles einzeln vorbereiten, dann Mehlschwitze anrühren usw. Ich habe es nicht mehr nötig, weil ich Knorr-Bratensoße verwende." Alle Bestandteile einer pikanten Tunke, von der Mehlschwitze bis zum feinsten Gewürz, sind in Knorr-Bratensoße enthalten. Ein Würfel zu 15 Pfennig gibt ohne jede Zutaten so viel Soße wie 2 Pfund Braten.

1 Würfel = 1/4 Liter = 15 Pf. Versuchen Sie Knorr-Makkaroni dazu!

Knorr Bratensoße

Strauß Sonderangebote

Seidenstoffe
Foulard reine Seide, ap. Muster Meter von 3.80 an
K'seide-Voile die große Mode, prachtvolle Drucks Meter von 4.50 an
Ia. Honan asiatische Ware, licht- u. waschecht, großes Farbensortiment, extra schwere Ware, Meter 5.50

Modewaren
Kleiderpasse, Voll-Voile, doppelt, oder Rips 95 ₰
Fichukragen, K'seidenrips mit Säckchen 1.45 95 ₰
Voilefichu, mit Spitzen garniert 95 ₰
Aparte Kragen, Blenden-Plissees in Riesenauswahl

Strümpfe
K'Waschseide, in modernen Farben 1.45 95 ₰
K'Waschseide, mit Zierrand, Keilferse, prachtvolle Qualität 2.25
Agfa-Travis, K'Waschseide, bewährte, feinmaschige Qualität, Keilferse 2.95

Handschuhe Sonderposten z. Aussuchen 95 ₰ Serie I 1.25 Serie II

Julius Strauß
Modewaren / Kaiserstraße 189

Gesunde Füße
erhalten Sie sich in den schönen Neubert's Normal-Schuhen!
Kranke oder empfindliche Füße aber erholen und bessern sich in denselben. Bei einem Lager von mehr als 5000 Paar Gesundheits-Schuhen haben Sie sicher die Gewähr
wirklich das für Sie Beste
zu finden.
Edelste Qualitäten — Unerreichte Paßformen
Mäßige Preise für diese Spezialartikel
Reformhaus Neubert, Karlstr. 29a

Viktoria-Motorräder von Mark 820.— an. Teilzahlung gestattet. Ernst Behn Karlsruhe, Herrenstr. 16. (13362)

Zündapp-Motorräder nur bei (8053) Kaier. Mühlburg Rheinstraße Nr. 59.

Viktoria-Motorrad 500 ccm, gebraucht, billig abzugeben. Hardtwaldsiedlung Friedrich-Wolfstr. 92, ab 1/2 7 Uhr abends.

N. S. U. Motorräder von Mark 750.— an. Teilzahlung gestattet. Ernst Behn Karlsruhe, Herrenstr. 16. (13361)

Abgelaufene Autoreifen werden neu gummiert in der Neuvulka, Ettlingerstr. 11, Eingang Werderstr. Telef. 7989. (W956)

Ardie-Motorrad Baujahr 1927, sehr gut erhalten, für 450 Mark zu verkaufen. (W905) 8 Humboldtstr. 8, Hof.

Fahnen in allen Größen mit Stangen u. Zubehör liefert (12396) Jg. Müller, Hirschstraße 18.

Wirrhaare ausgekämmte Frauenhaare werd angekauft. Damentrifterfalon Frida Schmidt, Kaiserstr. 100. (3117)

Wenn es pinselt

hilft kein Schirm. Nur ein wetterfester

Macomac-Mantel

bietet absoluten Schutz und bewahrt vor Unbehagen und Erkältung! Der echte „Macomac" ist federleicht, sturmsicher, klein zusammenlegbar

Gewicht ca. 560 Gramm und kostet für Damen oder Herren

Mk. **38.-**

mit Einpacktasche

Freundlich

SPORT-MODE

Offertbriefen

dürfen Originalzeugnisse nicht beigefügt werden sondern nur Abschriften. Bei der regelmäßig großen Anzahl von Bewerbungsbriefen werden sich Verzögerungen bei der Rücksendung von Anlagen nicht immer vermeiden lassen wenn auch die Inserenten bestrebt sind, die eingehenden Zuschriften schnellstens zu erledigen

Badische Presse

Anzeigen-Abteilung.

Für Ausflug und Reise!

Wurst

Bayerische **Mettwürste** Paar **48** Pf.

Fste. Salami bei ganzer Wurst Pfund **2.-** ¼ Pfund —.55

Fst. Cervelat bei ganzer Wurst Pfd **2.20** ¼ Pfund —.60

Einheitswürste in bekannt bester Qualität

Leberwurst, Blutwurst, Bierwurst, Mettwurst — Stück **50**

Bayerische **Leberwurst** ½ Pfd.-Dose **1.20**

„Efha"-Würste Dose: Inhalt 5 Paar **1.10**

Käse

Feinkost **Streichkäse** Schachtel **20** ₰

dto. 3 Portionen **30** ₰

Allgäuer **Emmentaler** o.R. 6/6 **90** ₰

dto. Schweizer 6/6 **1.05**

Camembert Beste Qualität **95** ₰

Essig-Gurken 1 Pfd Dose . . . . **50** ₰

Oel-Sardinen Dose von **30** ₰ an

Frischobst

Blonde Orangen
Blut-Orangen
Goldgelbe Bananen
Tafel-Aepfel

Kirschwasser-Weinbrand
Himbeersaft
in praktischen Taschenflaschen

Pfankuch

5% Rabatt

Offene Stellen

Männlich

Kohlenhandlung sucht für den Platz Karlsruhe **Stadtreisenden.** Angeb. u. Nr. 13357 an die Badische Presse.

Sichere Existenz! Gewandte Herren als Vertreter gesucht zum Verkauf von Stahlwaren, spez. Tafelbestecke an Private, Hotels, Kaffees usw. Hohe Provision. Musterkollektion zur Verf. Ang. sind zu richten an: **Gebr. Jungeburth, Solingen-Wald,** Stahl- und Metallwarenfabrik. (M2563)

Rührige Vertreter zum Besuch von bess. Privatkundschaft gef. Tagesverdienst bis zu 56.00 ℳ und mehr. Vornehme Sache. Off. u. K. R. 3187 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.** (M2562)

Friseurgehilfe jüngerer, der seine Lehrzeit beendet, und Lust hat, sich i. Bubikopfschneiden u. Ondulieren auszubild., als Volontär ges. Ang. u. W 5872 an d. Bd. Pr.

Dauer-Existenz Tägl. garant. Barverdienst v. ℳ 10—15 bietet sich bess. Arbeit. **(Schlosser bevorzugt),** gegen einmal. Abfind. von ℳ 200.—. Angebote unt. Nr. K7450a an die Bad. Presse.

Großhandlung sucht zum alsbaldigen Eintritt **Lehrling** mit guter Schulbildung. Bewerbung. sind zu richt. u. Nr. G5880 an die Bad. Presse.

Bäckerlehrling aus guter Familie, der Lust und Interesse hat am Beruf, kann sofort eintreten. Angebote unter Nr. H5883 an die Badische Presse.

Weiblich

1. Juli junge flotte **Stenotypistin** v. gr. Büro gesucht. Ausführl. Bewerb. m. Geh.-Ansprüchen u. F.H.3999 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Achtung! Ehrgeizige! Hamburgs größte Firma dieser Art (Kaffee, Margarine, Käse, Wurst, weit unter Ladenpreis) in 5 Jahren hunderttausend Haushalte belief., sucht tücht. Vertreter (a. nebenberufl.) **Kehrwieder Import** G. m. b. H. **Hamburg 59.** (M2559)

Rührige Herren und Damen zur Einführung eines bekannten **südamerik. Gesundheitstees** Tagesgetränk in Millionen Familien, wollen sich bei monatl. Einkommen von mehr als 300 ℳ unter Ang. bish. Tätigkeit, Alter, ob mit oder ohne Betät. der Ehefr. u. Nr. B 12569 an die Bad. Presse melden. Es werden gr. Bezirke in Baden u. Württemberg verg., z. B. Karlsruhe, Baden, Offenburg etc.

Günstigen Nebenerwerb durch Kassieren und Adressenschreiben bietet Herren u. Damen hiesig. Teilzahlungsgeschäft. Offerten unt. Nr. O5889 a. d. Bad. Presse.

Wir suchen per sofort perfekte, zuverlässige **Stenotypistin** Nur schriftl. ausführl. Angebote mit Gehaltsansprüchen an: (13356) **Stahl- und Eisenhandelsgesellschaft m. b. H., Verwertungsbüro Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe A.-G.**

50 Jahre gute Ware

Ab Samstag: **Massenverkauf von Damenstrümpfen**

Wir kauften einen Fabrik-Lagerposten Wasch-Seiden-Strümpfe, nur erstklassige, feinfädige Qualitäten fast durchweg mit Spitzferse, in allerneuesten Farben:

6 äußerst preiswerte Serien: **1.25 1.95 2.25 2.50 2.75 2.95**

Besichtigen Sie unser Spezial-Fenster
Verlangen Sie unsere Strumpf-Sparkarte!

W. Boländer

Fleißiges, ehrliches **Mädchen** das gut bürgerlich kochen kann, auf 1. Juni gesucht. Zeugnisse erforderlich. Näheres Erbprinzenstraße 23, Laden links. (13200)

Zum baldigen Eintritt **Kochlehrtochter** gesucht. (7396a) Hotel Erbprinz, Ettlingen.

Gesucht i. Herrschaftshaus zu zwei Personen ein tüchtiges, fleißiges u. gesundes **Mädchen** das schon in besserem Hause gedient u. gut kochen kann. Großer Lohn und gute Behandlung. Eintritt 1. Juni, evtl. spät. Für Einreiseerlaubnis w. gesorgt. Angebote mit Bild u. Zeugnisabschriften an (7383a) **Frau Dir. Baumann, Zürich-Enge** (Schweiz) Brandschenkestr. 174.

Französin 22jähr., Offizierstochter, sucht Stellung als **Gouvernante** oder dergl. Angeb. u. S. C. 2719 durch Rudolf Mosse, Stuttgart. (M2564)

Stellengesuche

Männlich

Reise-Vertreter! Herr mit eigen. Personenwagen sucht geeignete Reise-Vertretg. Eingef. Tour bevorz. Offert. u. Nr. X5873 an die Bad. Presse.

19jähriger, tüchtiger **Bäckergehilfe** der sich verändern möchte, sucht Stelle. Gefl. Angeb. u. N5888 an die Badische Presse.

Weiblich

Tüchtige Kraft sucht **Heimarbeit** gleich welch. Art, auch Annahmestelle. Schreibmasch. vorh. Angeb. u. M5892 an Bad. Presse.

Stenotypistin 21jährig, 180 Silben, wünscht sich zu verändern. Angebote u. Nr. D7444a an die Badische Presse.

Kontoristin in Stenographie, Maschinenschr. u. Buchhaltung perfekt, an selbst. Arbeiten gew., sucht v. 1. Juni oder später Stellung, Vertrauensposten bevorzgt. Gefl. Angeb. u. Nr. L7451a an die Bad. Presse.

Ich suche für meine Tochter, die in mein. Lebensmittelgesch. eine 3jährige Lehre u. die Handelsschule absolviert hat eine Stelle als **Verkäuferin** in ein. ähnlich. Unternehmen in d. Umgeb. von Karlsruhe. Ang. u. F. H. 4006 a. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Einfach. Fräulein 35 Jahre alt, tüchtig im Haush., sucht Stelle in frauen- — nicht kinderlosen Haushalt, auf 1. Juli. Sehr mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Angeb. unt. F.W 7166 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Solid. Servierfrl. sucht für 4—5 Tage in d. Woche Aushilfsstelle. Angeb. unt. F.W.7165 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Mädchen in den 30er J., welch. schon längere Zeit in Stellung ist, im Koch. wie in all. Hausarb. gut bew., sucht auf 1. Juni Stelle in frauenlos. Haushalt. gute Zeugn. stehen zu Diensten. Zu erfrag. unt. Nr. R 5867 in d. Badischen Presse.

Mädchen 18 J. a., l. Haushalt erf., etw. Kochkenntn., sucht z. 1. Juni in Karlsruhe Stellung. Ang. u. Nr. H 5858 an d. Badische Presse.

Alleinsteh. bess. Witwe, ges. Alters, sucht Stellung als **Haushälterin** in frauenlos. Haushalt. od. eing. Herrn. Off. u. X7448a an B. Presse.

Mädchen v. Land, sucht Stelle, wo ihr Gelegenh. geboten ist, im Kochen u. Haushalt sich weiter auszubilden. Ang. u. B5897 a. d. Bad. Pr.

AKA

Bedienen Sie sich unserer bewährten Einrichtung

Einkauf bei ersten Geschäften

Kein Aufschlag auf die regulären Preise

Bequeme Ratenzahlungen

Auskunft im Bad. Handelshof, Marktplatz, 2. Stock Zimmer 8

KUNDEN-KREDIT G. m. b. H.

Tüchtige **Schneiderin** per bald i. Haus ges. Angeb. u. Nr. K5860 an die Bad. Presse.

Perf. Alleinmädch. z. 1. Juni od. später gesucht. Nur ält., mit Ia Zeugn. wollen sich melden bei Frau Kammersänger Strack, Beiertheimer-Allee 3b.

Junges Mädchen mit Verkaufstalent f. Zeitschriftenkiosk (Torweg) gesucht. Anfangsgehalt monatl. 80 ℳ netto. Eintr. 1. Juni. Angebote u. E 5855 an d. Badische Presse.

Braves **Mädchen** findet gute Stellung in Elsässer-Familie, 3 Personen, nach Straßburg. Bevorzugt solches, das kochen und etwas nähen kann. Gute Behandlung zugesich. Papiere werd. besorgt. Offert. an Frau Ganahofer, Straßbourg, Rue Eugène Cartière 8. (7397a)

Verb. Mann sucht Stelle als **Chauffeur** f. Pers.- Last- od. Lieferwagen. Uebern. a. and. Arbeit mit. Angebote unt. Nr. G5878 an die Bad. Presse.

Chauffeur-Autoschlosser 36 J. alt, verh. Führerschein 2 u. 3b, 18 J. Fachtätigk., selbst. in allen Reparat., sucht nach Aufgabe d. bish. eig. Betriebs Stellung. Prima Zeugnisse steh. zur Verfügung. Angebote unt. Nr. Y5874 an die Bad. Presse.

Mont.-Chauffeur sucht Stelle als Fahrer od. in Werkstätte, Ia Zgn. vorh. Führersch. 1, 2, 3b. Angeb. unter G5805 an Bad. Presse.

Volontärstelle Jung. Mann, Mech., gel. Dreher, sucht sich in Autorep.-Werkst. als Automechaniker auszubilden. Angebote unt. Nr. P12782 an die Bad. Presse erbeten.

Zu vermieten

Garagen Neubau, Am Stadtgarten, zu vermieten. Näh. Telefon 7563.

Garage sof. zu verm. Friedenstraße 14. Zu erfragen daselbst im 1. Stock. Tel. 1244. (FH4005)

Schöner großer heller Raum in gut. Hause m. Garten f. 3 Tage i. d. Woche zu verg. Angebote unter Nr. F. H. 4010 an die Bad. Presse Filiale Hauptpost.

Freiwerdende Wohnungen Eine 7 Zimmer-Wohnung, Kriegsstr., 170 ℳ, auf 1. Juli, sowie mehrere 4-, 3- u. 2 Zim.-Wohnungen sofort oder bis längstens 1. Juli zu vermieten. (B969) Otto Früh & Sohn, Sofienstraße Nr. 185/39 — Telephon Nr. 1089 Abt.: Wohnungstausch.

Auto-Umzüge aller Art zuverlässig und billig **Georg Beck** Georg-Friedrichstr. 26, Tel. 6681

Garage Weinbrennerstraße 20, mit elektr. Licht, sofort od. später zu vermiet. Näheres Gebr. Kolb, Bachstr. 43. (13215)

Schöne helle **Werkstätte** als Lager od. Büroräume sofort zu verm. Sofienstr. 10, 3. Stock.

Größere helle **Lagerräume** mit Büro zu vermiet. Angebote unt. B5890 an die Badische Presse.

Laden 61 qm, Zähringerstr. 82, zu verm., auch als gewerbl. Raum. Näh. im 3. Stock. (B935)

Günstige Gelegenheit. Auf 1. Juni, bezw. 1. Juli sind in der Rüppurrerstraße **ca. 180 qm** schöne, helle **Räumlichkeiten** für Büro, Lager und gewerbliche Zwecke billig zu vermieten. Auf Wunsch mit schöner 5 Zimmerwohng. Anfragen unter Nr. T12786 an die Badische Presse erbeten.

Wohnung 7 Zimmer große Diele, nebst Mädchenzimmer, alles neu hergerichtet, in fein. Herrschaftshause, in schönster Lage der Kriegsstraße, sofort zu vermieten. Zu erfrag. Möbelfabrik Gebr. Himmelheber, Kriegsstraße 25. (13205)

2 sehr schöne **Wohnungen** sofort zu vermieten. Auch für Arzt passend, da keiner am Platz ist. Emil Meier, Ottersweier bei Bühl. (7395a)

Hirschstraße bei Klauprechtstraße, Ost-Westseite, ruhige Zentrallage, neu und mod. renov. Zweifamil.-H., wird geräum. 4 Z.-Hochpart.-Wohng. m. Küche, eing. Bad, evtl. Mädchenz., Gartenterrasse u. Gartenbenütz., auf 1. Juli o. spät. preisw. an gute ruh. Dauermieter abzugeben. Die Lage ist auch f. Praxis, Wohnung mit Büro etc. gut geeignet. Ang. u. O 5864 an d. Bd. Pr.

Im Stadtteil Mühlburg ist in gut. Hause eine beschlagnahmefr. **Fünf- bis Sechs-Zimmerwohnung** mit Zubehör, in der 1. Etage, per sofort zu vermieten. Die Wohnung wird n. Wunsch des Mieters vollständ. neu hergerichtet. Baugelände Seldeneck, Karlsruhe Hardtstr. 37, Tel. 1834. (T13016)

Moderne, hochherrsch. **Vierzimmer-Wohnung** Neubau, Hirschstr., mit Etagenheizg. u. reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres G. Maier, Körnerstr. Nr. 55, Telefon 241.

Schöne, sonnige **3 Zim.-Wohnung** m. Zubeh., a. 1. Juni zu vermiet. Zu erfr. Mainstraße 24, 2. St. (B972)

3 Zim.-Wohnung IV., f. wohnber., kinderl. Fam., z. 1. Juni zu verm. Südwestst., geg. teilw. Herrichtg.-Kosten. Off. u. Nr. G5882 a. d. Bad. Pr.

Schöne, sonnige **2 Z.-Wohnung** mit Küchenbenützung u. Familienanschluß an eine alleinstehd. Frau od. Herr auf 1. Juni zu vermieten. Angeb. unter Nr. Z5900 an die Badische Presse.

2 leere Zimmer evtl. Küchenbenützung, bald zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. F. H. 4008 in der Badischen Presse.

Zimmer

Gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimm.** m. o. ohne Küchenben. per 1. Juni zu verm. Seubertstr. 15, 2. St. (B907)

Einf. möbl. Zimm. sofort zu vermieten. Fgsanerstr. 26, part. (B382)

Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. (B799) Veilchenstr. 18, III., r.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. (B948 Rüppurrerstr. 22, IV.

Mühlb. Tor, Hans-Sachsstraße 1, I., im K.D.W. eleg. möbl. **Zimmer** auch als Wohn- und Schlafz., Zentralhzg., Bad- u. Tel.-Ben., a. vorüberg. zu vermiet. (FH3985)

Groß. leer. Zimm. mit od. ohne Küchenbenütz. zu vermieten. Angebote unt. G5903 an die Badische Presse.

Bill. Doppelzimm. m. oder ohne Pension. Hirschstraße 7, 1 Tr.

Möbl. Zimmer sof. zu verm. (B969) Körnerstr. 23, III., l.

Westendstr. 63, Cafe Mühlb. Tor, ist auf 1. Juni, 2 Trepp. hoch, ein geräumig., 2fenstr. **gut möbl. Zimmer** an ein. sol. Herrn zu vermiet. Anzusehen 11 Uhr an. (B979)

Frdl. möbl. Zimmer per sofort od. später zu vermieten. FH4013 Kaiserstr. 229, IV., r.

Gut möbl. Balkonzimmer m. Pension zu vm. Augustastr. 13, II. Haltestelle Mathystr.

Heim. Zwei schöne, sonnige **Zimmer** ganz od. teilweise möbliert, mit eigen. Glasabschluß, in Villa, an gebildeten Herrn oder Dame zu vermieten. Darleben, welches auf Verzinst und sichergestellt wird, erwünscht. Angebote u. Nr. W12789 a. d. Bad. Presse erb.

Mietgesuche

Oberer Beamter sucht auf 1. Juli od. später **5 Zimmerwohnung** nebst Mans., m. reichl. Zubeh. (evtl. 4 Zim. u. 2 Mans.) Ang. m. Preisang. u. D 5854 an d. Badische Presse.

Sonnige **4 Zimmerwohnung** von höh. Beamten (kl. Fam.) auf 1. Juli od. 1. Aug. gesucht. Hardtwaldnähe bevorz. Angebote unter Z 5853 an d. Badische Presse.

3-5 Zimmer-Wohnung part., zentr. gel., sof. o. 1. Juni ges. Eilang. m. Preis u. F.H. 4016 an die Bad. Presse.

3 Zim.-Wohnung beschlagnahmefrei, für kdl. Ehepaar per 1. Juni gesucht. Offerten nur m. Preis u. X5884 an die Badische Presse.

2 Zimmer-Wohnung mögl. mit Bad, bei Mietevorauszahlung sofort gesucht. Angeb. mit Preis u. F.H.4004 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

1-2 Z. u. Küche (evtl. auch Mans.), hier od. außerh. zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe u. Z5879 an die Badische Presse.

Zimmer

Leeres Zimmer mit sep. Eing., part., mögl. Zentr. d. Stadt, das sich f. gesch. Zwecke eignet, v. sof. zu mieten gesucht. Angeb. u. Nr. C5853 an Bad. Presse.

2 gr. leere Zimm. (kl. Nebenraum und Keller) f. Praxis sof. od. spät. gesucht. Kaiserstr. od. deren Nähe. Preisoffert. u. M5887 an die Badische Presse.

Ruhiges, möbliertes **Zimmer** in bess. Hause, Nähe Karlspl., v. ein. Herrn ab 1. Juni zu mieten ges. Angeb. m. Preis sind zu richt. u. T5884 an die Bad. Presse.

IN STUTTGART UND WÜRTTEMBERG:

WÜRTTEMBERGER ZEITUNG

Vollzahlende Abonnenten (am 7. Dezember 1929 notariell beglaubigt) **43197**

Tägliche Auflage **46000**

Alle sind begeistert

Necetin

Macht alte Kleider neu
Beseitigt Glanz, Schmutz u. Geruch
Gibt neue Appretur - Desinfiziert
Für Kleider, Hüte, Teppiche etc.
Garantiert unschädlich!

von der überraschenden Wirkung unseres Necetin. Es macht durch einfaches Durchbürsten alte Kleidungsstücke wie neu! Necetin entfernt spielend abgetragenen Glanz, Schmutz und Flecken, frischt gleichzeitig die Farben auf und gibt den Stoffen neue Appretur. Garantiert unschädlich! Deutsches Reichspatent! Einfachste Anwendung! Versuchen Sie noch heute!

Eine Schachtel, für einen kompletten Anzug usw. ausreichend, kostet nur 75 Pfg.

In allen Drogerien etc. erhältlich.

Necetin-Gesellschaft Leipzig C 1.

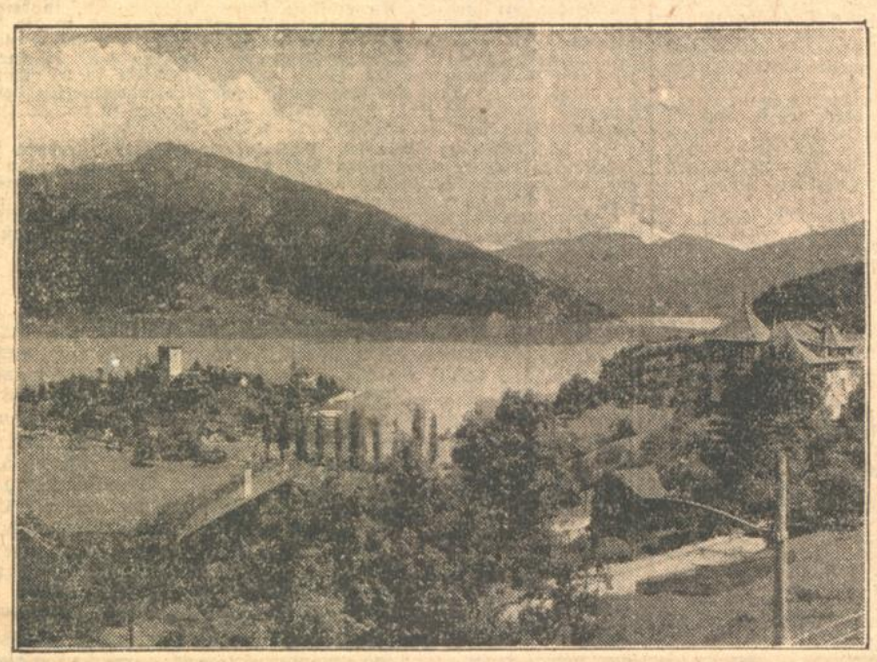
Reise- und Bäderzeitung der Badischen Presse

Karlsruhe i. B. 16. Mai 1930.

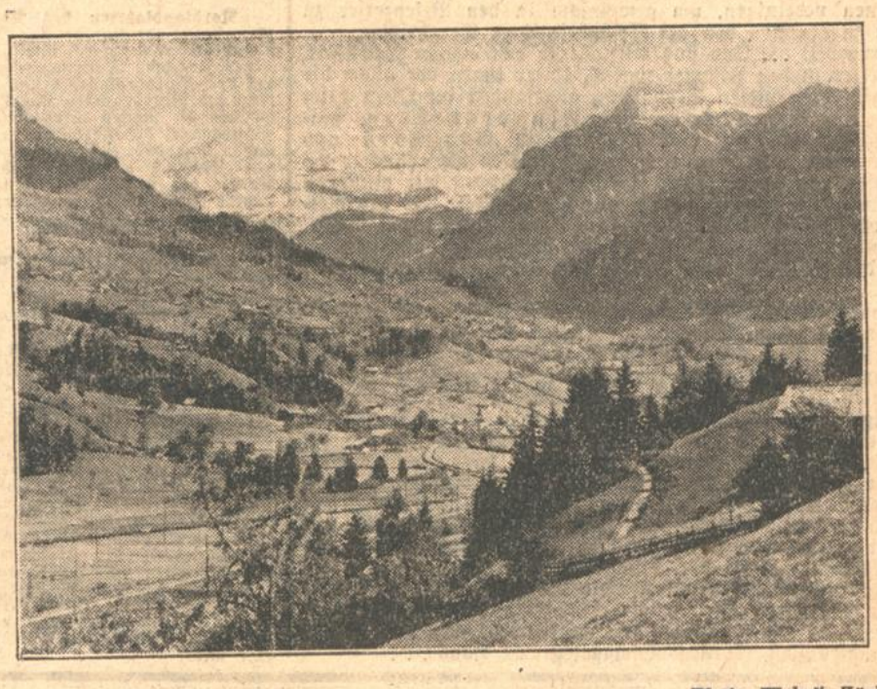
Die Wunderwelt des Berner Oberlandes.

Von Franz Mahlke.

Der Vierwaldstättersee ist schulhistorisch geworden, wenn man sagen darf, nicht für die höhere Schule allein (und das mit Fug und Recht!). Und nicht allein um der Telldichtung willen verdient er diese allgemeine Liebe. Wer ihn einmal sah, wird ihn wiedersehen wollen. Und wenn sein Traum Erfüllung findet, werden neue Fragen sein Herz bewegen; eine unbezwingbare Ungeduld erwacht. Wie den Schweizer das Heimweh verführt („zu Straßburg auf der langen Brück'"), so verführt das Fernweh den Fremden, der einmal den Fuß auf Schweizer Boden setzte.



Phot.: Wehrli, Zürich.
Spiez am Thunersee gegen die Schreck- und Wetterhörner.



Phot.: Wehrli, Zürich.
Reichenbach gegen das Kiental und Blümlisalp.

Die Türme von Luzern winken, die Bahnhofshalle schluckt uns ein und das erwartungsfreudige Herz wird den ganz andersartigen Wundern des Berner Oberlandes entgegengetragen. Der weißhäuptige Pilatus blickt noch einmal in das blanke Fenster hinein, dann fegt der Zug an der hüpfenden Sarnera entlang, nimmt mit klingenden Füßen eine Brücke und das blanke Becken des Sarnersees liegt zur Rechten. Dann ist wieder die Sarnera da, viel kleiner und jungenhaft übermütiger als vorher. Sie lacht über unseren Zug, der es so schwer hat, weil er hinauf will, hinauf muß, wo sie herkommt: auf den Brünigpaß. Aber es dauert gar nicht lange, da ist er hinauf und hinüber. Ueber Merligen im breiten Haslital gehts nach Brienz, dem am Fuße des Rothorns (Drahtseilbahn) gelegenen typischen Schweizer Flecken mit seinen braunen Holzhäusern, den schönen Seegärten und der gut gehaltenen Strandpromenade. Ein Hämmern und Meißeln dringt an unser Ohr. In einer offenen Hauslaube bearbeiten ein paar Fäuste einen ungefügen Klotz. Und nebenan arbeitet ein Anderer, der mit dem Schnitzmesser die hier seit vielen Jahrzehnten als Volkskunst geübte Holzbildnerei betreibt. Weither kommen die Zunftgenossen, um hier Schule zu machen. Wie sollte diese von feierlicher Stille umhegte Landschaft dem Menschen nicht schöpferische Kräfte schenken! Zu Füßen der dunkelgrüne Spiegel des Sees, darüber die vielfach bewaldeten Höhen, aus denen die Bergwasser ihre Wege zu Tale nehmen, bald leise gluckend und verführerisch, bald in breiten, brausenden Kaskaden, wie gegenüber Brienz der Gießbach — zu hinreißender Symphonie sich steigernd! Man muß unter, besser über diesem vierhundert Meter hohen, aus dreizehn gewaltigen, schäumenden Terrassen sich aufbauenden Naturwunder stehen, um zu erleben, daß unsere Erde hier in einer ihrer Urstimmen zu uns spricht. Wir sind dem Schöpfungsgedanken näher gerückt, und ein Teil der motorischen Urkraft dieser Natur wird mit uns gehen, wird unser eigenes Schaffen steigern, wenn wir sie nachhaltiger auf uns wirken lassen. Die auf einem Plateau liegenden beiden Gießbachhäuser (Grand Hotel und Kurhaus), bequem zu Fuß wie auch durch Drahtseilbahn erreichbar, gewährleisten in jeder Hinsicht das Wohlbefinden des Gastes.

Die Sirene des Dampfers schneidet scharf in die Gießbachsymphonie. Silbern glänzt des Kielwassers Schleppe auf. Vom Bootssteg in Iseltwald leuchtet's uns farbig entgegen. Wie sie winken, lachen, tuscheln, kichern können, diese Schweizer Dirndl! Sie kommen zu uns aufs Schiff. Sie gefallen uns, und besonders den beiden holländischen Malern gefallen sie. Die jungen Maler wiederum gefallen ihnen. Die schwarzseidenen Hauben mit den breiten Spitzen wippen über den frischen Gesichtern. Auf den Samtmiedern machen silberne Gehänge eine feine Musik, und frische Alpenrosen leuchten dazwischen auf. In ihren bunten Schürzen verfängt sich der Wind. Steilpuffig stehen die weißen Aermel: Schmetterlinge aus Iseltwald! Sie rudeln sich in einer Ecke zusammen, sehen nach ihrem Tal hinauf, kümmern sich um keinen und schicken ihr Lied übers Wasser mit dem Kehrreim: „Kein schöner Tal denn Iseltwald!" Aber inzwischen lassen die jungen Maler ihren Stift eifrig über das Blockblatt gehen, und als das Lied zu Ende ist, da gehen sie zu ihnen. Die Mädchen amüsieren sich über ihr Konterfei. Eine ist ganz ernst, löst den Buschen Alpenrosen vom Mieder und schenkt ihn stumm dem Maler.

Interlaken! stopp! — Was ist denn das? Wir erfahren es bald: ein Trachtenfest. Auf den Straßen und Gassen quirlt das Leben. Nicht bloß aus Iseltwald, aus den entlegensten Tälern des Berner Oberlandes sind sie gekommen: Männer, Frauen, Burschen, Mädchen. Große Züge formieren sich. Jahrhunderte erwachen, wandeln lebendig einher. Frauen, in brokatenen Hauben die einen, königinnenhaft in Seidenbaretts, perlenbestickt, die anderen. Und die Kleider seltsam gerafft, breit gereift oder schwänzelnd mit kostbarem Spitzenwerk — verwunschene Prinzessinnen der Berge. Silberschlösser halten schimmernde Perlenreihen am Halse und Tücher, in denen der Enzian blüht, so duftend von Händen gewirkt, die wohl ein Jahrhundert oder länger erstarrt sein mögen. Und die Söhne der Berge, von Schalmeien umsungen, in denen die Weisen der Urväter erwachen. Röcke, die den seltsamen Glanz der Hochmoose haben oder einen samtenen Edelweißton, mit Knöpfen daran, handgeschnitzt aus einem Gemsbockhorn vor hundert Jahren. Und hier und da ist einer mit den Insignien seiner Berggemeinde auf der Brust. Die alte Zeit hat ihre treuen Hüter und die alte Kunst in den Söhnen und Töchtern der Berge. Der Tag verklingt, und Interlaken zeigt anderntags ein anderes Gesicht. Es ist der mondäne Platz von internationalem Ruf, bevorzugt durch seine Lage zwischen zwei Seen, durch beste Bahnverbindung mit allen Teilen Europas, besonders auch durch den beispiellosen Ausbau des Drahtseilbahnnetzes im Radius der rings um diesen Platz sich aufbauenden grandiosen Alpenlandschaft. Es seien nur die im Gletschergebiet der Jungfrau gelegenen Kurplätze genannt: Grindelwald, Kleine Scheidegg, Wengen, Mürren, Lauterbrunnen, Trümmelbach, die Schynige Platte als Aussichtspunkt, und als Krone des Ganzen das Jungfraujoch, das mit seiner Höhenlage von 3457 Metern gleichzeitig das höchstgelegenste, komfortabel eingerichtete Hotel Europas besitzt. Wen der Winter enttäuschte, der kann hier oben seinen wintersportlichen Neigungen selbst im Hochsommer nachgehen. Er kann, um einmal den Gegensatz herauszustellen, am gleichen Tage in Interlaken, gegenüber dem Kursaal, das mit allen neuzeitlichen Finessen ausgestattete Strandbad Goldey benützen. Was alles wäre noch allein von diesem Platz zu sagen!

Doch die Lötschbergbahn will uns neue Eindrücke des Berner Oberlandes vermitteln. Zunächst am Südufer des Thuner Sees entlang. Vom Nordufer grüßt St. Beatenberg herüber (Drahtseilbahn), auf sonniger, waldreicher Berghalde gelegen. Von Spiez genießen wir noch einmal das Panorama des bunt besiedelten jenseitigen Seeufers. Dann hinauf, immer hinauf, vorbei an so einladenden Plätzen wie Bad Heustrich. Der spitze Kirchturm von Aeschi winkt, und die Chalets dieses verträumten Bergdorfes laden uns ein. Im Kiental gehts zur Grießalp (1500 Mtr.) hinauf. In Frutigen verschnauft der Zug einen Augenblick. Der weiße Adler auf dem Brunnen der Dorfstraße ist steingewordener Ausdruck unbekümmerten Behagens in diesem Tale intimer Naturschönheiten. Durch einen Berg windet sich donnernd der Zug, um in Kandersteg unmittelbar unter den Firnen der 3600 Meter hohen Blümlisalp, der „weißen Frau" und der „wilden Frau" wieder ins blaue Licht zurückzufinden.

Du wilde Frau — Föhnwirbel haben dir das Kleid zerfetzt.
Du klagst es den verwunschenen Wolkenschwänen,
Wehrst nicht den stützenden Jahrtausendtränen,
Mit denen du die kahlen Hänge netzt.

Die Tränen sind wie Wein, und ein Pokal
Das Tal, wenn laue Maiennächte wieder
Dich heimlich gürten in ein grünes Mieder.
O Blümlisalp, o schönes Kandertal!

Verkehrsnachrichten.

bv. **Erstmals durchgehende Verbindung Nordsee—Schwarzwaldbahn—Bodensee.** Mit Einführung von durchlaufenden Wagen 1.—3. Klasse Altona—Hamburg—Konstanz in den Zügen D 76/D 154 und Konstanz—Altona in D 155/D 75 im Sommerfahrplan ab 15. Mai ist Konstanz und die Schwarzwaldbahn erstmals mit der Nordsee und den Städten Hamburg, Hannover, Kassel in direkte Verbindung gebracht worden. Von diesen Städten aus sind nunmehr zahlreiche Kurorte im Gebiete der Schwarzwaldbahn und des Bodensees ohne umzusteigen zu erreichen. Man verläßt Hamburg 23.38, Hannover 2.56, Kassel 5.56, Frankfurt 9.42 und erreicht über Karlsruhe—Offenburg Hausach 14.25, Hornberg 14.45, Triberg 15.15, St. Georgen 15.53, Peterzell-Königsfeld 15.59, Villingen 16.11, Donaueschingen 16.29, Singen 17.26, Radolfzell 17.39, Konstanz 17.58. In umgekehrter Richtung verläßt man Konstanz 12.11 und erreicht Kassel 0.08, Hannover 2.53, Hamburg 6.08. In beiden Richtungen wird die hochinteressante Schwarzwaldbahn bei Tage befahren. Als landschaftlich schönste Route dürfte sich die neue direkte Verbindung von der Nordsee zum Bodensee größter Beliebtheit erfreuen.

BAD HOMBURG
Homburger Elisabethenbrunnen
Reiches Veranstaltungsprogramm. / Golf, Tennis, Reiten, Tontaubenschießen, Strandbad
Der größte Kurpark Deutschlands

mit seiner glücklichen Vereinigung von kohlensauren Kochsalzquellen und starken natürlichen kohlensauren Bädern; daher **hervorragende Heilerfolge** bei Magen- und Darmleiden sowie Herz- und Gefäßerkrankungen

Illustrierte Prospekte durch die Kurverwaltung.

Wohin am Sonntag?

Durlach Hotel u. Restaurant **Post**
Moninger und Dortmunder Biere
Naturreine Weine. Treffpunkt der Karlsruher. Rich. Hauke

Durlach, Blumenkaffee
Gasthaus zur Blume Tel. 3004 Auto-Garage
Gemütliches Familienkaffee. Eigene Konditorei
Kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit.
Riegeler Bier. Bestgepflegte Weine u. sonstige Getränke. Tägl. Schallplattenkonzert. Zum Besuche ladet freundlichst ein Fr. Mannherz.

Kaffee u. Konditorei Frosch, Inh. ERICH [illegible]INGER ehemalig. Chef-patisseur im Hotel Messmer, B.-Baden **Daxlanden,** Taubenstraße 14
2 Min. v. St. Haltest. Kirchplatz. Angenehmer Familienaufenthalt bei aufmerksamer Bedienung. Gartenbetrieb.

Der nördliche Schwarzwald

WALDMATT b. Burg Windeck Stat. Bühl
Gasthof u. Pension zur „Traube"
Für Kurgäste, Touristen und Vereine bestens empfohl. Großer Saal, mäßige Preise. Besitzer: G. Burkhardt.

Ottenhöfen-Unterwasser Gasth. u. Pension „Waldhorn"
Herrliche Südlage im Mittelpunkt zwischen Ottenhöfen und Allerheiligen. Neuzeitl. eingerichtet. Zentralheizg., fließ. Wasser. Bäder. Pensionspreis von ℳ 5.– an. Naturfreibad. Gern besuchtes Haus für Wochenend. Prospekt durch den Besitzer: Fr. Roth. (7746a)

Albtal

Pension zur Linde, Moosbronn
b. Herrenalb, Tel. 101, Stat. Fischweiher (Albtalbahn). Ferien- und Kuraufenthalt. — Anerkannte Küche und reine Weine. Ausgang schönster Ausflüge. (6870a)

HERRENALB. Kaffee Harzer
Das führende Kaffee am Platze. Telefon Nr. 21. Halteplatz sämtlicher Verkehrsomnibusse. (7624a)

Höhenluftkurort **Dobel**
Hotel-Pension Funk
gutgeführtes Haus. Telef. Herrenalb 160. (7633a)

Das Jungfraugebiet.

Wie eine beglückende Melodie ist immerdar das Jungfraugebiet. Von der sanften Pastorale blumenbunter Matten bis zum feierlichen Maestoso und zum brausend emporstürmenden Fortissimo hinreißender Hochgebirgsschönheit vereinigt es alle Klänge ...

Jungfraugebiet ... Das sind liebliche Matten verschwenderisch mit Bergblumen bestickt im sommergoldenen Sonnenschein. Die den Lütschinentälern jenes üppige Grün geben und bis weit hinauf in die höchsten Lagen der ewigen Berge klettern. Immer schwingen die Klänge melodischer Kuhglocken über Matten. Immer lärmt ein Wildwasser im Grund. Einsame Alphütten sind von bunten Maiblumen umblüht. Mit weitvornüberhängendem Dach, das Wohnhaus schmuck geziert, mit freundlichen Fensterladen und Blumen in den Fenstern. Immer fließt ein Rohrbrunnen vor den Hütten. Raunt ewig das alte Lied ...

Jungfraugebiet ... Das sind reißende Bergflüsse, Lütschinen genannt, die durch Matten brausen mit der ganzen Unbandheit der Bergnatur. Mit weißem oder schwarzem Wasser stürmen sie im Bett daher. Immer ungestüm und lärmend, mit Felsgeröll sich allzeit balgend, rechte Kinder der Berge und Gletscher. Von den Felsriesen stürzen Wasser in halbtausendmetertiefem Fall. Staubbach und Schmadribach bei Lauterbrunnen, Fallbach bei Grindelwald. Durch enge Felsschlucht pfeilschnell schießend im donnernden Getöse, von schwankendem Steg überbrückt, in schwindelnder Höhe. Trümmelbach und Lütschinenschlucht — das Furioso der Jungfrausinfonie ...

Jungfraugebiet ... Das sind klarblaue Bergseen, von wundersamen Blumen ernst umblüht, von felsgrauen Häuptern schweigender Bergriesen feierlich umkränzt oder sie wiederspiegelnd. Oberhornsee und Grausee bei Lauterbrunnen, Mürren, Sägitalsee und Bachalpsee bei Grindelwald ...

Jungfraugebiet ... Das sind Täler von sonnigem Liebreiz, der unvermittelt in romantische Hochgebirgswildheit sich wandelt, wo die ewigen schneeweißen Berge sich jäh auftürmen. Im Talgrund fließen weiße und schwarze Lütschine, an heimeligen Dörfchen vorbei, durch alte Waldbestände und Erlengestrüpp, bis sie sich bei Zweitlütschinen vereinigen, um gemeinsam in den Brienzersee zu fließen, ihm zu erzählen von der Schönheit ihrer Bergheimat.

Jungfraugebiet ... Das sind Alpenberge von ewiger Schönheit. Bis 4200 Meter in den Himmel ragend. Unter ihnen vor allem die Jungfrau mit ihren vielen Trabanten, angefangen im Osten beim Wetterhorn, Schreckhorn und Finsteraarhorn, hinübermündend zu Eiger und Mönch, zu Großhorn und Breithorn und wie sie alle heißen. Felskahle Berghäupter erheben sich hier, von Schneeresten marmorn verbrämt wie mit gleißendem Schmuck. Da droben springt die Gemse, spielt das Murmeltier, haust der Adler. Welch' wechselndes Mienenspiel dieser Berge, wenn sie unter leuchtendem Blauhimmel stehen im Sonnenbrand, oder wenn das Abendrot ihre Spitzen verklärt in lichtem Purpurschimmer.

Jungfraugebiet ... Das sind Bergbahnen, Wunder der Technik, die dem Fremden diese Schönheit erschließen. Da schnell durch den Talgrund eilend, hier über Zahnstangen kletternd, und dort an Seilen hinangezogen. Hier die Berner Oberlandbahnen, ausgehend von Interlaken und führend nach Grindelwald und Lauterbunnen; dort Schynige Plattebahn, hinaufkletternd nach der schönen Aussichtswarte angesichts der schönsten Berge der Schweiz. Drüben die Mürrenbahn, steil emporklimmend und elegant über blumige Alpmatten rollend, Berns höchstem Bergdorf, Mürren entgegen. Das Schönste aber ist und bleibt die Jungfraubahn, die als Wengernalpbahn in Lauterbrunnen über Wengen nach der Kleinen Scheidegg führt, so der Gast es nicht vorziehen sollte, von der Grindelwaldner Seite her, hinaufzufahren. Und dann ists ein in den Eiger Hineindringen, durch viele lange Tunnels, ein Blickeerhaschen, da Schweizerland, hie Gletscherwelt und droben auf 3457 Meter über Meer ein Schwelgen in Hochgebirgspracht und Wucht, geheißen Jungfraujoch, Europas höchstgelegenem Haus ...

Jungfraugebiet ... Dazu gehören auch die Bewohner. Sonnengebraunte, sehnige Gestalten. Zuweilen mit adlerkühnen Gesichtern, in denen wild der Schnurrbart hängt. Helle Köpfe, die keine Antwort schuldig bleiben. Dazu gehören die Oberländerinnen und Frauen, oft noch in der schmucken Tracht. Dazu gehört Jodeln und Singen, gehört schwere Arbeit und vielleicht auch mal ein bißchen Wildern, gehört der Senne und die Alp und die langhörigen, bärtigen Geißen. Viel Sonne gehört zum Jungfraugebiet und — natürlich — Du als sein Gast ...

Konstanz baut seine Autofähre aus.

Seit Ostern wird es wieder lebendig am Bodensee. In Konstanz parken die Gesellschaftsautos auf allen Plätzen. Die Motorboote fahren beflaggt und schwarz voll Menschen zur Insel Mainau und zur Insel Reichenau hinüber. Die neuen Schiffe kommen aus den Häfen, wo sie den Winter über stillgelegen haben, und es ist wieder ein Vergnügen, auszufliegen. Konstanz hat sich auf den einsetzenden Verkehr gut eingerichtet. Es hat den Winter über sein zweites Fährschiff gebaut und feiert jetzt dessen erste Kursfahrt. Zwei Kraftwagen-Fährboote pendeln nun zwischen Konstanz und Meersburg. Und die Kraftfahrer kommen aus dem Württembergischen und Bayerischen, aus der Schweiz und Vorarlberg und dem badischen Unterland, um sich die interessanten Schiffe anzusehen. Meersburg ist nun fast nur noch ein Vorort von Konstanz. „Die Brücke über den See" ist fertig und der Strom der Ausflügler mit und ohne Auto zieht hinüber und herüber. Niemals hat Konstanz bisher einen so strömenden Ausflugsverkehr gehabt, noch nie einen solchen Autoverkehr wie jetzt. Allerdings hat aber am See auch schon lange kein so herrlicher Frühling mehr geblüht wie in diesem Maimond. Es ist gut sein am Bodensee, wenn im Mai der kühle Ost die heißen duftigen Tage mild macht und die Sonne mit ihrer ganzen Wucht und Kraft die Seelandschaft mit Licht und Blust überschüttet.

Gesellschaftsreisen.

Nordlandfahrten des Norddeutschen Lloyd. Auch in diesem Jahr veranstaltet der Norddeutsche Lloyd in Bremen mit seinen Doppelschraubendampfern „Lützow" und „Sierra Cordoba" wieder eine Reihe seiner beliebten Touristenreisen nach dem hohen Norden. Nicht weniger als drei Nordkapfahrten und eine Polarfahrt sind im diesjährigen Reiseplan des Norddeutschen Lloyd vorgesehen. Bereits in den ersten Juitagen nehmen die Reisen ihren Anfang. Die Nordkapfahrten führen durch die Wunderwelt der norwegischen Fjorde nach dem Nordkap, der nördlichsten Spitze Europas, während im Rahmen der Polarfahrt Schottland, Island und Spitzbergen besucht und auf der Rückreise gleichfalls die schönsten Punkte der norwegischen Küste berührt werden. Interessenten erhalten nähere Auskunft bei sämtlichen Vertretungen des Norddeutschen Lloyd.

Der Fremdenverkehr in Bad Dürrheim (Schwarzwald.) In den ersten vier Monaten 1930 waren im ganzen 1979 Fremde mit 61 696 Uebernachtungen gemeldet. Am 1. Mai weilten 711 Gäste zum Kuraufenthalt hier. Die zahlreich einlaufenden Anmeldungen lassen eine gute Saison erhoffen.

× **Bad Wörishofen.** Dem gelegentlich der Hauptversammlung des Kurvereins der Oeffentlichkeit bekannt gegebenen Geschäftsberichte für 1929 ist zu entnehmen, daß es dem noch zu Lebzeiten Sebastian Kneipps begründeten Verein unter Leitung seines 1. Vorsitzenden, Hotelbesitzer Fidel Kreuzer, auch im abgelaufenen Jahre wieder gelungen ist, die Zahl der Kurgäste weiter zu mehren, so daß Bad Wörishofen heute nicht nur zu den wenigen Fremdenplätzen Südbayerns zählt, die eine Frequenzsteigerung aufzuweisen haben, sondern daß ihm auch hinsichtlich der Aufenthaltsdauer der Kurgäste keiner dieser Fremdenplätze gleichkommt. Die Jahresfrequenz betrug vom 1. Januar bis 31. Dezember 1929 genau 17 792 Personen mit 343 628 Uebernachtungen; hierunter befanden sich 4 421 Passanten. Nach dem Stande vom 1. August 1929 waren zur Unterbringung der Fremden am Orte selbst 2 327 Zimmer mit 3 263 Fremdenbetten vorhanden, die sich auf 19 Hotels und Gasthöfe, 34 Pensionen und 130 Privathäuser verteilten; gegenüber dem Vorjahre wurde deren Zahl wieder um 144 Zimmer mit 263 Betten vermehrt. Es besteht zu hoffen, daß die bereits verheißungsvoll eingesetzte Kurzeit, die heute schon eine Mehrung von weiteren 500 Gästen aufweist, wieder eine recht gute wird.

Die Kniebisbäder.

Es ist ein herrliches Stück Land, unser Schwarzwald! Wegen seiner mannigfaltigen Schönheit und der Eigenart seines Volkslebens ist er heute eines der besuchtesten Gebirge. Den Hauptstock des nördlichen Schwarzwaldes bildet der Kniebis. Er ist etwa 970 Meter hoch. Der Rücken des Berges ist annähernd 1½ Stunden lang. Baden und Württemberg haben an ihm Anteil.

Gegen Süden, Westen und Norden liegen, geschützt in den Tälern, die berühmten Kniebisbäder mit ihren heilkräftigen, mineralreichen Wassern. Der wohl am meisten besuchte Badeort ist Rippoldsau, der im tiefeingeschnittenen Wolfach- oder Schappachtale liegt. Der Gesundbrunnen dieses Badeorts ist wenig verschieden von denen der anderen Orte, aber die prächtige Lage, die gesunde, würzige Luft der Tannenwälder und die sehr schönen Badeeinrichtungen führen besonders viele Fremde an diesen Platz.

Im herrlichen Renchtal liegen die Badeorte Griesbach, Peterstal, Freiersbach und in einem Seitental Antogast. Das Freiersbacher Mineralwasser ist bei Darmkrankheiten ein besonders gut wirkendes Mittel. Am Lierbach, einem Nebenflüßchen der Rench, finden wir das Bad Allerheiligen mit den Ruinen eines ehemaligen Klosters. Nicht weit von Allerheiligen sind die sogenannten „Sieben Bütten", prächtige, von der Lierbach gebildete Wasserfälle, zu sehen.

Dem Kniebis entströmen nach Westen die Rench, nach Süden die Wolfach und Kinzig und nach Osten die untere Murg. Für Sonntagsausflügler sei bemerkt, daß Sonntagsrückfahrkarten ab Karlsruhe und allen größeren Plätzen Badens nach Oppenau erhältlich sind. Von dort aus ist eine Tages- oder Anderthalbtagestour sehr lohnend. M.

Aus Bädern und Kurorten.

)(**Radolfzell am Bodensee.** Radolfzell am Bodensee mit seiner städtebaulichen Schönheit und seinen landschaftlichen Reizen vermittelt dem Freude, Schönheit und Erholung suchenden Menschen den Zauber des Bodenseefrühlings. Es eröffnet seine Badeanstalten, insbesondere sein vor einigen Jahren neu erstelltes Strandbad, das sich in der kurzen Zeit seines Bestehens wegen seiner herrlichen Lage und seiner neuzeitlichen Ausstattung so zahlreiche Freunde erworben hat. Seine gutgeleiteten Gaststätten werden wegen der Gediegenheit ihrer Leistungen und insbesondere durch ihr Bestreben, auch Minderbemittelten den Genuß und den Nutzen eines Aufenthaltes am Bodensee zu vermitteln, den Anforderungen des Fremdenverkehrs restlos entsprechen.

× **Bad Gurnigel (Schweiz).** Auf einer wundervoll gelegenen Waldterrasse des Berner Oberlandes steht Bad Gurnigel da, den Blick auf das anmutsreiche lieblich bewegte Voralpengelände von Schwarzenburg und Guggisberg, auf einen silbernen Streifen Neuenburgersee und die Sonnenuntergangskämme des Jura gerichtet. Der Lieblingsspaziergang der Gäste des Gurnigel ist das Bellevue, nach dem auf fast eben gelegener Straße auch leichte Sommerwagen verkehren.

Kleine Mitteilungen.

bv. **Ein Abendspeisewagen von Konstanz über die Schwarzwaldbahn bis Karlsruhe.** Im neuen Sommerfahrplan sind auch die Schnellzüge D 152/D 153 als Vormittags- bezw. Abendzüge im Anschluß an die Basel—Rheinland—Hollandzüge D 307, D 308 zum erstenmal mit Speisewagen ausgerüstet. Die Kurszeiten sind folgende: Mannheim ab 5.27, Karlsruhe ab 7.00, Offenburg ab 8.17, Triberg an 9.38, Konstanz an 12.20 Uhr, ab 12.35 nach St. Gallen, Rorschach, Chur, Engadin. Der Abendschnellzug geht Konstanz ab 17.40, Triberg ab 20.35, Karlsruhe an 23.11 (in Eilzug 305), von dort mit D 307 weiter über Heidelberg—Darmstadt nach Dortmund. Damit steht abends nordwärts bis Karlsruhe ein Speisewagen zur Verfügung, da der Schwarzwald-Speisewagen in den von Basel—Freiburg kommenden Eilzug 305 eingestellt wird.

Verantwortlich für den Textteil: Richard Volderauer, Karlsruhe.

Murgtal

Forbach-Gausbach Hotel-Pension z. schönen Aussicht
bad. Schwarzwald (310 bis 900 m ü. d. M.) herrliche Lage i. wildromant. ob. Murgt., Mittelp. herrl. Ausflüge u. Aussichtspunkte. Postomnibuswerk n. B.-Baden. Gut bürg. Haus. Terrasse. Garten. Garagen. (7626a)

Waldhaus „Rote Lache" B.-Baden
Schöner Ausflugsort. Neuerrichtete Glas-Veranda für 100 Personen. Gute Verpflegung. Telefon Forbach 22. Mäßige Pensionspreise. (7641a

Kirschbaumwasen im Murgtal, badisch. Schwarzwald. Station Kirschbaumwasen.
Gasthof u. Pension „Waldeck"
mit eigener Forellenfischerei. Ruh. u. gesch. Lage, neu renov., mit schönen Fremdenzimmern. — Spezialität: Forellen. Für Touristen und Vereine bestens empfohlen. Telefon 37. (7623a) Bes.: Wilh. Bäuerle.

Bietet Ruhe, heilt Herz und Nerven. Prospekt durch den Kurverein. (N2286)

Schönmünzach Schwarzwald **Pension Elisabeth**
Bestes Haus für Sommer- und Winter-Aufenthalt, herrl. am Wald gelegen, schöne neu eingerichtete Fremdenzimmer, gute Verpflegung. Por. u. nach Saison 4.00 ℳ. (5662a) Bes.: Elisabeth Batsch Wwe.

Schönegründ Station Hutzenbach Murgtal
Gasthof und Pension „Zum Hirsch".
Neu eröffn., gut bürgerl. Haus, an der Murg und Tannenwald gel. Vorzügl. Verpfl., eig. Metzg., schöne Fremdenz. Mäß. Pr. (6866a) Inh.: E. Lauck.

Buhlbach bei Obertal Pension Sigwart
Herrliche, staubfreie Lage, direkt am Wald. 700 m ü. d. Meere. Zu schönsten Spaziergängen geeignet. Pension bei bester Verpflegung. Billige Preise. Bad im Hause. (5670a) Besitzer: Albert Sigwart.

OBERTAL bei Baiersbronn 600 m über d. M.
Privat-Pension MÖHRLE
Billige Sommerfrische. Letzter Stützpunkt für herrliche Wanderungen nach Allerheiligen, Kniebis. Telefon 15. (5671a) Bes.: Friedr. Möhrle.

Luftkurort Obertal Stat. Baiersbronn. Telefon Nr. 1.
Gasthof u. Pension z. „Sonne", 600 m ü. d. M. Altbek. Haus, a. Walde gegenüb. Tour.-Einkehr. Kegelb. Bäder i. H. Gar. u. Autoverm. Vorz. Küche. Mäß. Pr. Haltest. d. Postl. Baiersbr.—Ruhest. Bes.: Paul Finkbeiner Ww.

Tonbach bei Baiersbronn 650 m ü. d. M.
Gasthof und Pension zur „TANNE"
Ruhige, staubfr. Lage, in Waldesnähe, Bad. Terrasse. Forellenfischerei. Pens. v. ℳ 4.50 an. Bes.: Ernst Möhrle.

Heselbach-Klosterreichenbach
bei Freudenstadt. Gasthof zum Anker.
An der Murg, idyll. in Wiesen gelegen. Anerkannt gute Verpflegung. Badegelegenh. in d. Murg. Tel 82. 10 M. v. d. Bahn. Garage. Pens. 4.50 ℳ. Bes.: C. Frey.

BAIERSBRONN
bei Freudenstadt
Bahnhof-Hotel. Gut bürgerliches Haus.
Schöne Zim. Schatt. Terr. u. Gart. Gute Verpflegung. Pens. Mäß. Pr. Tel. 24. (6860a) Bes.: Karl Merlok.

Luftkurort Baiersbronn Kurhaus Schönblick
Perle des württ. Schwarzwalds. Dir. a. Wald. 650 m Höhe. Komfortabel eingerichtet. Elektr. Licht. Zentralheizung. Prächtige Aussicht. Besitzer: Chr. Züfle.

Renchtal

Lautenbach, Renchtal, Gasth. u. Pens. z. Schwanen altbek., gut bürgerl. Haus. Schöne Fremdenzim., gute Verpflegung, mäß. Pensionspr. Autogarage. Tel. 45 Oberkirch. Bad im Hause. Flußbad nahe beim Wald. (7645a) Besitzer: J. B. Sester.

Oberkirch Gasth. u. Pens. z. Ochsen
Tel. 29. Inhaber: Josef Kimmig, Oberkirch.
Gut bürgerliches Haus. Schöne Fremdenzimmer. Mäß. Preise. Gut gepfl. Naturweine, Saal, Gart. u. Kegelbahn.

Bad Peterstal – Kurhaus Schlüsselbad
Bad. Schwarzwald. Kohlensäure-, Stahl- und Moorbäder im Hause. Eigene Mineralquellen. Prospekte d.: Fr. Ad. Schäck. „Versand Peterstaler Schlüsselsprudel".

Bad Rippoldsau Gasth. u. Pens. zum „Kranz"
Neu erbaut, mod. eingericht., fl. Wasser, Zentralhzg., beste bürgl. Verpfleg. Pens. ab Mk. 5.50. Ausf. Prospekte durch den Besitzer Franz Gebele. (6858a)

KNIEBIS. „Gasthof zum Ochsen."
Direkt am Walde. Postauto nach Freudenstadt und Oppenau, sowie eig. Auto. Bürgerl. Pension für Erholungsuch. Mäß. Preise. Prosp. gratis. Schwimmgel. Telefon 2. (6859a) Besitzer: Karl Heinzelmann.

Württemberg. Schwarzwald

Luftkurort Höfen a. Enz
im tiefeingeschnittenen Tale der Enz, umgeben von schönen Tannenwaldungen, Station der Enzbahn; in nächster Nähe Wildbads. — Kraftwagenverbindung mit Bad Liebenzell, Herrenalb u. Bad.-Baden. Auskunft erteilt das Schultheißenamt. (N2089)

Wildbad Gasthof u. Pension zum „Ratskeller"
Gut bürgerl. Haus. Schön eingericht. Fremdenzimmer. Eigene Schlächterei. Reelle Weine. Bes.: Fritz Koch.

Klein-Enzhof bei Wildbad, Station Calmbach, Telef. Wildbad 35
Gasthof und Pension Fr. Harter
Mitt. im Walde, sehr ruh. Lage. Eig. Milchwirtschaft. Forellen-Fischerei beim Haus. Mäß. Preise. Radio.

Enzklösterle Gasth. u. Pens. Waldhorn
Bes.: P. Zipperlen. Tel. 14. Altbek., gutes Haus. Eig. Forellenfischerei. Tägl. 4 mal Autoverbindung Wildbad—Freudenstadt. Autogarage. (7702a)

Enzklösterle bei Wildbad
Gasthof und Pension zum „Hirsch"
Neu einger. Fremdenzimmer mit Dependance, fl. Kalt- u. Warmwasser. Ruhige Lage, gute Verpflegung. Eig. Schlachtung. Forellen. Tel. 1. Prosp. Bes.: K. Mast.

Bad Liebenzell Thermalbad u. Luftkurort Sanatorium „Kurpark"
für innere u. nervöse Kranke, sow. Erholungsbedürftige. Prospekte auf Wunsch. Telephon 22. Telegr.-Adr.: Sanatorium Bad Liebenzell! (6863a)
Besitzer u. leit. Arzt: Sanitätsrat Dr. Rottler.

BAD LIEBENZELL
Hotel-Pension Ochsen Bestgef. Haus in schönster Lage mit großem Garten. Zentral-Heizg.
Fließ. warmes u. kaltes Wasser. Erstkl. Verpflegung, mäßige Preise. Garage. Telefon 2. Prospekt durch die (7617a) Bes.: Gebr. Emendörfer.

Bad Liebenzell Konditorei und Café Eisig
beim See. Aeltestes Geschäft am Platze. Gern besuchtes Konditorei-Kaffee. Prima Kaffee und erstkl. Gebäck. Offene Terrassen mit schöner Aussicht. Tel. Nr. 13.

Liebenzell Fremdenheim **Luise** Tel. 80. Das ganze Jahr geöffnet. Nächst Kurpark, Wald u. Bädern. Behagl. eing. Zimmer, mit u. ohne Verpflegung. Südl. hochgel., parkart. Garten, staubfreie Lage, (Liegekuren). Bekannt gute Küche, mäß. Preise. (7619a) Näh. d. Bes. Frau Luise Schönlen Ww.

Calw
Ausgangs- u. Zielpunkt der schönsten Schwarzwaldwanderungen; angenehmster Wochenend- und Kuraufenthalt m. Gelegenheit zu sportlicher Betätigung aller Art, wie auch zur nervenausspannend. Ruhe. 16 000 qm großer Tummel- und Badeplatz. Besteingerichtete Gasthöfe mit vorzügl. Verpfleg. (7701)
Fremdenverkehrsverein.

Luftkurort Neubulach Gasth. u. Pens. „zum Hirsch"
St. Bad Teinach, 600 m ü. d. M. Herrl. gelegen. Altbekannt gut bürgerl. Haus. Schöne Fremdenz. Gute Verpfl. Mäßige Preise. Bes.: Wilhelm Breitling.

Neubulach Gasth. u. Pens. „z. Sonne"
Schön einger. Fremdenzimmer, bei bester Verpfl. Eig. Schlächterei. Mäßige Preise. Besitzer: W. Schill.

Kurhaus Neubulach
Empfehle meine sehr schöne Zimmer mit voller Pension, Liegegelegenheit, großer Garten vorhanden. Telef. 41 Bad Teinach. (6868a) Besitzer: E. Schill.

Höhenluftkurort Neubulach 600 m über dem M. Stat. Bad Teinach.
Gasthof und Pension zum „Rößle"
Gut bürg. Haus m. best. Verpflegung in Waldesnähe. Mäßige Preise. (5674a) Bes.: Friedr. Duß.

Luftkurort Bernech Gasth. u. Pension „Zur Linde" Telefon: Altensteig 103.
530 m ü. d. M. Bahnstat. Herrl. Lage im Kollbachtal. Gute Fremdenzimm., Terrasse u. Veranda, schöne Aussicht in See. 5 Minuten vom Tannenhochwald. (7606) Besitzer: Friedr. Seeger.

Altensteig Fremdenheim „WALDFRIEDEN"
520 m, inmitten großer Tannenwaldungen, vollkommen ruhig u. staubfr., vorzügl. Küche, eig. Milchwirtschaft. Schwimmgelegenheit. Pensionspr. Mai, Juni 5.— ℳ, Juli, Aug. 5.50 ℳ. Keine Prozente. L. Hebr. Tel. 74.

Wart O.-A. Nagold
Gasthaus und Pension zum Hirsch
Besitzer: Wilhelm Dürr. Fernsprecher Amt Wart. Höhenkurort mit herrlichen Waldungen. Tägl. Kraftwagenverbindung mit Station Berneck und Ebhausen. Eigenes Schwimmbad mit Luft- und Sonnenbad, 600 qm. Mit neu errichtetem Café. (5660a)

LAUTERBACH Höhenluftkurort, württ. Schwarzwald. 600—900 m ü. d. M.
Bahnstat. Schramberg, Kraftpostlin. Hornberg (Schwarzwaldb.) Lauterbach—Schramberg. Bietet angenehmen, ruhigen Erholungsaufenthalt; prächt. Tannenwälder, bequeme Waldwege; Aussichtsturm mit herrl. Fernsicht. Prospekte durch: (N2365)
Hotel Kurhaus, Besitzer: A. Holzschuh, Tel. 241.
Hotel-Pension Tannenhof, Besitzer: Schlee, Tel. 264.
Kur-Pension Siebenlinden, Besitzer: Fischer, Tel. 311.
Kurhaus Sonnenberg, Besitzer: Hans Fritz, Tel. 226.
Gasthaus z. Waldhorn, Besitzer: Otto King, Tel. 242.
Gasthof zum Adler-Fohrenbühl, Besitzer: Josef Moosmann, Telephon 258, und Fremdenverkehrsverein, Telephon 256.

Der mittlere Schwarzwald

Oberharmersbach Telephon Nr. 7. Gasthof und Pension zur Stube, zum Sternen und den drei wilden Schweinsköpfen. Aeltestes Haus am Platze. Neuzeitlich eingerichtet. Großer Saal (500 Pers.) Milchwirtschaft. Forellenfischerei. Pension ab RM. 4.50. (7720a)

Zell a. H. (Baden)
Vielbesuchter Luftkurort in schönem Schwarzwaldtal. 225—900 m ü. M. — Bahnstation der Nebenbahn ab Biberach (Schwarzwaldb.) Berg- u. Hochwaldtouren. Mäßige Preise. (7734a) Verkehrsverein Zell a. H.
„Hotel Löwen", bestgef. Fam.-Hot. Pens.-Pr. 5—6 RM.
Hotel Hirschen, altbek. gut u. preisw. Haus. Pens. 5-6 RM
Gasthof „Bad. Hof", gut bürg. Haus. Pens.-Pr. 5.—.

Gasthaus „zur Brücke" Schiltach
Gut bürgerl. Haus, aufmerksame Bedienung, gute Küche, fließendes Wasser (Garage). Pensionspreis von 5 RM. an. (7718a) Besitzer: Christian Koch.

Schenkenzell Gasthof und Pension „Zum Ochsen"
Besitzer: Jos. Armbruster. Teleph. Schiltach 16. Altrenommiert. Haus mit bek. gut bürgerl. Küche u. Keller. Schöner Saal für Vereine u. Gesellschaften. Freundl. Fremdenzimmer. Terrasse an d. Kinzig. Eig. Hausschlächterei. Forellenfischerei. Autogarage. Bad i. Hause.

Schonach (Schwarzwald) Nerven- u. Höhenluftkurort. — 950 Meter ü. d. M.
Hotel-Pension Lamm
Bekannt gutbürgerl. Haus mit vorzügl. Unterkunft bei mäßigen Preisen. Garage. Tel. 506 Triberg. (7741a)
Bes.: G. Greiner-Wolf.

Königsfeld (7094a)
Schwarzwald, 768 m ü. d. M. — Höhenluftkurort
Kurhotel und Gasthof der Brüdergemeine
Feinbürgl. Haus, fl. Wass. Prosp. Tel. 204. 100 Bett.

KONSTANZ-BODENSEE

Im Schmuck seiner sonnigen Ufer u. mittelalterlichen Baudenkmäler, der reizvolle Erholungsaufenthalt am Bodensee. Vorzügliche Hotels, Gasthöfe u. Pensionen biet. beste Unterkunft, Strandbäder, Wassersport, Strandkonzerte, Rundflüge, Dampferfahrten, Kraftwagenfähre Konstanz—Meersburg. Illustr. Führer mit Hotelpreisen kostenlos durch den VERKEHRSVEREIN KONSTANZ.

Luftkurort Tannenbronn Gasthaus u. Pension **zum Engel**
in herrl. Lage des Schwarzw., 670 m ü. d. M., am Eing. z. Berneftal, umgeb. v. Tannenwald. Veranda. Eig. Forellenfischerei. Tel. 1. Bäder im Hause. Pensionspreis 5 ℳ. (7714a) Besitzer: Lorenz Fleig.

Der südliche Schwarzwald

Saig Stat. Titisee. 1000 m ü. d. M. **Gasthaus zum Hochfirst**
Vorzügl. Unterk. u. Verpfl., ganz sonnige Lage. Ueber die Osterferien ganz mäßige Preise. Tel. Neustadt 268. (7649a) Besitzer: W. Zimmermann.

Hinterzarten Gasthof und Pension **„zur Lafette"**
910 m ü. d. M. Telefon 60. Gut bürgerl. Haus. Gute Küche u. Keller, Bad, Autogarage, Pensionspreis von 5.50 Mark an. Zentralheizg. (7709a) Bes.: Leo Hog.

Falkau Gasthaus u. Pension „Krone"
Ruhige Lage, Wald und See, gute Küche, 10 Min. von der Bahn. Mäßige Preise. Tel. Altglashütten 5. (7705a) Besitzer: Aug. Feser.

Kappel. Gasthof z. Sternen
Schwarzwald, Station d. Höllentalbahn. Angen. Luftkurort, 900 m ü. d. M. Tel. 35 Lenzkirch. Prospekte. (7731a) Besitzer: M. Glatz.

Raitenbuch (Schwarzwald)
Gasthaus z. Grünen Baum
1050 m ü. d. M., Nähe Feldberg. Ruhig u. staubfrei. Gute Küche, eig. Landw. Pensionspr. 5 ℳ. Bahnstat. Altglashütten. Tel. Lenzk. 63. Schwimmgelegenheit und Rudersport. (7712a) Besitzer: Julius Meier.

Altglashütten (Hochschwarzwald) 1000 m ü. M. Station der Dreiseenbahn
Gasthof Hirschen-Löwen
Der altbekannte Schwarzwaldgasthof der guten Küche und Keller. Tel. 2. (7697a) Bes.: Peter Neumann.

Hotel-Pens. Alpenblick Höchenschwand
bad. Schwarzw., üb. 1000 m hoch. Neuzeitl. einger. Haus, in ruh. Lage. Beste Verpflegung. Prospekt d. Besitzer. Pension v. 5.50 ℳ an. B. Perten. Tel. 66. St. Blasien.

Bernau, Höhenluftkurort
mit billigen und guten Pensionen zum Rößle, Adler, Löwen, Schwanen. Autoverbindung mit St. Blasien—Seebrugg. Utzenfeld—Schönau. (7690a)
Verkehrsverein Bernau, Tel. 19.

Gündelwangen Bahnstation **Gasthof u. Pension „Lamm"**
820 Met. ü. d. M. Gut bürg. Haus in staubfreier, ruh. Lage. Eig. Bad. Pensionspr. 5 ℳ. Tel. 38, Bonndorf. (7708a) Bes.: Jos. Müller.

TODTNAUBERG
1021 m ü. d. M. Höhenluftkurort im Feldberggebiet. Subalpines, nach Süden geöffnetes Hochtal, geschl. Lage mit herrlichen Tannenwäldern, prächt. Alpenaussicht. 100 m hoh. Wasserfall. Postautoverbindung m. Freiburg u. Todtnau (Bahnst.) Privatzimmer. Prospekte durch d. Verkehrsverein. (7738a)

Gasthaus u. Pension zum Engel
Gut bürgerliches Haus. Mäßige Pensionspreise. Tel. Todtnau Nr. 6. (7740a) Bes.: Frau Oscar Klingele.

Gasthof u. Pension zum Sternen
Telefon Todtnau Nr. 210. Gut bürgerliches Haus. Mäßige Pensionspreise. Auto-Garage. Auto-Vermietung. Prosp. durch d. Bes. Paul Brender. (7739a

Idealer Frühlingsaufenthalt.

Neuzeitlich eingerichtetes **Familien-Hotel** in ruhiger staubfreier Lage am Walde, Minuten vom Kurpark und den Bädern, Zimmer mit fließendem Wasser. — Pensionspreis von Mk. 8.— an.
Besitzer: **Th. Grosse,** aus Karlsruhe „Hotel Grosse".

Reiselfingen südl. Schwarzwald, 800 m ü. M. Station der Höllentalbahn.
Gasthof-Pension zum Sternen
Erb. 1927/28. Gemütl. Sommeraufenth., groß. schattig. Garten, eig. Landwirtsch. Beste Verpfl., Bad, Garage. Pens. ab 4.50. Prosp. grat. Tel. 41. Bes.: Karl Hinterich.

Schlechtbach 900—1000 m ü. M. Höhenluftkurort verk. d. Reichspost: Schopfheim, Regelm. Auto
Gasthaus u. Pension zum „Auerhahn"
Pensionspreis 5 ℳ. 4 Mahlzeiten. Alpenaussicht. (7717a) Besitzer: Ottmar Rall.

Wickartsmühle, Gasthof und Pension
Autolinie Säckingen-Rickenbach. Südl. Schwarzw., 720 m. Gemütliches Heim in idyllischer Bergeinsamkeit. Vorzügliche Pension mit 4 Mahlzeiten 5.00 ℳ. (6878a) Besitzer: J. Haberstroh.

Geisingen Bahnstation **Gasthof zum Adler.**
Gut bürgerliches Haus, schöne ruhige, freie Lage in der Nähe des Waldes Gelegenheit zum Bade, Ruder- u. Angelsport. Pens. von 4.50 ℳ. Telefon 6. Garage. (6890a) Besitzer O. Hauger.

Wochenende im Donautal
Hotel u. Pension Fetscher Lalz-Sigmaringen
Samstag bis Montag 2 mal Zimmer, 2 mal komplett Frühstück, Sonntag Mittagessen, zusammen 6.00 RM., volle Pension 4.50 RM. Telephon 255. Shell- und Dynamin-Tankstelle. Garage frei. (6854a)

Bodensee

STRANDBAD RADOLFZELL
Radolfzell am Bodensee, 400 Meter, vermittelt Ihnen durch seine zahlreichen Seebade-Gelegenheiten, insbesondere durch sein prächtiges Strandbad und als verkehrsgünstiger Stützpunkt für zahlreiche Ausflüge zu Wasser und zu Land: Schönheit, Freude u. Gesundheit. Gute Verpflegung, bei insbesonders billigen Preisen. **Verkehrsverein.**

Insel Reichenau im Bodensee
Gasthof und Pension zum Mohren
mit Ratsstube (sehenswerte Weinstube), 30 Fremdenzimmer, Pensionspreis 5.50 ℳ bis 6 ℳ. Prospekte durch den Besitzer. Telefon Nr. 10. (5691a)

Bodman Gasthof Pension **Linde**
Berg, Wald, Wasser und Ruhe. Altrenom. Haus, am See gelegen. Prospekt u. Preis bereitw. d. d. (5676a) Tel. 15. Inh.: J. B. Kraus.

Ludwigshafen am Bodensee **Kurhaus u. Pens. zum Gold. Löwen**
Neuerbaut. Telef. Nr. 6. Angenehmer Sommeraufenth. in herrlicher, waldreicher Umgebung. Eig. Strandbad. Gelegenh. z. Rud. u. Fischen. Garagen. Pensionspr. v. 4.50 ℳ an, Juli u. Aug. 5.50 ℳ m. Nachm.-Kaffee.

Ueberlingen das deutsche Nizza am Bodensee
Höchst interessante mittelalterliche Reichsstadt. Neu erbautes Strand-, Luft- und Sonnenbad. Prachtvolle Anlagen und herrliche Umgebung. Prospekte durch das Städt. Verkehrsbüro. (5696a)

Überlingen am Bodensee
Bad-Hotel
Inh. Bruno Hammer.
Erstes Haus am Platze, Zimmer mit fl. Kalt- und Warmwass. Privatbad. Prachtvoll in großem, schattigem Garten am See gelegen, mit herrlicher Aussicht auf die Alpen. Pension. Garage. Mäßige Preise. Tel. Prosp. bereitwilligst. (5693a)

Haus Waldburg erstkl. Familienpension b. Gallerturm, Tel. 369
Ueberlingen Bodensee, herrl., staubfr. Seebl.-Lage. Garten, Liegestühle, Terrassen, Bäder. Fließendes Wasser Zentralheiz., Garage, Butterküche. Verl. Sie bitte Sonderprosp. f. Frühling u. Vorsommer.

Birnau-Maurach Bahnstation Gasthof u. Pens. Pilgerhof
Ideal am See gel. Gasth. bei best. Verpfl. Vorsaison billige Pensionspreise. Eig. Strandbad, Ruderboot und Auto. Tel. Ueberlingen 41. Bes.: Hugo Gruler.

Landhaus Säntisblick HAGNAU b. Meersburg
bietet angenehmen Aufenthalt. Schöne Zimmer mit Aussicht auf See u. Gebirge. Klavier, Radio u. Telef. im Hause, schöner, schattiger Garten. Pensionspreis v. 5.50 ℳ an. Strandbad. Bes. F. G. Lang. Tel. 43.

Kreßbronn a. Bodensee
Hotel-Pension Schiff
Herrl. Lage a. See. Idyll. Strandbad direkt b. Hotel. Auto-Boxen. Gute reichl. Verpflegung bei mäßig. Preisen. Tel. Hemigkofen 23. Prospekt frei durch d. Besitzer Alb. Withum. (N1676

Bregenz Gasthof u. Weinstube „Heidelberger Faß"
Das gute gemütliche Haus. Verlangen Sie Prospekte.

Thermalkurort
Schnellzugsstation Müllheim / Baden.
Strecke Frankf./Main-Basel. Mittelgebirgsklima, Windschutz geg. Norden u. Osten, gleichmäßiger Temperaturgang zu allen Tageszeiten, absolut reine Luft von mäßigem Feuchtigkeitsgehalt. Staatl. Markgrafenbad mit den modernsten Einrichtungen. Offenes- u. Hallenthermalschwimmbad. Familienbad, verbund. mit Luft- u. Sonnenbad. Auskunft u. Prospekte **kostenlos** durch die **Kurverwaltung Badenweiler.**

Hotel Römerbad 190 Betten, Pension von 11 RM. an	**Parkhotel** N1760 100 Betten, Pension von 10 RM. an
Kurhotel Saupe 60 Betten, Pension von 8 RM. an	**Hotel u. Pens. Engler** 45 Betten, Pension von 8 RM. an
Hotel Waldhaus 45 Betten, Pension von 8 RM. an	**Hotel Meissburger** 40 Betten, Pension v. 6.50 RM. an
Hotel Sonne 20 Betten, Pension v. 6.50 RM. an	**Pension Heinke** 30 Betten, Pension v. RM. 7.50 an
Pension Längin mit Haus **Burgblick,** 30 Betten. Pension von 7 RM. an	**Pension Ehrhardt** 20 Betten, Pension von 7 RM. an
Pens. Haus Ruppert 20 Betten, Pension v. 6.50 RM. an	**Landhaus Krautinger** 12 Betten, Pension v. 6.50 RM. an

Pfronten-Heitlern bayr. Allgäu 850 m ü. d. M. 5 Min. v. Bahnst. Pfronten-Ried (N2021)
Gasthof Adler Schöne Fremdenz., Bad, Balk., Speisesaal. Gute Küche, Pensionspr. ℳ 4.50—5.—. Prosp. Ludw. Gschwend.

Höhenluftkurort Schwangau
b. Hohenschwangau u. Füssen (Allgäu) 800 m.
Gasthaus und Pension Z. Frohen Aussicht
Gut bürg. Haus m. all. Komfort, größt. Haus a. Platze. Pensionspr. Vor- u. Nachsais. 4.50 ℳ, Hochsais. 5 ℳ. Prosp. kostenl. Bes.: Joh. Kuestele.

Oberstaufen bayr. Allg., 800 m ü. M.
Der schönste und angenehmste Luftkurort
an d. Hauptlinie München—Lindau (Schnellzugst.) Reizende, waldr. Gebirgslage. Schwefelbad, Schwimm- u. Flußbad, Tennis, Touren. Prospekte d. d. Fremdenverkehrsverein.

JODBAD TÖLZ Bayerische Alpen
Das Bad gegen Arterienverkalkung
KUR- u. BADHOTEL
der Jodquellen. Inh. G. Kisskalt.
Das Haus f. alle Kreise. Verlang. Sie Prospekt.

JODBAD TÖLZ
in den bayerischen Alpen
geg. **Bluthochdruck, Adernverkalkung, Frauenleiden;** landschaftlich und klimatisch bevorzugte Lage. Prospekte durch Kurverein.

Wohin in den Urlaub?
Beachten Sie diese u. die folgenden Ausgaben der „Reise- und Bäderzeitung", sie enthalten zahlreiche Anzeigen empfehlenswert. Gaststätten, unter denen sich leicht ein geeigneter Aufenthalt für Ferien u. Wochenende finden läßt.

Gaschurn im Montafon (Vorarlberg) 1000 m
Herrliche Sommerfrische Das Standquartier für die Silvretta (1867)
Hotel Rößle-Post
50 Betten / Bäder etc / Garage
Pension S. 9 — bis 12.—.

BERWANG / Tirol
herrliche Sommerfrische inmitten hoher Berge, 1340 m, ruhige, waldreiche Lage.
Gasthof und Pension ROSE
Mäßige Preise

Nordseebad Norddorf
Insel Amrum
Ländlich ruhiges Bad. Breiter Sandstrand, Dünen, Wäldchen und Wiesen. Führer durch den Gemeindevorsteher. (6869a)

Bad Rippoldsau
Höchstgeleg. Mineral- und Moorbad Südwestdeutschlands
Kurhaus 600 m ü. d. M. **Sanatorium**
mit vier Nebenhäus., 250 Betten. Zimmer mit fließ. Wasser und Privatbädern. F. Weekend besondere Vereinbarg. Saison: Mai—Okt.

Gesamtansicht der Hotels der Bad Rippoldsau A.-G.

Sommerberg mit all. mod. Komf., 80 B. Für innere u. Stoffwechselkrankh., Gicht, Zuckerkrankh., Fettsucht Ernährungsstörungen. Aerztl. Ltg. Dr. H. Lampé
Prospekte durch die Direktion.

Langenargen-Bodensee
Einzigartiges Natur-Strandbad
am flach., sandigen Seeufer, Familienbad / Angel- u. Wassersport all. Art / Dampferfahrten / Alpenfernsicht / Hotels u. Gasthöfe f. alle Ansprüche. Ausk. durch d. Verkehrsverein.

Das Thermalbad Hofgastein die Quelle neuer Jugend u. neuer Gesundheit!
870 m. Tauernbahn. Oesterreich.
Thermalbäder (44·6° C) in allen Hotels und Kurhäusern.
Berühmte Heilwirkung bei: Arterienverkalkung, Altersgebrechen, Nervenleiden, Gicht, Rheuma, Ischias, inneren Drüsen-Erkrankungen etc.
Volle Pension von 7—19 Mark aufwärts.
Auskünfte und Prospekte durch alle Verkehrsbüros und durch die Kurkommission Hofgastein. Postfach 36.

FRANZENSBAD
DAS ERSTE MOORBAD DER WELT!
Hervorragendes FRAUEN- u. HERZ-HEILBAD
Die stärkst. aller bekannt. Glaubersalzquellen!
„Regenerierungskuren"
Auskünfte, Prospekte d. Kurverwaltung.

Norderney
das führende Nordseebad

Strand-Hotel Europäischer Hof
I. Rang., Direkt am Meer. Lift. Pension. Vorsaison ab Mk. 8.—, Hochsaison ab Mk. 11.—. Telef.-Nr. 256.

Nordseebad Westerland-Sylt
die schönste Sommerfreude

In diesem Jahre zwei Jubiläen, aber keine lauten, Geld kostende Feste. Dafür den Aufenthalt verbilligende Einrichtungen für unsere Gäste.
Tageskurtaxe. — Kurtaxpflicht erst ab 4. Tag. Kurtaxfreiheit nach 20 Tagen. Kinder unter 6 Jahren frei. Grosse Familien zahlen nur bis 5 Personen. Juni und Sept. nur halbe Kurtaxe. Seebäder frei. Bad vom Strandkorb aus. Im Badekostüm zum Strande.

Das Westerländer Bilderbuch,
die neue Kurschrift mit Wohnungsanzeiger, sagt Ihnen alles. Bitte, fordern Sie diese in Ihrem Reisebureau, jeder guten Reiseauskunftstelle oder von der
Städtischen Badeverwaltung Westerland

Bitte, kommen Sie zu uns. Sie werden Freude haben

NORWEGEN
das Land der Mitternachtssonne der malerischen Fjorde und der großartigen Gebirgslandschaften ist das ideale Erholungsland
BESUCHEN SIE NORWEGEN
Auskünfte durch die örtlichen Reisebüros und das Amtl. Reisebüro für Norwegen
BERLIN W. 8 UNTER DEN LINDEN 32

Friedenweiler
Das gesuchte Kleinod im Hochschwarzwald
900—1100 Mtr.
Wald-, Nerven- u. Höhenluftkurort. / Hotel u. Kurhaus. Familienhotel. / Mittl. Preise. Kurarzt. / Prospekte v. Bes. **Carl Baer.**

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten (Bad. Presse).

Mecklenburgs beliebter klimatischer Luftkurort, umrahmt von Wald und Meer. **Ostseebad**
Brunshaupten
bietet **Erholung, Heilung** und **Abwechselung.**
Erstklassiges Kurorchester. Réunions, Feuerwerke und viele andere Vergnügungen. — Tennis-, Gymnastik- u. Schwimmlehrer. — Günstige Reiseverbindungen.
In allen Hotels und Pensionen **die anerkannt gute mecklenburgische Küche. Mäßige Preise.**
(N2276) Prospekte kostenlos durch die Badeverwaltung.

Reise-Briefkasten

ZUR BÄDER-ZEITUNG DER BADISCHEN PRESSE • AUSKUNFT KOSTENLOS UND UNVERBINDLICH

Wir bitten unsere Leser Anfragen für den Reisebriefkasten spätestens bis Montag früh einzusenden. Unsere Auskünfte geschehen nach bestem Wissen, jedoch unter Ausschluß jeder Gewähr und Haftbarkeit. Anfragen sind zu richten an den Reisebriefkasten der „Badischen Presse".

Anfrage 885: **Paris.** Ich beabsichtige an Pfingsten eine 10tägige Reise nach Paris. Wie hoch stellt sich der Preis ab Lahr (Baden) über Straßburg nach Paris und zurück. Wieviel teurer wird die Rückreise über Soissons — Laon — Reims und Chalons s/Marne? Welches wären empfehlenswerte Hotels in Soissons, Laon und Reims bei angenehmen Preisen? Muß man beim Passieren der deutschen Grenze seinen Feldstecher und seinen neuen Foto (Wert 250 RM.) verzollen oder muß ein Betrag hinterlegt werden? Wie hoch wäre dieser?

Antwort: Eine 10 Tage gültige und ermäßigte Rückfahrkarte von Lahr nach Paris kostet in 2. Kl. 51.30 RM., in 3. Kl. 33 RM.; ein Rundreiseheft von Lahr über Straßburg nach Paris und zurück über Soissons — Laon — Reims — Chalons s/Marne — Straßburg nach Lahr in 2. Kl. 68.60 RM., in 3. Kl. 46.20 RM. Gute Unterkunft bieten in Soissons: Hotel „Lion Rouge", in Laon: Hotel „Angleterre", in Reims: Hotel „Est Anvers" oder „Claridge". Reiseartikel wie Foto-Apparate und Feldstecher können ohne Schwierigkeiten und besondere Zollformalitäten nach Frankreich mitgeführt werden. Die 10tägigen Rückfahrkarten sind nur in Lahr erhältlich, das Rundreiseheft dagegen im Reisebüro Karlsruhe A.-G.

Anfrage 891: **K. R. in K.:** Ich möchte im Monat August mit Frau und Kind eine Reise nach Jugoslawien unternehmen. Was kostet die Reise Agram-Brod-Belgrad? Was kostet sie (u. a. zu Schiff) von Fiume—Susak—Spalato—Ragusa — Serajewo — Cacak — Belgrad? Welche Regelung der Geldverhältnisse raten Sie mir? (Bankstützpunkte).

Antwort: Ein Fahrscheinheft von Karlsruhe über München—Salzburg—Agram—Brod nach Belgrad kostet in 3. Kl. 59.40 RM., in 2. Kl. 101.50 RM. Ein Rundreiseheft Karlsruhe—München—Salzburg — Laibach — Fiume—Susak (Schiff)—Spalato — Ragusa (Bahn)—Serajewo — Cacak — Belgrad kostet in 3. Kl. (Schiff 1. Kl.) 106.60 RM., in 2. Kl. (Schiff 1. Kl.) 159.20 RM. Als Schiffsklasse empfehlen wir, nur die 1. Klasse zu benützen. Gute Hotels sind: in Salzburg: Hotel „Pitter", in Laibach: Hotel „Slon" (Elefant), in Spalato: Hotel „Slavia", in Belgrad: „Palace-Hotel". Als bequemstes Zahlungsmittel empfehlen wir die Mitnahme von Reiseschecks in Dollarwährung, welche überall eingelöst werden und gegen Diebstahl geschützt sind. Prospekte über Pauschalreisen (Cookreisen) wurden Ihnen vom Reisebüro Karlsruhe AG. bereits ausgehändigt, woselbst Sie jede weitere Auskunft erhalten.

Anfrage 898: **H. B.** Ich beabsichtige auf Pfingsten eine achttägige Reise von Karlsruhe nach Innsbruck, hier 2—3 Tage, von Innsbruck nach Salzburg, hier 1—2 Tage, dann nach dem Königsschloß Chiemsee. Von da nach München — Karlsruhe. Wie empfehlen Sie mir die Reise, was für Sehenswürdigkeiten, mittlere Hotels und Preise. Was kostet ein Rundreiseheftlett 2. und 3. Klasse.

Antwort: Eine achttägige Reise nach Innsbruck und Salzburg empfehlen wir Ihnen in folgender Ausführung: Karlsruhe ab 11.26 über Stuttgart — Ulm — Friedrichshafen — Bregenz bis Innsbruck, an 22.25. Unterkunft im Arlberger Hof, Pension 15 Schillinge. Weiterfahrt ab Innsbruck am 3. oder 4. Tage um 8.25 über Wörgl — Bischofshofen bis Salzburg, an 14.10. Rückreise von Salzburg über München nach Karlsruhe mit Unterbrechung in Prien, zum Besuch von Schloß Herrenchiemsee, etwa nach folgendem Plan: Salzburg ab 6.35, Prien an 7.44, hier mit Dampfer oder Motorboot nach Herrenchiemsee und zurück und am nächsten Tage Weiterfahrt ab Prien 7.44, München an 9.10, ab 12.00, Karlsruhe an 18.30. Unterkunft in Salzburg im Hotel „Ritter", Pension v. 12.— Schilling an; in Prien: Hotel Chiemsee, Pension v. 10.— Schilling an. Für die genannte Rundreise kostet ein Fahrscheinheft in 2. Kl. RM. 102.80, in 3. Kl. RM. 62.80. Als ausführliche Reisebeschreibung mit allen Angaben der Sehenswürdigkeiten empfehlen wir Ihnen Grievens Reiseführer „Bayrisches Hochland". Derselbe ist, wie das Rundreiseheft, im Reisebüro Karlsruhe A.-G. erhältlich.

Anfrage 899: **L. L. in Bl.** Wie hoch stellt sich ein Rundreiseheft 3. Klasse von Villingen nach Immendingen — Ulm — München — Garmisch-Partenkirchen — Mittenwald — Scharnitz — Innsbruck — Landeck — Bregenz — Lindau — Radolfzell u Schiff oder Bahn nach Villingen, oder: Villingen — Immendingen — Ulm — München — Garmisch-Partenkirchen, zurück nach München — Kempten — Lindau — Radolfzell zu Bahn oder Schiff nach Villingen. Für alle Züge gültig.

Antwort: Ein Rundreiseheft 3. Kl., gültig für alle Züge, kostet für die erste Strecke 46 RM., für die zweite 44.40 RM. und ist im Reisebüro Karlsruhe A.-G. erhältlich.

Anfrage 901: **G. L. in B.-B.** Wir beabsichtigen, anschließend an Pfingsten eine Radtour nach Venedig, zurück über Mailand — Gotthard — Luzern mit folgenden Zugverbindungen auszuführen: Baden-Baden — Konstanz — Bregenz (Schiff) — Bludenz — St. Anton, Innsbruck — Brenner (Paß). Biasca — Göschenen. Wie hoch ist der Fahrpreis 3. Kl. für die genannten Strecken? Wie wird das Fahrrad am besten befördert und was kostet der Fahrpreis für dasselbe? Uns stehen 14 Tage zur Verfügung, erachten Sie die Zeit für ausreichend?

Antwort: Die Strecke Baden-Baden — Konstanz — (Schiff) Bregenz — St. Anton kostet 3. Kl. 22 RM.; die Strecke Innsbruck — Brenner 3. Kl. 5.80 RM.; die Strecke Biasca — Göschenen 3. Kl. 6.10 RM. Ein Fahrrad geben Sie am zweckmäßigsten bei größeren Strecken als Passagiergut, bei kleineren Strecken mit Fahrradkarte auf. Die Preise hierfür richten sich nach der Entfernung. Straßenkarten, sowie Fahrscheinhefte über die befahrenen Strecken, sind im Reisebüro Karlsruhe A.-G. erhältlich.

Anfrage 902: **A. D. in D.** Beabsichtige Mitte Mai mit meiner Frau eine Rheinreise von Mainz bis Koblenz zu machen. Da die Finanzen hierbei eine große Rolle spielen, bitte ich um Auskunft, wie hoch sich die Fahrkarten (Bahn 3. Kl. Schnellzug und Schiff) insgesamt belaufen, welche gutbürgerlichen Hotels in Mainz, Rüdesheim und St. Goar empfohlen werden und welche Zimmerpreise in Frage kommen.

Antwort: Die Reise von Karlsruhe bis Mainz, dann per Schiff bis Koblenz und zurück ganz per Bahn bis Karlsruhe kostet in 3. Kl. 30.20 RM. Gute Unterkunft bieten in Mainz: „Bahnhof-Hotel", Zimmer von 3.50 bis 5 RM., in Rüdesheim: Hotel „Zur Taube", Zimmer von 2.50 bis 4 RM., in St. Goar: Hotel „Rheinfels", Zimmer von 2.50 bis 5 RM. Ein direkter Zug nach Mainz fährt ab Karlsruhe um 14.26, Mainz an 16.57, oder Karlsruhe ab 17.41 (Mannheim und Ludwigshafen umsteigen), Mainz an 20.06. Rückfahrt: Koblenz ab 19.50, Bruchsal an 0.03, umsteigen, ab 0.13, Karlsruhe an 0.43. Die Fahrkarten für Bahn und Schiff sind im Reisebüro Karlsruhe A.-G. erhältlich.

Anfrage 903: **E. Sch. in K.** Ich beabsichtige, folgende Reise zu unternehmen: Karlsruhe — Hamburg — Helgoland — Hamburg — Stralsund — Berlin — Leipzig — Weimar — Karlsruhe. Die angeführten Orte möchte ich berühren. Wie hoch stellt sich für die Strecke ein Rundreiseheft 3. Kl. Schnellzug? Bitte geben Sie mir auch den Preis an ohne die Schiffahrt Hamburg — Helgoland — Hamburg. Kann man von Hamburg einigermaßen günstig nach Stralsund kommen und dabei Rostock berühren? Wieviel würde das die Fahrt verteuern?

Antwort: Ein Rundreiseheft über die Strecke Karlsruhe — Frankfurt — Hannover — Hamburg — Helgoland — Hamburg — Lübeck — Rostock — Stralsund — Berlin — Leipzig — Weimar — Frankfurt — Karlsruhe kostet in 3. Kl. 95.60 RM. Der Preis der Tagesrückfahrkarte Hamburg — Helgoland — Hamburg beträgt 15 RM., sodaß sich das Rundreiseheft ohne die Schiffsstrecke auf 80.60 RM. stellt. Von Hamburg nach Stralsund gibt es täglich zwei direkte Verbindungen über Rostock; es ist also kein Umweg zur Berührung Rostocks notwendig. Eine andere empfehlenswerte Strecke ist: Karlsruhe — Frankfurt — Hannover — Bremen — Bremerhaven — (Schiff) Helgoland — Hamburg — (Bahn) weiter wie oben. Ein Fahrscheinheft über diese Strecke kostet in 3. Kl. 105.60 RM. Die Fahrtausweise, Rundreisehefte mit 60tägiger Gültigkeit und beliebiger Fahrtunterbrechung, sind im Reisebüro Karlsruhe A.-G. erhältlich.

Anfrage 904: **W. H. in F.** Wie hoch stellt sich der Fahrpreis 3. Kl. Schnellzug Basel — Straßburg — Metz — Luxemburg — Lüttich — Brüssel — Antwerpen und zurück? 2. Um wieviel Uhr geht der günstigste Zug ab Basel? 3. Können Sie mir in Antwerpen Hotels 2. Kl. namhaft machen? 4. Wie hoch stellt sich Unterkunft und Verpflegung ungefähr pro Tag?

Antwort: Ein Fahrscheinheft von Basel über Straßburg — Metz — Luxemburg — Lüttich — Brüssel nach Antwerpen und zurück kostet in 3. Kl. 42.20 RM. Die günstigsten Verbindungen sind: Basel ab 6.45, Brüssel an 15.56, ab 16.51, Antwerpen an 17.27, oder Basel ab 10.07, Brüssel an 20.55, ab 21.30, Antwerpen an 22.16. Gute Unterkunft in Antwerpen bieten: Hotel „Triton u. Old Tom", Pension von 55 belg. Frs. an, oder Hotel „Diikterkuis", Pension von 60 belg. Frs. an. Die Fahrscheinhefte sind bei rechtzeitiger Bestellung durch das Reisebüro Karlsruhe A.-G. erhältlich.

Anfrage 905. **K. Ph. K.** 1. Was kostet ein zusammenstellbares Fahrscheinheft Karlsruhe — München — Salzburg — Laibach — Abbazia — Venedig — Brenner — München — Karlsruhe unter Einrechnung von 50 Prozent Preisermäßigung auf der italienischen Strecke? 2. Was kostet dieselbe Reise über Triest anstatt über Laibach — Adelsberg? 3. Was kostet die Schiffahrt Fiume — Ragusa und zurück und gibt es auch für die Schiffahrt eine Möglichkeit für Preisermäßigung?

Antwort: Ein Fahrscheinheft mit 50 Prozent Ermäßigung auf der italienischen Strecke von Karlsruhe über München — Salzburg — Laibach nach Abbazia und zurück über Venedig — Brenner — München nach Karlsruhe kostet in 2. Klasse RM. 142.80, in 3. Klasse RM. 86.10. Die gleiche Reisestrecke, jedoch auch auf der Hinreise ab Laibach über Triest in 2 Klasse RM. 147.90, in 3. Klasse RM. 89.20. Für die Schiffsstrecke Fiume bezw. Sušak nach Ragusa erhalten Sie ebenfalls Ermäßigung bei Lösung der Hin- und Rückfahrkarte und kostet diese in 1. Klasse RM. 45.—, in 2. Klasse RM. 34.75. Alle Fahrtausweise sind im Reisebüro Karlsruhe A.G erhältlich.

Anfrage 906: **F. B. in K.** Ich beabsichtige im Monat August einen 14tägigen Erholungsurlaub im Bregenzer Wald, im Zillertal oder sonstigem Teil von Tirol zu nehmen. Welche Orte können Sie mir empfehlen? Erwünscht wäre mir auch die Angabe von Pensionen, evtl. auch Privatpensionen und deren etwaige Preise.

Antwort: Wir empfehlen im Bregenzer Wald: Egg: Gasthaus „Zum Löwen", Pension von österr. Schilling 8.— an; Bezau: Gasthof und Pension „Gams", Pension von österr. Schilling 9.— an; Schröcken: Gasthof und Pension „Mohnenfluh", Pension von österr. Schilling 10.— an. Im Zillertal: Zell a. Ziller: Gasthof „Zum Bräu", Pension von österr. Schilling 8.— an; Gerlos: Gasthof „Gaspinger", Pension von österr. Schilling 7.— an; Mayrhofen: Pension „Gaisberger", Pension von österr. Schilling 9.— an. Außerdem sind Schruns und Tschagguns bei Bludenz sehr empfehlenswert. Gute Unterkunft bieten in Schruns: Pension „Edelweiß", Pension von österr. Schilling 8.— an oder Pension „Gauenstein", Pension von österr. Schilling 10.— an; in Tschagguns: Gasthof und Pension „Sonne", Pension von österr. Schilling 9.— an oder Gasthof und Pension „Jochum", Pension von österr. Schilling 9.— an. Wegen Privatpensionen wenden Sie sich am zweckmäßigsten an das Bürgermeisteramt des betr. Ortes.

Anfrage 912: **E. K. in K.** Ich beabsichtige, Pfingst-Samstag, den 7. Juni, abends, mit dem nächstgehenden Zuge nach 8 (20) Uhr nach Breslau zu fahren. Bitte um Ihre freundliche Auskunft. Was kostet die Fahrt 3. Kl. D-Zug?

Antwort: Die günstigste Verbindung nach Breslau ist: Karlsruhe ab 19.46, Frankfurt an 22.14, ab 22.55 mit direkten Wagen bis Breslau, an 13.34; die nächste Reisemöglichkeit ist: Karlsruhe ab 3.35, Weißenfels an 12.49, ab 13.12, Leipzig an 13.49, ab 15.44, Breslau an 21.40. Der Fahrpreis nach Breslau beträgt in 3. Kl. 38.30 RM. Fahrkarte oder Fahrscheinheft mit 60tägiger Gültigkeit, auch für Hin- und Rückfahrt, ist im Reisebüro Karlsruhe A.-G., Ecke Kaiser- und Hirschstraße, erhältlich.

Anfrage 907: **B. St. in K.** Schriftlich beantwortet.

Anfrage 909: **K. Sp. in A.** Ich beabsichtige, anfangs Juni d. J. eine 4 bis 5-tägige Reise durch den Schwarzwald zu machen. Die Fahrt soll gehen von Achern über Offenburg—Triberg—Konstanz, zurück über Titisee—Höllental—Freiburg. Gibt es für diese Strecke ein Rundreiseheft und was kostet ein solches?

Antwort: Ein Rundreiseheft über die von Ihnen angegebene Strecke kostet in 3. Kl. RM. 22.90 einschl. Schnellzugszuschlag und ist im Reisebüro Karlsruhe A.-G. erhältlich.

Anfrage 911. **Chr. N. in K.** Ich möchte Ende Mai nach Barcelona reisen und bitte mir nähere Angaben über die Reise zu machen bezüglich Abfahrt der Züge, Aufenthalte usw. Ich ziehe die kürzeste Strecke vor (meines Wissens über Lyon—Avignon) und möchte evtl. ab Straßburg oder Lyon 2. Klasse nachlösen. Wie teuer käme das? Ist es Ihnen möglich, auch Züge für die Rückreise anzugeben?

Antwort: Die günstigste Verbindung nach Barcelona und zurück ist: Karlsruhe ab 4.12, Straßburg an 6.02, ab 6.20 über Belfort — Lyon, an 15.12, ab 16.34 über Avignon-Tarascon — Nimes — Sète, Port Bou, an 4.00, ab 4.40, Barcelona an 7.54. Rückfahrt über den selben Weg: Barcelona ab 8.49, Lyon an 22.56, ab 23.18, Straßburg an 7.40, ab 8.20, Karlsruhe an 10.11. Ein Fahrscheinheft 3. Klasse bis Straßburg, 2. Klasse bis Barcelona und zurück, dasselbe kostet RM. 142.40 und ist im Reisebüro Karlsruhe A.G. bei rechtzeitiger Bestellung erhältlich.

Anfrage 913: **Island.** Wie ist die Verbindung nach Island (Seitdauer der Ueberfahrt, Abfahrtszeiten, deutsche oder ausländische Dampfer)? Wie teuer kommt eine Fahrt? Finden anläßlich der Tausendjahrfeier auf Island 1930 inländ. oder ausländische Sonderfahrten statt und zu welchem Preis und Zeit? Bei ausländischen Abfahrtsplätzen bitte ich um Angabe des Preises von Karlsruhe dorthin 3. Klasse Personen- und D-Zug.

Antwort: Nach Reykjavik, der Hauptstadt Islands, verkehrt jeden 2. Samstag ein Dampfer von Hamburg über Bergen. Die Fahrtdauer beträgt 10 Tage; der Fahrpreis für die einfache Fahrt norw. Kr. 230.— Außerdem fahren von Kopenhagen monatlich 1—2 Dampfer über Leith—Thorshavn und Klaksvig nach Reykjavik. Ueber Preise und Abfahrtszeiten für Letztere haben wir keine Unterlagen. Von Sonderfahrten oder Preisermäßigung anläßlich der Tausendjahrfeier Islands ist noch nichts bekannt. Der Preis einer Fahrkarte von Karlsruhe nach Hamburg beträgt in 3. Klasse RM. 25.20 Personenzug, RM. 30.20 Schnellzug; nach Kopenhagen in 3. Klasse Schnellzug RM. 56.60. Fahrtausweis für Bahn und Dampfer können Sie durch das Reisebüro Karlsruhe AG. beziehen.

Ihr REISEZIEL sei die SCHWEIZ

wo sich die Wunder der Alpen am herrlichsten entfalten.

In jeder Höhenlage vorbildlich geführte Hotels, Pensionen, Erholungsstätten, Heilbäder, Strandbäder, Erziehungsinstitute, Rundreise-Fahrkarten zu ermäßigten Preisen, Generalabonnements. Auskünfte, Prospekte, Hotelführer und Fahrkarten durch die Reiseagenturen und das

AMTLICHE REISEBÜRO DER SCHWEIZER. BUNDESBAHNEN

BERLIN NW 7, UNTER DEN LINDEN 57-58

WALLIS

Größtes Alpengebiet für Sport und Touristik. Idealer Sommeraufenthalt. — Ausgezeichnetes Klima mit den wenigsten Regentagen der Schweiz. — Bade- und Luftkurorte in jeder Höhenlage von 400 bis 2200 m.

CHAMPERY 1055 m. Zentrum für Spaziergänge. 10 Tennis. Angelsport. Zahlr. Hotels, Pensionen u. Chalets. Ausk.: Verkehrsbüro.

MARTIGNY — CHAMONIX
Kühne, malerische, elektrische Bahn durch die schöne TRIENT-SCHLUCHT. Rundfahrt um Genfer See und Chamonix. — Grenzschein an der Grenze erhältlich, 5 Tage gültig.

FINHAUT 1237 m. Linie Martigny-Chamonix. Zahlr. Hotels. - Verkehrsbüro. - Prosp.

FIONNAY 1500 m. Im Bagnes-Tal. Hotel Grand Combin. — Hotels des Alpes.

LAC CHAMPEX 1467 m. Der ideale Alpenkurort. Bäder. Verkehrsbüro.

ZINAL 1680 m, die Perle des Val d'Anniviers, Grand Hotel Diablons. — Hotel Durand.

ST.-LUC 1650 m im Val d'Anniviers Hotel Cervin. Hotel Bella-Tola.

LEUKERBAD 1411 m. Die wirkungsvollste Wasser- und Luftkur in den Hochalpen. Komfort. Elektr. Bahn, Gemmi-Paß. Auskünfte: Hotels und Bädergesellschaft.

AROLLA 2200 m. Station S. B. B. Sion. Grand Hotel Kurhaus. Henry Spahr.

BERISAL. 1526 m a. d. Simplonstraße. Kurhaus Bérisal

EGGISHORN 2200 m. 2½ Std. ob Fiesch. Furkabahn. Jungfraubahn. Exkursionszentrum. Geeig. zu läng. Aufenth. Familie E. Cathrein.

SAAS-FEE 1800 m ü. M. Die Perle der Alpen, erstkl. Sommer- und Winterkurort.

ZERMATT i. OBERWALLIS
1620 m ü. M. Hochalpiner Sommer- und Winterkurort I. Ranges, im Herzen der höchsten Schweizer Alpen, am Fuße des Matterhorns und des

GORNERGRAT
3136 m ü. M., die höchstgelegene Bahn Europas unter freiem Himmel. Weltberühmtes Panorama.

Benützt als einzigartige Zufahrt die

FURKA-OBERALP-BAHN
Brig-Gletsch-Andermatt-Disentis.

Neue durchgehende Verbindung m. d. Glacier-Expreß, eine prächtige Fahrt von Gletscher zu Gletscher.

RIFFELALP ob Zermatt (2237 m ü. M.) Hochalpiner Luftkurort. Inmitten prächtigen Arvenwaldes, gegenüb. d. „Matterhorn". — Tennis, Kurorchester, Unterhaltg. Bequeme Spazierwege. Seilers Hotel Riffelalp, 300 Betten. Pension von Fr. 15,— an.

BERNER ALPENBAHN
oder
LÖTSCHBERGBAHN
führt ins Herz des
BERNER OBERLANDES
und durch die
BERNER ALPEN
ins Wallis und in die Südschweiz
DIREKTE WAGEN:
Berlin und Dresden — Interlaken
Berlin — Kandersteg — Brig — Stresa
Hamburg — Hannover — Kandersteg — Stresa.
Gratisführer
vom Verkehrsbüro der Lötschbergbahn in Bern.

KURORTE an der
LÖTSCHBERGBAHN
Prospekte durch die örtl. Verkehrsvereine.

SPIEZ See, Strandbad das Ausflugszentrum.

AESCHI ob dem Thuner See. 420 Betten. 850 m Autoverbindung mit Spiez.

NIESEN-KULM 2367 m

REICHENBACH-KIENTAL
Postwagen Kiental. 400 Betten. 950—1500 m Hochromantisches Gebirgstal.

FRUTIGEN 300 Betten. — Sonnige Lage, Tannenwälder 830 m

ADELBODEN 1400 m
Autoverbindung Frutigen - Adelboden. Der ideale hochalpine Kurort und Sportplatz. Von Deutschen bevorzugt. Hotels für alle Ansprüche. 1500 Betten.

BLAUSEE 50 Betten. 982 m

KANDERSTEG 1200 m
Bevorzugter, idealster Sommerkurort, umschlossen vom Kranze firngekrönter Gipfel. Direkte Wagen von Süden und Norden. 1200 Betten.

SÜD-SCHWEIZ

LUGANO Ideales Strandbad LIDO
Die Perle der oberitalienischen Seen.

BERNER OBERLAND

BERN die schöne und heimelige Bundeshauptstadt mit berühmter Altstadt, reizvoller Umgebung und herrlichem Alpenblick. Typische Schweizerstadt. Zentrum für Alpenflüge

INTERLAKEN
Saisondauer 15. April – 15. Oktober
KURSAAL, Boulespiel, tägl. 3 Konz., 2 mal Tanz
1. Juli: Eröffnung des NEUEN STRANDBADES

BEATENBERG 1200 m ü. M.
Die Aussichtsterrasse des Berner Oberlandes. Verkehrsbüro.

GIESSBACH Grand Hotel u. Kurhaus, 250 Betten. Die Perle des Brienzer Sees, 800 m. Weltbekannte Wasserfälle, Drahtseilbahn, Strandbad.

JUNGFRAUGEBIET
INTERLAKEN (Kursaal, eleg. Schwimmbad)
GRINDELWALD,
LAUTERBRUNNEN, MUERREN,
WENGEN, KL. SCHEIDEGG —
die alpin. Sommerfrischen. Durch 70 km Bergbahnnetz unter sich, mit SCHYNIGE PLATTE und JUNGFRAUJOCH (3457 m) verbunden.

ZENTRALSCHWEIZ

VIERWALDSTÄTTER SEE UND SEINE BERGBAHNEN
Rigi
Bürgenstock
Brunnen-Morschach
Stansstad-Engelberg
Treib-Seelisberg
Gerschnialp-Trübsee (Engelberg)
Stanserhorn-Bahn
Pilatus
Hochinteressante Bahnfahrten. — Wundervolle Rundsichten. — Bestempfohlene Tages- und Halbtagsexkursionen.

LUNGERN a. See, Bergtour., Wassersp., Pens. 7—12 Fr. Prosp. Verkehrsbüro.

MORSCHACH die Sonnenterrasse d. Vierwaldstätter Sees. Prosp. Kurverein.

ANDERMATT d. Ausgangspunkt f. d. herrl. Alpenpässe Furka, Grimsel, Gotth.-u. Oberalp.

BÜRGENSTOCK 900 m ü. M. — Golf — Tennis — Strandbad. Schönster Luftkurort am Vierwaldstätter See.

GRAUBÜNDEN

Das größte in sich abgeschlossene alpine Schweizer Kur- u. Sportgebiet
mit hochentwickeltem Gastgewerbe und ausgezeichneten Verkehrswegen, die durch mit mannigfachen Naturschönheiten reichlich bedachte Landschaften führen.
Trägerin des Schweizer Nationalparks im Unter-Engadin.

NORD-OST-SCHWEIZ

BASEL Reizende Lage am Rhein. Berühmte Kunstschätze (Witz, Holbein, Böcklin) Schweizer Mustermesse (alljährlich im April).

ZÜRICH, die Metropole der Schweiz, die Gartenstadt am See. Direkte Schnellzüge bis Zürich und Gepäckverzollung in Zürich.

GLARNERLAND und WALENSEE Kurorte 400—1300 m Höhenfreiheit. Ferienlust. Berg- und Wassersport.
Braunwald — Linthal — Glarus — Elm
Weesen — Amden — Prospekte

BRAUNWALD Höhenkurort 1300—1500 m mitten i. Glarner Hochgebirge staubfrei — autofrei. Bietet Sonne, Sport, Erholung. Prospekte durch Verkehrsbüro.

GENFER SEE

LAUSANNE - OUCHY
Gleichmäßigste Temperatur Mittel-Europas.
Der NEUE LIDO. Das schönste Privat-Strandbad.

MONTREUX - Berner Oberland - Bahn, Montreux. Alle Sportarten. Großes Narzissenfest. Mod. Strandbad. Prächt. Ausfl. m. Bergb. n. Glion, Caux, Rochers de Naye u. d. mal. Höhengeb. d. M.O.B.: Les Avants, Château d'Oex, Zweisimmen, Lenk n. Interlak.

VILLARS-CHESIERES ARVEYES
1300 m ü. M. Simplon-Linie (Zweigbahn von Bex). Die Perle der waadtl. Alpen. Tennis, Golf, offenes Schwimmbad, Spaziergänge und Touren; ideales Klima. Pension von 8.— Fr. an. Prospekte durch das offizielle Verkehrsbureau.

MARIENBAD

der höchstgelegene Kurort Europas
für natürliche Kohlensäurebäder u. Moorbäder

40 Mineralquellen. — 3 große Badehäuser. — Eigene Moorlager.

Saison: 15. April — 15. Oktober

In der Vor- und Nachsaison sehr ermäßigte Preise. - Großstädtische Vergnügungen u. Zerstreuungen. Pflege aller Sportzweige. — Auskünfte und Prospekte durch den STADTRAT MARIENBAD.

HOTEL STERN Estkl. Haus, modernster Komfort., 140 Zimmer, 40 Bäder.	**Zischka's Esplanade-Hotel** Villa St. Hubertus, Pension Richmond.	**HALBMAYERHAUS** höchster Komfort, elegante Gesellschaftsräume.
WALDIDYLLE 25 Zimmer, erstkl. Verpflegung. (Diät). Waldpark, mäß. Preise.	**HOTEL IMPERIAL** neuzeitlicher Konfort, bestbekanntes Restaurant.	**HEIDLER-HAUS** Südlage, fließendes Wasser, Bäder, Zentralheizung.
Hotel Marienbader Mühle vollständig umgebaut, 120 Zimmer und Bäder.	**KURHAUS WINTERLING** direkt an der Kurpromenade, modernster Komfort, Tel. 451.	**PARADIES** modernes Kurhaus, fließendes Wasser, Bäder, Lift.
HOTEL DELPHIN fließendes Wasser, Zentralheizung, Telefon 147.	**VILLA KARIN** modern. Komfort, fließ. Wasser, Lift, Zentralheizung, Tel. 572.	**VILLA MARIENBURG** jeder Komfort, nächst den Quellen und Bädern.

Sanat. Dr. Möller Schroth-Kur
Dresden-Loschwitz
Große Heilerfolge — Broschüre frei

Der Begriff eines wahren Ferien-Paradieses am Vierwaldstättersee
STRANDHOTEL „Winkelried" STANSSTAD
Pensionspreis Fr. 8.- bis Fr. 10.-
Juli u. August Fr. 10.- bis Fr. 13.-

Schwarzwald-Privat-Kinderheim
„Waldfrieden", Neubulach, O.-A. Calw (580 m)
Herrl. Lage, direkt am Wald. Sorgfältige, liebevolle Pflege, Gymnastik, Sonnen-, Kräuter-, Solbäder. Gesunde Ernährg. Aufnahme von Kindern v. 2—14 J. z. Erholung od. dauernd. Kleine Kinderzahl gewährleistet individuelle Behandlung. (7385a)

Heiden Kurort
400 m üb. Bodensee
810 m üb. Meer
Ca. 1000 Fremdenbetten.
Elektr. Zahnradbahn Rorschach—Heiden. Sonntags- u. Rundfahrt-Bill. Ermäßigte Seebad-Billette.
Herrliches Panorama. Große schattige Anlagen. Tennis. Wald- u. Kurpark. Kasino. Täglich 3 Konzerte. Soirées dansantes. Prosp. durch das Verkehrsbüro, sowie durch die Hotels: Krone, Schweizerhof, Linde, Löwen, Gletscherhügel, Freihof (Christl. Erholungshaus), Frohburg, Badhof, Schäfle, Adler. Pensionen: Mock-Weiß, Rechsteiner, Nord (Christl. Haus), Lindenmann, Niggli, Privatkinderheim Paradiesli. — **Oberegg:** Bären. **Grub:** Fünfländerblick. **Bel. Ausflugsziele:** Fünfländerblick, Landegg, Bellevue, Mineralbad Unterrechstein, Kaien-Gupf, Bären-Grub, Bären-Oberegg.
Bergluft und Sonnenschein

INTERLAKEN
Hotel St. GOTTHARD
Familien-, Passanten- und Jahreshotel. Komfort, fließ. Wasser, Garage. Pension von Frs. 11.— an. Prächtige Aussicht auf das Jungfraugebiet. Gleiches Haus, Hotel-Rest. Harderkulm. Fam. Beugger.

BAD MEINBERG
IM TEUTOBURGER WALD
STATION: HORN-BAD MEINBERG
INHALATORIUM UND WANDELHALLE
Altberühmtes Schwefelschlamm- und radioaktives kohlensaures Gasbad. Gegen Gicht, Rheuma, Herz, Nerven u. Frauenkrankheit, Erkrankungen der Atmungsorgane. Trinkkuren bei Gicht- u. Stoffwechselkrankheiten. Brunnenversand zu Hauskuren. Preiswerte Unterkunft. 15. April bis 15. Oktober. Badeschrift durch die Badeverwaltung

Neusatz bei Herrenalb
Bill. Kuraufenthalt, prachtv. Waldgeg., 620 m ü. d. M. Pensionspreis ℳ 4.50 m. Nachmittagskaffee. (6877a
Karl Pfeiffer III.

Keine Ferienreise
ohne die „Badische Presse", für deren pünktliche Nachsendung wir nur die Porto-Auslagen berechnen

Vorder-Wäggital
im Herzen der Urschweiz. 850 m ü. M.
Kurhaus Bellevue
Ideal. Kuraufenth. im herrl. Voralpengebiet. Sorgfält. Ia. Butter- u. Diätküche. Licht-, Luft- u. Sonnenbäder. Kurarzt. Autopost. Prosp. d. H. Graber-Birkl, Bes.

RHEUMA-BAD-HOTEL National BADEN-SCHWEIZ
Letzterbautes Kurhotel am Platze in aussichtsreicher sonnigster Lage. Thermal-, Kohlensäure-, Sprudel- u. Glühlichtbäder. Pension incl. fließ. Wasser von Fr. 12.50 an; ohne fl. Wasser ab Fr. 11.—. Prospekte durch den Besitzer FRITZ STUCKER.

ZWEISIMMEN
1000 m. Berner Oberland. Neues Schwimm- u. Sonnenbad. Ref. u. kath. Kirche. Prospekte durch Verkehrsverein und Hotels. (N2485)
HOTELS: Krone, Bristol, Simmenthal, Monbijou, Post, Bären, Bergmann, Alpina, Gemse.
Kinderheim: Sonnegg.
Knaben-Ferienh.: Friedli.

Luftkurort SISIKON
Hotel-Kurhaus Rophaien
an d. weltberühmten Axenstraße. Eines d. schönsten Ausruheplätzchen. Pensionspreis bei feingeführter Küche Fr. 8.— bis 9.—, Vorsaison Fr. 7.— bis 8.—. (N2129/II)

BESUCHEN SIE DAS BEKANNTE
Hotel und Bad HEUSTRICH
bei SPIEZ (Berner Oberland)
Alkalische Schwefelquelle. Große Heilerfolge bei Erkrankungen der Luftwege, Katarrhe, Asthma etc. Alle Sporte. Konzerte. Autoboxen. Pensionspreis v. Frs. 9.—. Kurarzt: Dr. P. Schnyder. Höfl. empf. sich E. Tschopp, früh. Hotel Schönegg, Beatenberg.

Bäder-Prospekte

empfehlenswerter Sommerfrischen, Kurorte, Hotels usw. aus den verschiedensten Gegenden des In- und Auslandes erhalten unsere Leser

kostenlos durch die Badische Presse

Hauptgeschäftsstelle Karlsruhe, Lammstraße, Ecke Zirkel. Die auswärtigen Bezieher erhalten auf Anforderung die gewünschten Prospekte zugeschickt. (Wir bitten jedoch, die Anforderung von Prospekten auf möglichst wenig Orte — Höchstzahl vier bis fünf — zu beschränken.)

Bis jetzt liegen uns Prospekte von nachstehenden Orten vor:

Schwarzwald:

Altensteig	198	Lautenbach im Renchtal	163
Baden-Baden	3	Bad Liebenzell	18
Badenweiler	67	Mummelbrunn	6
Baiersbronn	183	Neustadt	185
Baiersdorf	58	Oberharmersbach	179
Bornstetten	16	Oberprechtal	168
Forbach	23	Bad Peterstal	46
Frauenalb	180	Raitenbuch	174
Friedenweiler	37	Reiselfingen	175
Griesbach	162	Riedöschingen	179
Herrenalb	48	Bad Rippoldsau	89
Heselbronn bei Altensteig	170	Ruhestein	80
Hintersarten	27	Schenkenzell	191
Hirsau	97	Schenern b. Gernsbach	123
Höchenschwand	171	Schlechtbach	194
Hornberg	28	Schönmünzach	22
Hundseck	24	Schönwald	66
Huzenbach	199	Schonach	19
Kappel	187	Sprollenhaus	172
Klein-Enzhof	182	Stühlingen	159
Klosterreichenbach	102	St. Georgen	105
Kirnbach	103	Tennenbronn	151
Kirschbaumwasen	166	Todtnauberg	88
Kniebis	26	Unterwasser b. Ottenhöfen	51
Königsfeld	44	Mart b. Nagold	167
Lais-Stamaringen	158	Wildbad	36
Langenbrand i. M.	198	Zell a. H.	116
Lautenbach im Murgtal	169		
Lenzkirch	71		

Bodensee:

Birnau-Maurach	42	Langenargen	120
Bregenz	33	Lindau	39
Hagnau a. B.	186	Meersburg	178
Hard a. Bodensee	87	Insel Reichenau	43
Horn a. Bodensee	35	Bad Schachen	31
Immenstaad	113	Ueberlingen	41
Konstanz	21	Unteruhldingen	70
Kreßbronn	200		

Seebäder

Borkum	2	Misdroy	126
Brunshaupten	17	Norderney	130

Oberbayern und Allgäu:

Bad Aibling	47	Oberammergau	150
Bad Brandenburg	45	Pronten-Heilern	11
Garmisch-Partenkirchen	69	Bad Reichenhall	95
		Bad Tölz	61

Kurorte im Reich:

Hoheneck bei Ludwigsburg	117	Bad Nauheim	5
Bad Homburg	60	Bad Neuenahr	78
Marienbad	196	Bad Orb	10
Bad Meinberg	1	Bad Wildungen	176
		Wimpfen a. N.	197

Ausland:

Arolla	177	Netzlan (Toggenb.)	192
Baden (Schweiz)	110	Schwarzenberg i. Bregenzerwald	181
Beatenberg	164	Seevenalp	160
Brunnen/Schweiz	77	Sisikon	184
Curaglia (Schweiz)	201	Stans (Schweiz)	165
Bad Hofgastein	14	Sisikon	184
Kaprun Zell a. S.	188	Tschiertschen	156
Lungern (Schwz.)	148	Unterwasser (Schw.)	90
Luzern	65	Weggis	15
Reichenbach-Kienthal-Griesalb	190		

Bahn- und Sammelprospekte:

Gesellsch.-Reisen Schweizer-Hotelführer	195 144	Toggenburger-Land	193

Der Reisebriefkasten

erteilt ferner gerne individuelle Auskunft über Reiseverbindungen jeglicher Art, über Bäder, Sommerfrischen usw.

NORD WALES

müssen Sie sehen; es wird zu Ihren schönsten Erinnerungen gehören: erhabene Gebirgslandschaften, wundervolle Täler, wilde Schluchten, romantische Burgen, malerische Seen und Schlösser, aber auch glanzvolle Seebäder mit allen neuzeitlichen Errungenschaften und modernem Sporttreiben.

Besuchen Sie Nord-Wales in diesem Jahre — fahren Sie mit der LMS, es ist für Sie am vorteilhaftesten. Direkte Fahrkarten nach Llandudno, Rhyl oder Colwyn Bay etc. über Dünkirchen-Tilbury, die günstigste Strecke, die Ihnen eine bequeme Nachtruhe bietet. In Tilbury legen die Dampfer längs der LMS-Züge mit Speisewagen nach London, Nord-Wales und Schottland an.

Verlangen Sie kostenlos eingehende Auskünfte und Vorschläge, sowie den illustrierten Führer „Reisen in Groß-Britannien" von Thos. Cook & Son, der American Express Co. und allen Büros des Mitteleuropäischen Reisebüros (MER).

LMS
LONDON MIDLAND & SCOTTISH RAILWAY
Euston Station and St. Pancras Station, London

ERHOLUNG in der SCHWEIZ

Vierwaldstättersee-Zentralschweiz

HERGISWIL • Hotel Bellevue-Rössli
Ein sonniges und billiges Frühjahrs-Ferienplätzchen. Gute Pension. Vorsaison Mk. 6.50. K. v. Jahn, Bes.

BRUNNEN Am Vierwaldstättersee. **Hotel u. Pension RIGI**
Von deutsch. Herrschaften bevorzugt. Gutbürgerl. Familienhotel in ruh. Lage m. groß. schatt. Gart. u. herrl. Aussicht a. See u. Gebirge. Nur Butterküche. Tagespr. v. Fr. 9.- an. Garage. Prosp. d. Fam. Kaiser. (N2129/II)

Schlosshotel Gütsch Luzern
Idealer Ferienaufenthalt für Ruhebedürftige. Pension von Mk. 10.— an. Prospekte. (N2129/II)

Lungern Hotel-Pension Löwen a. See 750 m ü. M.
Besuchtest. Haus a. Pl. Schatt. Gärten. Garage. See- u. Sonnenbad. Bergtour. Tannenw. Pensionspreis v. Fr. 7.- bis 9.-. 4 Mahlzeiten. Fam. Gasser. (N2129)

BUOCHS Exkursionszentrum
HOTEL RIGIBLICK
Wunderb. Ferien-Aufenth. 50 Balkonz. m. einz. schön. Ausbl. a. See u. Gebirge. Park. Lift. Orchester. Strandb. Erstkl. Verpfleg. Pensionspr. v. Fr. 8.50—11.-. Ill. Prosp. durch d. Bes. W. Rüegger.

Burgfluh Kurhaus und Erholungsheim Kerns: Zentralschweiz. 120 B. 700 m. In großem Naturpark, mit Luft- und Sonnenbädern. Schöne Badeanlagen. Orchester. Prima Küche, auch Dr. Bircher Rohkost. Kurarzt. Pension von Fr. 9.— an. Prosp. Fam. Wigger, Bes. (N2129/II)

HOSPENTAL. Hotel Meyerhof
Bestbekanntes Familienhotel in schöner freier Lage. Höhenluftkurort, 1500 m. Station der Furka-Oberalpbahn und der Postautos über Gotthard und Furka. Prospekte. (N2129/V) Familie Meyer.

Morschach **Hotel Degenbalm**
Erhöhte aussichtsreichste Lage, staubfrei. Altrenommiertes Haus. Pensionspreis von Mk. 6.50 an. ob Brunnen 750 m ü. M. (N2129/II) Prospekte Aug. Immoos.

WEEKEND CASINO **LUZERN** STRANDBAD LIDO
Das Ausflugsziel der Süddeutschen.
Prospekte vom Off. Verkehrsbureau Luzern.

STANS Hotel-Pension Engel
Bestempfohlenes Haus; ausschließlich deutsche Gäste. 10 Minuten Tramfahrt zum Strandbad. Volle Pension mit reichlicher Verpflegung Fr. 7—8.-. [6857a
Höflichst empfiehlt sich der Besitzer Ulr. Gabriel.

Hotel Schillerstein SISIKON u. d. Tellskapelle
Vierwaldstättersee-Axenstraße. Gut bürgerliches Haus. Butterküche. Pensionspreis v. Mk. 6.50 an. Parkanlage, gedeckte Veranda. Garage. Strandbad. Prospekte. (N2129/II) Der neue Besitzer K. Unseld.

STANS (Vierwaldstättersee)
Hotel Stanserhof. Altbekanntes Haus für deutsche Gäste. Großartiges Ausflugszentrum. Feine Pension von Mk. 6.- bis 7.-. Prospekte durch A. Hegelbach-Portmann.

STANSSTAD HOTEL FREIENHOF
dir. am See. Exkursionszentrum. Pension v. Fr. 8.—. Juli u. August v. Fr. 9.— an. Prospekte. (N2129)
Ideales Strandbad.

WEGGIS
Der NAHE SÜDEN erwartet Sie!
In voller Blüte. Staubfreie Spazierwege. Großes modernes Strandbad. Kur-Orchester. Réunions. Prospekte durch das Verkehrsbureau Weggis. (N2129)

Walchwil am Zugersee gegenüber der Rigi **Schweiz**
Hotel Kurhaus Heimeliges, komfortables Familien-Hotel. Garten. Badanstalt. Ruder- und Angelsport. Selbstgef. Küche. Pension Mk. 6.50—7.20. Prosp. A. Schwyter-Wörner.

Ferienaufenthalt ½ Stunde von Zürich. **im ZUGERLAND** Angenehme Kuraufenthalte und Ausflugsziele, ½ Stunde von Luzern.
Gutgeführte Hotels, Pensionen und Kinderheime. Auskünfte u. Prosp. d. das Kantonale Verkehrsbüro Zug.

Ein herrliches, beliebtes Ausruheplätzchen
Hotel FELSBERG Tagespreis von Fr. 9.- an Prosp. durch R. Hartisch aus Leipzig.
WEGGIS
Hotel BÜHLEGG Tagespreis von Fr. 8.- an Prosp. durch A. Grossmann.
Einz. schön. Lg. dir. a. See. Ausflugszentr. Kurorch. Reunions. Strandb.

UNTERÄGERI am Aegerisee (Kt. Zug) 750 bis 1600 m.
Aerztlich bevorzugter, klimatisch geschätzter Luftkurort. Gutgeführte Kinderkuranstalten und Fremdenpensionen. Kurorchester, mod. Seebad. Sonnen- u. Luftbäder. Prosp. u. Ausk. d. das Verkehrsbüro Unterägeri.

Luftkurort Weggis am Vierwaldstättersee.
Hotel und Pension NATIONAL
Von Deutschen hochgeschätzt. Nähe des groß. Strandbad. u. an der Seepromenade. Kurorchester. Feine Pension m. Zimmer v. Mk. 7.— an. Prosp. durch J. Stalder, Bes.

TSCHIERTSCHEN 1400 Meter
Hotel Alpina Autopost Chur — Passugg — Tschiertschen. Saison Mai bis Oktober. Pens. ab Fr. 8.—.

Berner-Oberland

BAD GURNIGEL Berner Oberland 1150 m ü. M.
Hotel 1. Ranges. 350 Betten. Geöffnet 15. Juni—15. Sept. bietet Ihnen genußr. Ferien. Eig. Orchester. Ausgedehnt Tannen-Waldungen. Bergtouren Tennis. Autogarage 40 Boxen. Arzt im Hause. Prosp. durch die Direktion.

Hotel Schönegg • Beatenberg
ob Interlaken 1150 m ü. M. Prachtvolle Aussicht. Park, Promenaden, Orchester, fließendes Wasser, gepflegte Küche. Prospekte verl. G. Wüthrich.

Wengen. Hotels Alpenrose und Mittaghorn (Berner Oberland)
Heimelige, ruhige, ren. Familienhotels. Fließ. Wasser. Priv. Bäder. Lift. Schattiger Garten. 5 Minuten vom Bahnhof. Wintersport. Gute Küche. Prospekt. (N2129/II) Feuz und v. Allmen.

Wallis

AROLLA 2000 m **GRAND HOTEL und KURHAUS**
EVOLENE 1350 m **HOTEL DENT BLANCHE**
Unvergl. Aufenthalt. Verlangt Prosp. Spahr & Gaspoz.

SAAS-FEE WALLIS 1800 Meter
GRAND HOTEL
HOTEL DOM
HOTEL BEAU SITE Fam. In-Albon 100 Betten
HOTEL DU GLACIER Fam. A. Supersaxo 150 Betten
HOTEL BELLEVUE 300 Betten H. Schultz, Dir.
Prospekte von den Hotels und dem Verkehrsverein.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Was geht im Schultheiß-Ostwerke-Konzern vor?

Berlin, 16. Mai. (Funkspruch.) Die Börse eröffnete bei lebhafterem Geschäft auf fast allen Gebieten befestigt. Man wollte erstmals wieder Kundenorders beobachten. Auch die Spekulation schritt auf verschiedenen Gebieten zu Rückkäufen. Sehr fest lagen Schultheiß, die 4.5 Punkte höher einsetzten, während Ostwerke 1 Prozent verloren. An der Börse beschäftigte man sich lebhaft mit Kombinationen über angebliche neue Transaktionen innerhalb des Konzerns. Positives ist jedenfalls vorläufig nicht zu hören. Versionen von einem Umtausch Ostwerke gegen Schultheiß im Verhältnis 5 zu 4 werden vielfach bezweifelt. Lebhaftes Interesse war am Farbenaktienmarkt zu verzeichnen, da angeblich Bestrebungen im Gange sind, den Kurs der trotz der Bonuszahlung kaum nennenswert höher war, weiter herauf zu setzen. Der flaue Schluß der Newyorker Börsen blieb völlig eindruckslos. Renten waren wieder etwas belebter. Neubesitz gewannen auf bekanntwerdende neue Aufwertungsvorschläge 0.25 und Neubesitz 20 Pfg.

Im weiteren Verlauf war die Tendenz bei nachlassendem Geschäft und unter Schwankungen freundlich. Am Rentenmarkt machte sich wieder stärkere Nachfrage geltend. Reichsanleihen bröckelten ab.

Der Privatdiskont blieb unverändert 3⅞ Prozent. Ein Umsatz fand wieder nicht statt, auch bei 3⅞ Prozent lag kein Angebot vor.

Der Schluß war still und lustlos. Aku notierten 111 zu 107 zu 109. Es wäre an der Zeit, daß die Verwaltung durch eine Erklärung, ob eine Dividende verteilt wird oder nicht dem Markte eine Beruhigung schafft. Nachbörslich hörte man Farben 186, Aku 108½, Ostwerke 260¾, Phönix 99⅝, Vereinigte Stahl 97⅞, AEG. 171, Reichsbank 300⅝, Stöhr 101, Berger 312¾, Neubesitz 11½, Altbesitz 59.2.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 16. Mai. (Eigenbericht.) Die Börse ist allgemein freundlicher. Trotz schwacher Auslandsbörsen war die Grundstimmung in Frankfurt zuversichtlicher. Man erwartet zu Beginn der nächsten Woche eine Reichsbankdiskontermäßigung. Besonderes Interesse bestand wieder für Schiffahrtswerte, die allerdings kaum den gestrigen erhöhten Kurs überstiegen. Eine weitere Anregung bildet die mögliche Fusion Ostwerke — Schultheiß und schließlich die zu Beginn der Börse bereits bekannt gewordene Dividendenerhöhung von Rheinstahl von 1½ Prozent. Für eine stärkere Aufwärtsbewegung war allerdings die gewohnte Orderlosigkeit hemmend, so daß die Kurse nur durch die Meinungskäufe der Spekulation zu Beginn mäßig sich befestigten. Im Verlaufe konnten sich sogar die erhöhten Kurse nicht ganz behaupten und es trat eine kleine Rückwärtsbewegung ein.

Mannheimer Börse.

H. Mannheim, 16. Mai. (Eigenbericht.) Tendenz fester. Deutsche Linoleum 244, J. G. Farben 186, Wanß & Freytag 94.5, Westeregeln 227, Zellstoff Waldhof 182, Deutsche Diskonto 141,5, 5%ige Heidelberger Schatzanweisungen 105,25, 6%ige Mannheimer Stadtanleihe 78,75.

Londoner Börse.

London, 15. Mai. (Drahtbericht). Anfang

	15. 5.	16. 5.		15. 5.	16. 5.		15. 5.	16. 5.
Engl. Cs. 2½	55¼	55¼	Braz. Tract.	51⅝	49.4	Glanzstoff	1⅝	1⅝
Anaconda	12⅝	12½	Int. Holdgs.	6½	6½	Swed. Match	16 11/16	16¾
Rio Tinto	40⅝	40¼	Mex TramC	24	24	East Rand	10	10
DeBeersDef	8⅞	8⅞	Celanes Ord	15.7½	16.10½	Schwd Kug.	12	12
Mex. Eagle	13 4½	13.1½	Courtaulds	45.10½	48.9	Intern. Nick.	34½	33⅞
Royal Dutch	33⅞	33½	Polyphon	2¾	2¾	Kreug.&Toll	32¼	32[illegible]
ShellTransp	4⅞	4¾	Gramophon	5 3/32	5 5/32	Mex. c. Ligh.	76	76
Can. Pacif.	213½	212½	Columbia	5 27/32	5¾	4½ Türk. unt	13	13

Aufwertungshypothekengesetz vom Reichkabinett verabschiedet

Berlin, 15. Mai. (Funkspruch.) Der Entwurf eines Gesetzes über die Fälligkeit und Verzinsung der Aufwertungshypotheken ist vom Reichskabinett verabschiedet und dem Reichsrat und dem Reichswirtschaftsrat zugeleitet worden. Der Entwurf wird im Reichsanzeiger veröffentlicht werden.

Kaliwerke Wintershall A.-G., Kassel. — Wieder 12 Prozent Dividende. Wie der DHD. erfährt, findet die Bilanzsitzung am 17. d. M. statt. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird ein unveränderter Dividendenvorschlag von 12 Prozent unterbreitet.

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 16. Mai. (Funkspruch.) Geld trotz der Steuertermine weiter leicht, Tagesgeld 2½ bis 5 Prozent, Monatsgeld 5 bis 6 Prozent, Warenwechsel 4¼ Prozent. Valuten lagen etwas fester. Kabel-Berlin 4.1910, London-Berlin 20.36⅞, London-Kabel 4.86.

Berliner Devisennotierungen vom 16. Mai 1930.

	15. Mai Geld	15. Mai Brief	16. Mai Geld	16. Mai Brief
Amsterd.	168.35	168.61	168.39	168.73
Buen. Air	1.588	1.60	1.601	1.605
Br.-Antw	58.42	58.54	58.415	58.535
Oslo	111.99	112.11	111.90	112.22
Kopenhag	112.02	112.24	112.03	112.2[illegible]
Stockholm	112.22	112.44	112.28	112.50
Helsingf.	10.542	10.562	10.542	10.562
Italien	21.955	21.99	21.96	22.0
London	20.343	20.38	20.347	20.387
Newyork	4.186	4.194	4.187	4.195
Paris	16.44	16.46	16.425	16.465
Schweiz	80.96	81.12	80.965	81.125
Spanien	51.09	51.15	51.13	51.23
Japan	2.060	2.062	2.068	2.07
Rio de J.	0.494	0.499	0.4975	0.4995
Wien	59.025	59.145	59.035	59.15
Prag	12.404	12.424	12.411	12.431
Jugoslav.	7.386	7.400	7.391	7.405
Budapest	73.14	73.28	73.13	73.27
Bulgarien	3.035	3.041	3.035	3.041
Lissabon	18.80	18.84	18.79	18.83
Danzig	81.32	81.48	81.33	81.49
Konstant.	—	—	—	—
Athen	5.452	5.47	5.425	5.435
Canada	4.177	4.185	4.181	4.189
Uruguay	3.846	3.854	3.846	3.854
Kairo	20.865	20.905	20.87	20.91
Island	92.03	92.2	92.03	92.21
Reval	111.44	111.66	111.44	111.66
Riga	80.69	80.85	80.69	80.85
Bukarest	2.490	2.494	2.490	2.494
Kowno	41.76	41.84	41.76	41.84

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	15. V.	16. V.	Kabel Newyork:	15. V.	16. V.
Kabel	4.8603	4.8601	Zürich	5.1695	5.17⅛
Paris	123.86	123.85	Amsterdam	2.4865	2.4865
Brüssel	34.81½	34.81⅝	Warschau	8.921	8.9205
Amsterdam	12.08½	12.08½	Berlin	4.1902	4.191
Mailand	92.68	92.68	Tägl. Geld	2½–5⅛	2½–5⅛
Madrid	39.78	39.75	Monatsgeld	5–6%	5–6%
Kopenhagen	18.163	18.163			
Oslo	18.161	18.162			

Reichsbankdiskont ab 25. 3. 5%.

Züricher Devisennotierungen vom 16. Mai 1930.

	15. 5.	16. 5.		15. 5.	16. 5.		15. 5.	16. 5.
Paris	20.28½	20.29½	Stockh.	138.60	138.65	Belgrad	9.12½	9.12½
London	25.13	25.17¾	Oslo	138.35	138.35	Athen	6.70	6.70
Newyork	517.05	517.15	Kopenh.	138.35	138.35	Konstan.	2.45	2.46
Belgien	72.17½	72.15	Sofia	3.74½	3.74½	Bukarest	3.07	3.07
Italien	27.11½	27.11¾	Prag	15.32	15.32½	Helsingf.	13.00	13.00
Spanien	63.00	63.25	Warsch.	58.00	58.00	Pr.-Disk	2.75	2.75
Holland	207.90	207.95	Budap.	90.32½	90.35	Buenos	1.99	1.98
Berlin	123.40	123.38				Japan	2.55	2.55
Wien	72.90	72.92				Off. Disk	—	—

Täglich Geld 2 Proz., Monatsgeld 2½ Proz., Dreimonatsgeld 3¼ Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 16. Mai. (Funkspruch.) Die lebhaften Umsätze, die gestern den heimischen Roggenmarkt beherrschten und größeren Wertsteigerungen zum Ausdruck kamen, hatten unmittelbar nach Schluß des amtlichen Verkehrs aufgehört und einer Beruhigung Platz gemacht. Diese Haltung behauptete sich auch heute weiter, trotzdem die Stützungsseite im Markt blieb. Das Angebot von prompter Ware ist offenbar größer als man erwartet hatte und auch für laufenden Monat fehlte es nicht an Abgebern. Aus dieser Lage heraus haben sich die im effektiven Handel bezahlten Preise ähnlich wie beim Mai nicht so stark befestigt, wie es zunächst den Anschein hatte. Juli setzte sogar schwächer ein. Die Herbstsicht wurde amtlicherseits zunächst nicht notiert.

Im Gegensatz zu diesem Markt hat sich die Haltung für heimischen Weizen befestigt. Das nicht große Inlandsangebot, das sich in manchen Gegenden in Warenmangel äußert, bewirkte schon rein markttechnisch eine Höherbewertung. Hinzu kamen kräftig gesteigerte Liverpooler Anfangsnotierungen und erhöhte Forderungen von Uebersee. Im Lieferungshandel waren Mai und Juli etwa 3 RM. fester. September setzte 75 Pfg. zunächst höher ein.

Hafer wird nach der Küste für vorverkaufte Posten mäßig gesucht, dagegen fehlt hier neue Frage. Im Zeitgeschäft war es ruhig. Gerste bleibt ohne nennenswerten Umsatz. Auch im Mehlhandel hat sich nichts gebessert.

Berlin, 16. Mai. (Funkspruch.) **Amtliche Produktennotierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 286—288, Mai 296.50, Juli 301 u. Br., September 268.25 bis 268.50 G, fest; Roggen: Märk. 164—172, Mai 178 u. G, Juli 182.50 bis 183 G, September 183.75, Prompt: gestützt, dann ruhig; Gerste: Braugerste 190—202, Futter- und Industriegerste 170—184, matt; Hafer: Märk. 151—160, Mai 164.50—165, ruhig; Weizenmehl 31.25—39.75, ruhig; Roggenmehl 22.75—25.50, ruhig; Weizenkleie 8.75—9.25, matt; Roggenkleie 9—9.50, matt.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Berlin, 16. Mai. (Funkspruch.) **Schlachtvieh. Auftrieb:** 2563 Rinder, 779 Ochsen, 695 Bullen, 1088 Kühe und Färsen, 2065 Kälber, 7614 Schafe, 370 direkt zugeführt, 9200 Schweine, zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 1734, 406 Auslandsschweine. **Verlauf:** Rinder ruhig, Kälber ruhig, Schafe ruhig, Ueberstand, Schweine glatt. **Preise:** Ochsen a 56—58, b 52—55, c 49—51, d 42—47; Bullen a 53 bis 55, b 51—53, c 49—50, d 46—48; Kühe a 43—48, b 36—40, c 28 bis 33, d 22—26; Färsen a 52—54, b 48—50, c 42—46; Fresser 40—47; Kälber a —, b 70—80, c 60—70, d 40—55; Schafe a II 57—60, b I 53 bis 56, b II 45—46, c 45—51, d 36—42; Schweine a 64, b 64—65, c 64 bis 65, d 63—64, e 62—63, Sauen 56.

Hamburg, 16. Mai. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 4008 Schweine: a 60—62, b 61½—62½, c 63—64, d 55—61. Sauen 50—54 RM. Tendenz: anfangs mäßig rege, später stark abflauend.

Sonstige Märkte.

Schwetzingen, 15. Mai. **Spargelpreise.** Zufuhr 30 Zentner. Häufigster Preis für 1 Pfund in Pfennig: 1. Sorte 65, 2. Sorte 45, Suppenspargeln 25. Lebhafter Verlauf.

Magdeburg, 16. Mai. **Weißzucker** (einschließl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 26.25—26.65 RM. Mai 26.80. Juni 26.95. Tendenz ruhig. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto) Mai 7.40 B. 7.30 G. Juni 7.45 B. 7.40 G. Juli 7.55 B. 7.45 G. August 7.60 B. 7.50 G. September 7.65 B. 7.60 G. Oktober 8 B. 7.90 G. Dezember 8.35 B. 8.25 G. Oktober-Dezember 8.20 B. 8.15 G. Januar-März 8.50 B. 8.45 G. Tendenz stetig.

★ **Bremen**, 16. Mai. **Baumwolle. Schlußkurs.** American Middl. Univ. Standard 28, mm loco per engl. Pfund 17.15 Dollarcents.

Berlin, 16. Mai. (Funkspruch.) **Metallnotierungen für je 100 Kg.** Elektrolytkupfer 124, Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent in Blöcken 190, desgl. in Walz- oder Drahtbarren, 99 Prozent 194, Reinnickel, 98 bis 99 Prozent 350, Antimon-Regulus 59—61, Feinsilber (1 Kg. fein) 56.25—58.25 RM.

London, 16. Mai. (Drahtbericht.) **Metalle, Schluß. Kupfer:** Tendenz ruhig; Standard p. Kasse 54⅜—54½, 3 Monate 54¼—54⅜, Settl. Preis 54⅜, Elektrolyt 60—61½, best selected 59—60¼, Elektrowirebars 61½. — **Zinn:** Tendenz stetig; Standard p. Kasse 144⅝—144⅞, 3 Monate 146⅜—146⅞, Settl. Preis 144¾, Banka 150¾, Straits 146¾. — **Blei:** Tendenz ruhig; ausländ. prompt 17¾, entft. Sichten 17 13/16, Settl. Preis 17¾. — **Zink:** Tendenz ruhig; gewöhnl. prompt 16⅝, entft. Sichten 17⅛, Settl. Preis 16⅝. — Quecksilber 22⅝—22¾, Wolframerz 23½.

Kehl, 16. Mai. (Drahtbericht.)

Die gestern stattgefundene Generalversammlung der 1923 gegründeten **Michael Kaufmann Söhne A.-G. in Kehl** (Lebens- und Futtermittel) nahm die Mitteilung gemäß § 240 über den Verlust von mehr als der Hälfte des 425 000 RM. betragenden Aktienkapitals entgegen. Zusammenlegung des Kapitals im Verhältnis 20 zu 1 und eine Wiedererhöhung des Aktienkapitals auf 100 000 RM. beschlossen.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	—	Gasolin	—	Rastatter Waggon	10%
Badenia Druck.	100%	Deutsche Petrol.	57%	Rodi u Wienenberg	35%
Badenia Masch. Weinheim	—	Itterkraftwerke	15%	Spinn Kollnau	40%
Brown Boveri	121%	Kammerkirsch	30%	Spinn Offenburg	75%
Burbach	190%	Karlsr. Lebensverf.	245%	Wintershall	203%
DeutschLastauto	—	Moninger Brauerei	135%	Zuckerwaren Speck	G*

G* gesucht

Berliner Börse

vom 16. Mai 1930.

Reich und Staat	15. 5.	16. 5.
Abl. Schuld I—III	58.5	59.2
Neubesitz	11.5	11.6
6 Dt. Wertb.	—	—
6 dto. b. 1000	—	—
6 dto. 1—5 $	—	116
7 Reichsanl. 24	102.5	102⅝
6 Reich 27	—	87.1
3 R.Schatz K	87.25	87.25
6 Baden 27	83	83.5
6 Bay. 27	85	85
6 Sachsen 27	82.25	82.5
7 Thür. 26	86	86.12
6½ D.Reichsp.	100⅛	105¼
Dt. Schutzgeb	3.8	3.95
5 Rh.M.G.	74.25	74.25
6% Farben	111.42	111⅝
10 Pr.Pfand 3940	100.9	101¾
8 dto. 47	99.5	99.25
8 dto. 50	101	100
8 dto. Komm.	97	97
5 Bad. L. K.	—	—
6 Gr.Kr.Mhm	—	—
Ausländ. Werte		
5 Mex. abg.	18	—
4 Mex. abg.	13.62	13.75
4½ Oest.S.	38.75	39
4 Goldr.	26.75	26.7
4 Kronenr.	—	—
4½ Silber	4.12	4.12
4 Türk. Ad.	5.3	5.25
4 T.Bagd.I	6.65	6.55
4 T.Bagd.II	6.6	6.55
4 T. Zoll.	6.6	6.55
Türk.-Lose	12.5	12.3
4½ Ung. 13	22	—
4½ Ung. 14	26.37	26.6
4 Ung.Goldr.	23.8	23.87
4 Kronenr.	2.35	2.3
5 Tehuant.	—	—
4½ do. abg.	—	9
Verkehrswerte		
A.-G.f.Verk.	131¾	131
Allg. Lokalb.	170.5	163 †
Canada	32.87	32
Dt.Eis.B.Bet	76.5	76.75
7 Reichsb.	95	95
Hamb.Paketf.	—	116¾
Hamb.Hochb.	76	76.12
Hamb.Südam	177	175¼
Hansa	160¼	159
Neptun	127	127.5
N. Lloyd	116⅜	116¾
Schantung	80	80
Süd.Eisenb.	—	115¾
Bank-Aktien		
Adca	115.5	115.5
Bad. Bank	152.5	152.5
Bk. el. Werte	138¾	137¾
Bk. f. Brau	162	165.5
Barm. Bkv.	126	126
Bay.Hyp.B.	141	141
„ Vereins	145	145
Berl.Hdlsges.	177	177
Commerzbk.	153¼	152¾
Danz.Priv.	105⅜	105⅝
Darmst.Bk.	230¼	230¼
D.Asiat.Bk.	52	52
De-Di-Bk.	141¾	141¾
Dt.Hyp.Bk.	144⅞	143¾
D.Uebs.Bk.	100	100
Dresdn.Bk.	143	143
GothaGrund	119	119
Lux.Inter.	5.75	5.5
Mein.Hyp.	145⅜	145.5
Mitt.Bod.C.	227	227
Oest. Credit	—	—

	15. 5.	16. 5.
Pr.Boden	144	144
Reichsbank	300¾	301
Rh.Hyp.Bk.	156.5	156.5
Südd.Bod.Cr	140.5	140.5
Vbk. Hamb.	124.5	124.
Wiener Bkv.	10.87	—
Industrie-Aktien		
Accumulat.	—	—
Adlerh. Gl.	84	85
A.K.U.	109	110
A. E. G.	170	171
dto. Lit. B	—	—
Alsen. Zem.	161¾	160
Ammend. P.	138¾	138.5
Aschaff.Bräu	171	170
Aschaff.Zellst.	147	147
Augsb.N.M.	79	79.25
Baer & Stein	—	—
Balcke Masch.	124¼	124¼
Bamb.Mälz.	115¼	115¼
Barop Walz	56.5	56.5
Basalt	33.5	33.2
Bayr. Mot.	—	—
Bayr.Spieg.	58.5	57.5
J.P.Bembg.	127.5	129¾
Berger Tfb.	307.5	—
Bergm. Elek.	185	—
B.Karlsr.J.	66.12	67.75
Berl. Kindl.	600	600
Bl. Masch.	71.5	71
Berth.Mess.	43	42
BraunNürnb.	157.5	157¼
Brk. Brik.	145	145
Brschw. K.	228	228
Brem.Besigh.	60.12	60.12
Brem.Vulk.	126	126
Brem.Wolle	154	154⅞
BrownBoveri	120	120
Buderus E.	69.5	69.5
Calmon Asb.	22	22
Capito Kl.	51.5	51.5
Charl. Wass.	104.5	104
J.G.Chem. voll	205	206¼
dto. 50 %	210	212
Ch. Buckau	89	89
Ch. Heyden	56.75	59
Ch. Gelsenk.	55	56
Ch. Albert	55	56
Chade	347	344¼
Conc. Berg	75.5	74
Conc. Chem.	20.5	20.2
Conc. Spinn.	57.5	57.75
Ct. Caoutch.	173	172.5
Ct. Linol. Zürich	255	254
DaimlerBenz	38.5	38.37
Dt. Atl. Tel.	126	127¾
Dt. Asphalt	109	110
Dt. Conti-G.	168¾	169
Dt. Erdöl	101	100¼
Dt. Jute	79	78.5
Dt. Kabel	78	72⅝ †
Dt. LinolWk.	244.5	—
Dt. Post	27	27
Dt. Schachtb.	93	93
Dt. Spiegel	86.5	86.5
Dt. Steinzg.	188	188
Dt.Telephon	77.5	77.62
Dt. Ton	128¾	129
Dt. Wolle	10.25	10.37
Dt. Eisenh.	77.5	77.5
Dortm.Aktien	235.5	237
„ Union	267	269
Dr.Schnellpr.	76	76.25
Düren Metall	132	132
Düss.Masch.	29	29
Dyckerhoff	118	117.5
Dyn. Nobel	88	88
Egest. Salz	102	101
Eilenburg K.	54.75	54.75
Eintracht	143	143
Eis.Sprottau	56.75	56.5

	15. 5.	16. 5.
Eisenb. Verk.	160.5	159
El. Liefer.	157.5	159
El.Licht Kraft	165.5	167¾
Engelh.Bräu	222.5	222.5
Enzing.-U.	91.25	91.25
Erdmsd.	80	—
Erlang.Bamb	109.5	109.5
Eschw.Bg.	212	212
Ess.Steink.	140.5	141.5
Fahlbg.List	66.25	66.12
Falkenstein	116¼	116¼
Faradit	20	20
J.G.Farben	184⅜	185¼
Feinjute	—	—
Feldm. Pap.	168¼	168.5
FeltenGuill.	124⅜	126
Flöth.Masch.	40	39.5
Ford Motor	229	230.5
Friedr.Hütte	—	—
Fries Höpfl.	80	78
Frister	151	149.5
Gg.Geiling	35.5	—
Gelf. Bw.	139.5	140.5
Genschow	68.5	69.25
Germania P.	153.5	152
Gerresh. Gl.	123.5	122¾
Ges.f.e.Unt.	168.5	169
Girmes Co.	154¼	154
Gladb.Wolle	—	133
Glas Schalke	177	177
GlückaufBräu	140.5	140.5
Goedhardt	183	185
Goldschm.	68.62	69
Görl. Wagg.	106	104
Gritzner	37	36
Großh.Webst.	162	162
Großmann	—	—
Grün & Bilf.	181.5	181
Gruschwitz	64.25	64.25
Guanowerke	56.5	56.37
Gundlach	82	82
Haberm. G.	117.5	118.5
Hacketh D.	94	93
Halle Masch.	84.75	106
Hamb. El.	139	—
Hammersen	118	120
Hann.Masch.	33.75	34
Harb.Gummi	72.5	72.5
Harpener	126	125¾
Hedwigsh.	94	94
Heid.Pap.	—	—
Heilm. Littm.	75	75
Hemm.Zem.	162¾	163¼
Hilpert M.	109¾	103.5 †
Hindr. Auff.	84	85
Hirsch Kupf.	137¼	140
Hirschb. Ld.	86.5	86.5
Hoesch	107¾	—
Hoffm. St.	59	60
Hohenlohe	75	75.5
Holzm. Ph.	100	100
Horchwke.	50.5	57
Hotelbetr.	141	143
C.M.Hutsch.	59.5	59
Lor. Hutsch	89.5	88.5
Ilse Bergb.	216.5	216
dto.Genuß	121.5	121¼
Industrieb.	78.75	70
Jeserich	61	61
Jüdel	120	121
Junghans	44.5	44.87
Kahla Porz.	51.75	50.75
Kali Chemie	150¾	154
Kali Aschl.	222.5	222
Karstadt	134	132.5
Klöcknerw.	100¼	100¾
Knorr C. H.	180	180
Köhlm. St.	67	66
Kolb & Sch.	124	124
Kollm. Jourd	37	37
Köln-Neuess.	105	105¼
Kölner Gas	82	81.5
Kört Gebr.	59.75	59.25
Kört El.	102	102
Krauß & Co.	—	—

	15. 5.	16. 5.
KunstTreibr.	98	97
Küppersb.	118	116
Lahmeyer	171	160⅝
Laurahütte	48	48
Leipz.Riebeck	141¼	141
Leopoldsgr.	64	62.62
Lindes Eis	164.5	164.5
Lindström	615	618
Lingel Sch.	80	81
Lingnerw.	97	96.75
Lorenz Tel.	188	188
Lüdenscheid	55.5	56
Magirus	—	24.75
Mannesm.R.	—	107⅝
Mansfeld	—	79
Maschb.Unt.	53.5	—
M.Buckau-W.	122	120
Max-Hütte	170	170
M. W. Lind	82.25	83
„ Sorau	164.5	165
„ Zittau	54.25	54
Merk. Wolle	145	146
Metallges.	118	116¼
Mey.-Kauffm	30.75	30.5
Mez A.-G.	82	82.75
Miag	121	121
Mimosa	235¼	237.5
Minimax	99.25	99.25
Mitteld. St.	121	121
Mix & Gen.	139⅝	—
Montecatini	53.5	54.25
Mot. Deutz	70.5	70.5
Mülh. Bg.	100¾	101
Nation.Auto	18.87	18.62
Neckarwke.	123	123
Ndl. Kohle	141.5	141.5
Nordd.Eis	106¼	105.5
„ Steingut	177	176
„ Trik.	83	80
„ Wolle	89.5	89.5
Nbg.Herkul.	27.87	27.87
Ob.-Bedarf	71.87	71.87
Ob. Koks	109⅞	110
dto. Genuß	97.5	97.75
Orenstein	83.75	82.25
Ostwerke	263	260
Phönix Bg.	98.25	98.62
Phönix Brk.	64.5	64.75
Pintsch	162	161.5
Pittler Wkz.	146	148
Poege el.	18.5	18.5
Poege Vorzg.	—	—
Polyphon	287	288¾
Preußengr.	120.5	120.5
RadebergExp	197	197.5

	15. 5.	16. 5.
Rasqu.Farb.	—	71.5
Reichelbräu	263	262
Reichelt M.	40.12	40
Rheinfelden	155	155
Rh. Braunk.	227.5	229
„ Elektro	145	147
„ Möbel	70	67
„ Stahlw.	118¾	120¼
R. W. E.	182.5	181.5
„ Westf.K.	97.25	97.25
RW.Spreng	70	70
Richter Dav.	137	137.5
Riebeck-Mont	109	109⅞
Roddergr.	690	680
Rosenth.P.	93	93
Rütgersw.	70	69
Sachsenw.	115.5	116
Sächs. Guß	70	70
S.-Th. Pil.	109	109
„ Webstuhl	69.5	70.5
Sachtleben	164¾	164
Sal. Salz	114¾	114¾
Salzdetfurth	394¼	396.5
Sangerh.M.	112.5	113
Sarotti	132	132
Schering ch.	335	335
Schlegelbräu	185	185.5
Schl.Berg-Z.	—	67.75
Schl.B.Beuth	119.5	118
Schl. El. B.	164	160.5
Schl. Portl.	158¼	157.5
Schl. Text.	17.75	18
Hg. Schneid.	106⅛	106
Schub. Salz	219¼	219
Sch. Cremer	—	—
Schuckert el.	192¾	194¾
Schultheiß	305	309
SchwelmEis.	130	130
Sieg-Sol.G.	15.62	15.5
SiegersdWerk	56	55.25
Siem. Gl.	126¾	126.5
Siem.Halske	242	246
Sinner A.-G.	106¼	106¼
Staßfurt ch.	24.5	25
Stett.Cham	63.5	64.62
Stock & Co.	86.25	86.25
Stöhr Kg.	100⅝	100⅞
Stolb.Zink	97	—
Stollwerk	116	114
Strals. Sp.	229¾	229
Südd. Imb.	50	—
Südd. Zuck.	160¾	160¾
Svenska	343	343
Tel. Berlin	—	—

	15. 5.	16. 5.
Thörl Oel	78	—
Thür. Gas	138⅞	139
Tietz Köln	150.5	150.5
Transradio	129¼	130¼
Tuch Aach.	118¼	117.5
Tüll Flöha	—	44.75
Gebr. Unger	55.5	55.5
Union chem.	55.75	55.25
Un. Diehl	—	—
Varz. Pap.	108¼	108¼
Ver.Böhlerst.	129	129
„ chem.Char	63.25	63.2
„ Dt. Nickel	155¾	152.5
„ Flansch.	60	60
„ Glanzst.	149.5	148¼
„ Gothania	101	101
„ Jute B.	—	—
„ M. Hall	48.75	48
„ Pinsel	27	—
„ Portland	173	173
„ Schuhf.Be	50.5	50
„ Stahlw.	96.5	96.75
„ Zypen	170	170
Vikt. Wke.	58	59.5
Vogel Tel.	80.25	78.5
Vogtl.Masch.	67	65
Voigt Häffn.	190	—
Wanderer	49.5	50
Waff.Gelsenk.	141⅝	142
Wegelin	53.75	54
Westereg.	224	225
Wicking	110	110⅛
Wiesloch Ton	—	—
Wißner Met.	70	—
WittenerGuß	—	—
Witt. Tief	115¾	115.5
Zeiß-Ikon	86	86
Zeitz Masch.	117	116
Zellst.Ver.	95	95
Zellst.Waldh.	180.5	181
Versicherungen.		
Aach.M.Feuer	332	338
Mannh. Ver.	60	60
Nordstern	250	250
Vikt. Allg.	1900	19..
Vikt. Feuer	445	445
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafrika	117¼	117.5
Neu-Guinea	370	370
Otavi	53	53.37

† exkl. div. ‡ rat.

Berliner Termin-Notierungen

	15. 5.	16. 5.
A.G.f.Verk.	131⅝	130⅝
Allg.D.Lokalb	172.5	163⅛
D.Reichsb.Vz	95	95
Hamb.Paket	116⅛	116
dto.Hochbahn	76.5	76.37
Hamburg-Süd	—	—
Hansa Dampf	—	—
Nordd. Lloyd	116⅜	116⅝
Otavi Minen	52.75	52.75
Allg.D.Credit	116	116¼
Bk. f. Brau	163	163¾
BarmerBank	126.5	127
Bay.Hy.Wech	141.5	141.5
Bay.Vereinbk	145	145
Berl.Hdlsges.	177.5	178
Commerzbank	153	152¾
Darmst. Ban	231	231
De-Di-Bk.	141¾	141¾
Dresdn.Bank	143	142.5
A.K.U.	111.5	109
Allg.El.Ges.	170¾	171¼
Bay. Motore	86.5	86.5
Bemberg	130	127.5
Bergm. El.	186	—
Berl. Masch.	—	71.62
BuderusEisen	—	70.25
Charl.Wasser	104¾	104.5
Comp.Hispan	—	346
ContiCaoutch	172.5	171⅞
Daiml.-Benz	39.25	38.75

	15. 5.	16. 5.
Dt.Conti G.	168¾	168¾
Dt. Erdöl	101⅝	101
Dt.Linol-Wke	244.5	244.5
Dynam.Nobel	88	88.5
El.Lieferung	157.5	159¼
El.Licht-Kraft	—	169
EssenerSteink	⅝	—
Farbenindust	185¼	186⅛
Feldm. Pap.	168.5	169
Felten-Guille	124.5	125¼
Gelsenk.Berg	140.5	141
Ges.f.e.Unter.	166.5	168.5
Goldschmidt	70	69.25
Hamb.El.Wke	—	139.5
Harpen.Berg	127.5	126.5
Hoesch Stahl	108.5	108¼
Holzmann	101	—
Hotelbetr.	141	141.5
Ilse Bergbau	—	216.5
KaliAschersl.	223.5	223.5
Karstadt	134	133
Klöcknerwerke	101	101.5
Köln-Neuessen	106	106
Mannesmann	106	107.5
Mansf. Berg	78.62	78.75
Masch.Bau	53.25	53
Metallges.	117¼	117
Miag	123	122
Mittelstahl	—	121
MonteCatin	53.5	53.5

	15. 5.	16. 5.
Nation.Auto	18.75	18.62
Nordd. Wolle	89	89
Oberbedarf	—	—
Oberschl.Koks	110¼	110
Orenstein	83.12	83
Ostwerke	264¼	260.5
Phönix Berg	99.62	99.5
Polyphon	288¼	289.5
Rhein.Braun	228	228
dto. Elektro	145¼	—
Rheinstahl	119¾	120
RWE.	183¾	183¼
RiebeckMont.	—	109⅝
Rütgerswkr.	70.25	69.75
Salzdetfurth	393	397¾
Schles.El.„B	165	167.5
dto. Portland	160	158
Schub.-Salze	219¼	220.5
Schuckert El.	192¾	193¼
Schultheiß	306	310¼
Siem.-Halske	243.5	246.5
Svenska	343.5	343
ThüringerGas	139	139¼
Leonh.Tietz	151	151
Transradio	—	—
Ver.Stahlwke	96.75	97.25
Westeregeln	226	227.5
Zell Waldhof	181	182

Frankfurter Börse

vom 16. Mai 1930.

Deutsche Staatspapiere		16. 5.
Dt. Wertb.		9[illegible]
6 % Reichsanl.		87
Schatzanw. 23		—
Bad. Staatsanl.		84
6½% Hessen I		93.5
6½% Reichsp.		100.2
Altbesitz mit Abl.		59
Neubesitz ohne „		11.7
4% Bayr. Abl. R.		—
4% Schutzgeb. 14		4
Deutsche Stadtanleihen		
6% Berl. 24		—
6% Darmst. 26		—
7% Dresd.St.A.26		86
7% Frankf. 26		89
Heidelbg. Stadt A. 26		84
8 Ludwigsh. St.A.26		92.5
8% Mainz G.A. 26		—
10% Mannh.G.A.25		100.5
8% Mannh. St.A. 26		94
6% Mannh. G.A. 27		—
8% Pforzh. 26		—
8% Pirmasens 26		88.4
Sachwertanleihen (ohne Zins)		
6 Bad. Holz 24		18.25
5 Badenw. K.		—
5 Pfandbriefbk. Gold		2.13
8 Großkr. Mannh. 23		16.5
6 Heidelb. St. Holz		26
6 hess. Braunkohl.		—
6 hess. Volksst. Rogg.		9
6 Mannh.St.Kohl.23		14.75
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24		2.13
5 Preuß. Kali		—
5 Pr. Roggen		9.10
5 Rh. Hyp. 24		2.5
5 Sächs. Roggen 23		8.15
5 Südd. Festw. Bank		2.08
Pfandbriefe		
8 Pfälz.Hyp. R. 2—5		98.5
Rh. Hyp. Bk. 24—25		98.5
Rh. Hyp Bank 5—8		98.5
1½ Anatol. I.		14.25
4½ Anatol. II.		—
3 Salonique M.		—
5 Tehuant.		9.75
Bank-Aktien	15. 5.	16. 5.
Adca	115¼	115.5
Bad. Bank	152.5	153¼
Bk. f. Brau	160	162
Bay. B.-C. Würzburg	130	130
Bay.Hyp.W.	141	141
Berl.Hdlsges.	—	—
Danatbk.	230	232
De-Di-Bank	141¼	141¼
Dresdn.Bk.	142.5	142
Frankf.Bk.	100	100
Fr.Hyp.Bk.	147.5	147¾
Fr.Pfd.Br.B.	144.5	144.5
Oest. Credit	29.8	29.8

	15. 5.	16. 5.
Pfälz.Hyp.Bk.	142.5	143¼
Reichsbank	300	301
Rh. Hyp.	155¾	156
Südd.Bod.Cr	143	143
Westb.	92	92
Wiener Bkv.	10.87	10.87
Wtb. Nbk.	146	146
Transportanstalten		
Bad. Lokalb.	—	—
7 Reichsb.Vz.	—	95.5
Hapag	116.5	116.5
Heidelb.Str.	—	30
Lloyd	116¾	116.9
Industrie-Aktien		
Löwenb.M.	252	251
Brau.Pforzh.	113	113
„ SchwStorch	136.5	136½
Eichb.Werger	173.5	173.5
A.E.G.St.	170	170.5
Bad. Masch. Durlach	132	132
Bayr.Spieg.	59	58.5
Bergm. Elek.	—	—
Brem.Besigh.	59.75	59.75
BrownBoveri	120.5	119.5
Bürst.Erlang	—	—
Cem.Heidelb	135¼	135¼
DaimlerBenz	38.5	39
Dt. Erdöl	102.2	—
„ G.S.Sch.	154	155¼
„ Verlag	—	—
Dyckerh.Wid.	—	116¾
El.Licht u.Kr.	166	—
El. Liefer.	156¼	157.5
Emag	79	79
Enz.-Union	90.5	91
Eßl. Masch.	52.5	52
Ettl. Spinn.	189	185
J.G.Farben	184⅛	185⅛
Feinm. Jett	85	85
Felten Guill.	—	—
Frkf. Gas	110	110
„ Hof	52	52
„ Masch.	30.75	30
Geiling u. Co	36.25	—
Goldschm.	69	70.75
Gritzner	36.75	36.75
Grün u. Bilf	182	180
Hafenm. Fkf.	105	108
Haid u. Neu	25	25
Hammersen	—	—
Hanfw.Füss.	74	73.75
HefferMasch.	202	202
Hilp. Armat.	110	103 †
Hirsch Kupf.	138	140¾
Hoch u. Tief	96.25	96.25
Holzmann	99.5	—
Holzverkohl.	85.5	—
Inag	91	91
Jungh.Gebr.	—	45
Kg.Kaisers	101	101
KleinSchanz	119.5	119.5
Knorr C. H.	180	180

	15. 5.	16. 5.
Kolb & Sch.	—	—
Konf.Braun	51	51
Krauß & Co.	64.5	64.5
Lahmeyer	—	—
Lechwerke	—	106¾
Ludw.Walz	104	106
Mainkr.	88.62	88.6
Metallg.	116.5	—
Met.Knodt	—	—
Mez Söhne	82	82
Miag	122.5	122
Mot.Darmst.	49.5	49.5
Deutzmotor	70	70
Oberursel	117.5	117.
Neckarw.Eßl.	123	123
Oest.Eisenb.	—	—
Pf. Näh. K.	—	12.5
Rein.Gebb.	113	113
Ch.El.Borz.	84	84
Rh.E.Mm.	143.5	144
RöderGebr.	103	104
Rütgersw.	69.2	—
Schlink Co.	81	80
Schnell, Fr.	37.7	—
SchriftStemp	121.5	120.5
Schuckert N.	191.5	195
Schuh Bern.	50	50
Seil Wolff	55	55
Siem.Halske	—	246
Sinalco	149.5	149
Südd. Zucker	161	161.5
Thür.Lief.	103	102¾
Trik.Besigh.	44	44
Ver.Ch.Fkf.	79.5	79.87
Ver.D.Oelf.	72	72
Ver. Faß	24.5	24.5
Voigt Häffn.	—	—
Voltohm	—	—
Wanß&Freyt.	62.5	62.5
Wolff W. Pf.	95	95
Württ. El.	100	100
Zellst.Aschaff.	147	—
dto.Memel	132	130
Zellst.Waldh.	180¼	—
Montan-Aktien		
Eschw.Berg	212	212
Gelsenkirch.	139	—
Harpener	—	—
Ilse St. A.	215	215
KaliAschersl.	220.5	222.5
Kali Wester.	223.5	225.5
Mannesm.	105¼	106¼
Mansfelder	—	—
Phönix	—	—
Rheinstahl	119	—
Salz Heilbr.	207	208
Tellus Berg	109	109
V. Stahlw.	96	96
Versicherungs-Aktien		
Allianzversi.	206	206
Frankf. Allg.	—	—
Frankona	—	—
Fkf. Rückvers.	35	35
Frankf. Neue	130	130
Frank.300er	390	390
Mannh.Vers	60	—

Berliner Freiverkehr

	16. 5.		16. 5.		16. 5.
Bk. f. Mont.	125	Msch.u.Krand	94	Halle Kali	—
Becker Stahl	64	Dr.P.Meyer	90	Kaliindustrie-Wintershall	203 - 203½
Dt. Gasolin	48	MüllerKaffee	30	DiamondAkt.	10.50 G
Dt. Lastauto	—	NationalFilm	90	dto Vorzüge	8.5
Dt. Petrol.	57	N.Bodenges.	35	Kakao	—
Faber Bleist.	129	Ravene Stahl	162	Salitrera	—
GlückaufBrkhl	—	J.D.Riedel	67	Slom. Salp.	—
Großkr.Frank	135	Scheidemandel	56.5	SüdseePhos.	—
Haagen-Rött.	40	Stoew. Auto	25	Chade B. A.	396 - 97
Hann.Wagg.	98	Terra Film	50	dto. Span.	387
Hansa Lloyd	3—3¼	Ufa Film	90	Pisd. Intern.	1.10 G
Kabel Rheydt	190	dto. Bonds	99	Russenbank	0.65 Gd
Lerche&Nipp.	—				
Linke-Hofm.	77½	Adler Kali	—		
Mansfi	212	Bb.Krügersh.	190		

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Karlsruher Vereins-Zeitung

Erscheint wöchentlich mit Berichten aus dem Karlsruher Vereinsleben

Hauptversammlung des Vereins gegen Haus- und Straßenbettel Karlsruhe e. V.

Der Verein gegen Haus- und Straßenbettel Karlsruhe e. V. hielt in den letzten Tagen seine satzungsmäßige Hauptversammlung ab, die gegen die sonstigen Jahre auch aus dem Mitgliederkreise stärkeren Besuch aufzuweisen hatte. Der gedruckt vorgelegene Geschäfts- und Kassenbericht gab Aufschluß über die erfreuliche Entwicklung des Vereins auch im Jahre 1929. Erstmals enthält der Bericht Ratschläge für die Mitglieder über die Art und Weise der erfolgreichen Bettelbekämpfung. Er mahnt immer wieder, Bettler nur mit den Wohlfahrtsschecks, auf die Brot abgegeben wird, zu unterstützen. Im ganzen wurden 1929 an die Mitglieder ausgegeben und verkauft 13 250 Schecks, von denen jedoch nur 1676 durch die hiesigen Bäckereien eingelöst wurden. Ein Zeichen dafür, daß die Bettler es weniger auf Nahrungsmittel als auf Geld absehen.

Ganz erheblich ist nach dem Bericht die Wandererbewegung 1929 in Karlsruhe gestiegen. Es beliefen sich:

	Abgegebene Wandererquartiere	Hiervon auf städt. Kosten	Pflichtarbeit wurde geleistet
1925:	8 472	5 410	4 949
1926:	18 692	13 930	11 958
1927:	9 612	7 297	4 859
1928:	26 924	13 611	10 572
1929:	39 400	24 445	22 430

Die Gesamtzahl der abgegebenen 39 400 Quartiere verteilt sich auf rund 31 000 wandernde Personen, wovon rund 17 000 öffentliche Hilfe in Anspruch nahmen. Außerdem wurden noch 1028 weibliche wandernde Personen gezählt, wovon 216 unentgeltlich verpflegt wurden. Karlsruhe hat sich demnach schnell zum beliebten Durchgangspunkt der Wanderer entwickelt.

Ganz erhebliche Aufwendungen machte der Verein auch im Jahre 1929 zur Abwendung der Bettelplage. Er gab hierfür 2605 RM. aus, und zwar 305 RM. für Reisebeihilfen und Kleiderausstattung und 2300 RM. als Zuschüsse für Verpflegung und Nächtigung in den hiesigen Herbergseinrichtungen. Im einzelnen erhielten die Wandererherberge 1600 RM., das Rothurgaheim 300 RM., das Haus Daheim 200 RM., das Elisabethenhaus 100 RM. und die Internationale Bahnhofsmission 100 RM.

Die Mitgliederzahl hielt sich auf dem Stand von 934 gegenüber 200—300 Mitgliedern in Vorkriegszeiten. Der geringe Mitgliedsbeitrag von 3 RM., der erfreulicherweise von einer ganzen Reihe von Mitgliedern erhöht wird, ermöglicht weiten Kreisen der Bevölkerung die Mitgliedschaft.

Geschäfts- und Kassenbericht wurden ohne Einwendungen genehmigt. Die Neuwahl des Vorstandes ergab die einstimmige Wiederwahl der bisherigen Mitglieder und zwar: Vorsitzender erster Bürgermeister H. Sauer, stellv. Vorsitzender Stadtoberrechtsrat Dr. F. Fichtl, Beisitzer: Bankdirektorswitwe L. Chormann, Bäckermeister G. Dennig, Oberregierungsrat O. Denninger, Direktor A. Hipp, Syndikus Dr. W. Krienen, Regierungsrat W. Schäfer, Rechtsanwalt Dr. M. Schwarzschild, Syndikus W. Westphal, Geschäftsführer Stadtinspektor J. Wegel. Als Kassenprüfer wurden gewählt: Stadtoberbaurat W. Schlebach und Stadtoberinspektor K. Ph. Weber.

In der Aussprache über die praktischen Erfahrungen der Mitglieder mit den Scheckheften wurde aus dem Mitgliederkreis der Dank für die Vereinsarbeit im Jahre 1929 ausgesprochen. Die Aussprache ergab verschiedene beachtenswerte Anregungen. Begrüßt wurde die Einrichtung von neuen Scheckheftverkaufsstellen bei der Städtischen Sparkasse und bei der Stadthauptkasse. Gewünscht wurde eine schärfere Ueberwachung des Hausierhandels durch die Polizeibehörde.

Die Bekämpfung des Bettels ist in erster Linie eine behördliche Aufgabe. Diese kann nur erfolgreich gelöst werden, wenn sich der Arbeit der Behörden die Mithilfe der Bürgerschaft zugesellt. Der Verein gegen Haus- und Straßenbettel hat diese Mitarbeit namens der in ihm zusammengeschlossenen Einwohner auch im Jahre 1929 nach besten Kräften in Erfüllung seines Vereinszweckes geleistet.

*

Der Gartenbau-Verein Karlsruhe, hielt am Mittwoch, den 7. Mai, im Saal III der Brauerei Schrempp seine Monatsversammlung ab, die recht gut besucht war. Nach begrüßenden Worten seitens des 1. Vorsitzenden, erteilte derselbe Herrn Obstbaurat Blaser das Wort zu seinem Vortrag über neuzeitliche Schädlingsbekämpfung im Obstbau. In überaus klarer und auch erschöpfender Weise behandelte Herr Blaser das Thema. Die Bekämpfung der Obstbaumschädlinge hat unter Anwendung moderner Hilfsmittel in den letzten Jahren außerordentliche Fortschritte gemacht. Durch sachgemäße und rechtzeitige Bespritzung der Bäume ist es möglich geworden, die Schädlinge des Obstbaues, wenn nicht ganz, so doch auf ein erträgliches Maß auszurotten, so daß heute wieder in vielen Gegenden unseres, mit Obst jeder Art so reich gesegneten Landes, mit gutem und gesundem Kern- und Steinobst gerechnet werden kann und die Qualität des Obstes in jeder Beziehung mit der des Auslandes konkurrieren kann. Die Badische Landwirtschaftskammer hat dem Obstbau in dieser Hinsicht weitgehendste Hilfe angedeihen lassen, indem sie sowohl moderne Bekämpfungsapparate, als auch Spritzmittel zur Verfügung stellte und den Interessenten mit fachmännischem Rat zur Seite stand. Herr Blaser erwähnte die verschiedensten Arten der Schädlingsbekämpfung und die in Betracht kommenden Spritzmittel, an deren erster Stelle wohl das Obstbaumkarbolineum als Universalmittel genannt werden muß. An Hand von Bildertafeln, sowie einer Reihe von Lichtbildern wurden den Mitgliedern die einzelnen Schädlinge vorgeführt, wie auch die günstigen Erfolge, welche an den Obstbaumkulturen sich zeigten, die mit den geeigneten Spritzmitteln behandelt worden waren. Die Anwesenden folgten den Ausführungen des Redners mit großem Interesse und erntete derselbe reichen Beifall nach Schluß des Vortrages und dankte der 1. Vorsitzende Herrn Obstbaurat Blaser noch besonders für seine Bemühung. Die übliche Pflanzen-Verlosung beschloß den Abend. Es sei noch angefügt, daß der Gartenbau-Verein zufolge einer freundlichen Einladung der Direktion der Städtischen Vogelwarte einen Besuch abstattete. Herrn Professor Fehringer sei auch an dieser Stelle für den interessanten Vortrag, sowie die fachmännische Führung durch die vorbildlich ausgestattete Vogelwarte herzlichen Dank gesagt. Der Weg aus diesem herrlichen Waldstück, einem wirklichen Vogelparadies, das Rappenwört, führte den Verein zu dem nahe gelegenen Strandbad, woselbst Herr Badedirektor Müller die Führung übernommen hatte und dem Gartenbau-Verein die seitens der Verwaltung seit voriges Jahr getroffenen Neuerungen im Strandbad zeigte. Die Mitglieder waren überrascht über die großzügigen Anlagen, in Bezug auf die Erweiterung des Wasserbeckens und die Begrünung der umgebenden Anlagen, sowie sonstigen baulichen Veränderungen, die das Strandbad zu einem angenehmen Aufenthalt des badenden Publikums werden ließ. Mit Worten des Dankes verabschiedete man sich von Herrn Direktor Müller mit dem Bewußtsein, im Rappenwört zwei Anlagen besichtigt zu haben, die der Stadt Karlsruhe alle Ehre machen.

A. R.

Vereins-Wochen-Anzeiger

Für Vereine ermäßigter Zeilenpreis.

Freitag, den 16 Mai 1930.

Illichs Zitherverein. Abends 8 Uhr: Probe im „Palmengarten".

Samstag, den 17. Mai 1930.

Liederhalle. 8 Uhr in der Festhalle: Frühjahrs-Konzert mit Ball.
Männergesangverein „Silcherbund". 8 Uhr i. d. Eintracht: Festkonzert.
Männergesangverein Karlsruhe. 8 Uhr in der „Walhalla": Familienabend mit Ball.

Sonntag, den 18. Mai 1930.

Männergesangverein „Silcherbund". Vorm. 11 Uhr im Bürgersaal des Rathauses: Festakt.
Gesangverein „Concordia" e. V. Vorm. 11 Uhr: Scheffelfeier am Denkmal des Dichters Jos. Viktor von Scheffel.

Montag, den 19. Mai 1930.

Zitherklub. 8½ Uhr: Probe im „Prinz Karl".

Die Karlsruher Vereins-Zeitung der Badischen Presse ist für alle Vereine die einfachste, zweckmässigste und billigste Art zur schnellen Mitglieder-Benachrichtigung.

Erlebtes aus dem wilden Kaiser.

Vortrag im Alpenverein und Skiclub Karlsruhe.

Wilder Kaiser! Zwei Worte nur! Aber was sind sie dem Bergsteiger! Wohl ist es nur eine kleine Bergkette im großen Bau der Alpen, „und wer bei Kufstein den Zug verläßt, um Umschau nach diesen Bergen zu halten, sieht vorerst gar nichts von ihnen. von all den kühnen Türmen, Zinnen und Zacken von den gewaltigen Wänden, die sich zum Himmel recken, in Purpurglut leuchten, wenn der Sonne letzter Strahl ihren Scheitel küßt, und bleich schimmern, wenn des Mondes Silberlicht sie umfängt. Mit hochgespannten Erwartungen steigt der Neuling bei der Kraftanlage die Kehren des breiten Waldweges empor; jetzt liegt der Wald hinter ihm; das Kaisertal tut sich auf und eine unsichtbare Macht gebietet Halt! Ein Zauberbild unsagbarer Schönheit; himmlischer Frieden im grünen Hochtal, voll Lieblichkeit und Erdenglück; doch wie eine schützende Wehr umrahmt dieses Bild ein Riesenbauwerk, das an architektonischer Schönheit seinesgleichen sucht, und des Schöpfers Allmacht kündet. Vom Sonneck bis zum Stripsenjoch reiht sich Felsburg an Felsburg und die Silhouette der Nordkante vom Predigtstuhl schließt verheißungsvoll das ergreifende Bild. Wie oft hat der unvergeßliche Meister Compton zur Zeit der Kirschblüte beim Pfaudlhof dies Bild gemalt! Doch weiter schreitet der Fuß, immer mehr Einzelheiten werden erkennbar, und nach 2 Stunden herrlichster Wanderung wird Hinterbärenbad erreicht, das so manchem zu unvergeßlicher Erinnerung wurde, wo aber auch mancher der Kühnen seine letzte Ruhestätte fand. Wenn auch der Schnerfer auf die Schultern drückt, der kurze Aufstieg zum Strips ist in einer knappen Stunde leicht geschafft, und dann sitzt man im gastlichen Stübchen der Sektion Kufstein beim Führer Stöger, der sie alle kennt, die Führerlosen, die dort in jugendlicher Kraft ihr Können beweisen, und von ihm väterlich betreut werden. Wenn aber am späten Abend die violetten Schatten durchs Kaisertal und durchs Kaiserbachtal schleichen, Sternlein um Sternlein am dunklen Himmel aufleuchtet, dann holt Stöger nach des Tages Arbeit seine Harfe hervor, auf der er ein Meister geworden ist. Bergfrieden, himmlische Nacht und weiche Harfentöne lassen Erdenleid vergessen.

Des Totenkirchls Nordabbruch mit den zerrissenen Flanken lockt zu Proben menschlichen Könnens. Bis Merzbacher kam, bis Ende der achtziger Jahre war das Kirchl einfach unersteiglich; mit der fortschreitenden Entwickelung der Klettertechnik wurden immer neue Anstiegsmöglichkeiten entdeckt und heute kennt man deren wohl 30. Wohl übt das Kirchl seine dämonische Nacht nach wie vor aus. Aber die andern Felsburgen zeigten, daß sie dem Kirchl nichts nachgeben, und locken die Jugend ins sagenumwobene Kaisertal. Eigenartige Namen findet man allerorts; soll man hier das Gruseln lernen? Totenkirchl, Totensessel, Teufelswurzgarten! Auch die Fleischbank wird von schauriger Sage umrankt.

Eine furchtbare Wand besitzt sie, die Ostwand, zu der man nur mit Schaudern von der steinernen Rinne emporblickt. Noch sind es keine 20 Jahre, da war die Wand jungfräulich, bis der unübertreffliche Hans Dülfer kam, der sein junges Leben auf Frankreichs blutiger Wahlstatt aushauchte. Dieser Wand galt dieses Mal sein Werben, als Herr Huber mit seinem Kletterfreund vom Vattert, Walter Stösser, im wilden Kaiser weilte. Meter um Meter muß der Wand in hartem Kampf abgerungen werden; nirgends gibt sie sich eine Blöße, gestattet auch kein geruhsames Verschnaufen nach härtestem Kampfe. Was an raffinierter Technik auszudenken ist, vom einfachen Mauerhaken und Karabiner bis zum Seilquergang und der Pendeltraverse, muß herhalten, um die Wand zu bezwingen. Stundenlang geht es hart auf hart, und schon verraten die schrägeinfallenden Sonnenstrahlen, daß der Tag zur Neige geht. Endlich ist der Grat erreicht und der Sieg erkämpft. Was lange Jahre tiefe Sehnsucht, heißester Wunsch war, ist Vergangenheit geworden.

In den Dolomiten waren sie gewesen, manche der allerschwersten Klettertouren waren hier geglückt und nun wollte Huber nach langer Abwesenheit vom wilden Kaiser noch ein paar Tage dort verweilen. Heimweh war es, das ihn hinzog und wer des Kaisers Herrlichkeit geschaut, kann mit ihm fühlen. Wieder leuchtet des Kirchls herrliche Gestalt, locken seine Wände. Wohl 17 Mal hat er schon seinen Scheitel betreten, immer wieder auf andern Wegen, aber eines war ihm versagt geblieben, die Westwand, die auch nur der unübertreffliche Hans Dülfer als erster bezwingen konnte. Wieder ist er bei Stöger auf dem Strips und findet hier, er der allein heraufgekommen war, einen jungen Wiener, der den gleichen Herzenswunsch in der Brust trägt. Durch eine Trainingstour bringen sie sich einander näher, und der kommende Morgen vereint sie zu schwerster Arbeit. Langsam, ganz langsam sinkt die pralle Wand, immer mehr weitet sich der gähnende Abgrund, alle Kletterkünste müssen herhalten, denn die Wand verlangt gebieterisch, daß ihr nur der Meister zu nahen vermag. In luftiger Höhe kleben sie wie die Mücken am Fels, oft allen physikalischen Gesetzen der Schwere hohnsprechend. Hart ist Kampf und schwer das Ringen. Doch langsam muß sich auch diese Wand ihrem unbeugsamen Willen fügen, denn ein Zurück konnte es kaum noch geben. Ein Händedruck am kleinen Gipfelkreuz sagte alles; Worte konnten das Glück und die Freude doch nicht schildern. Berg-Heil!

Stürmischer Beifall lohnte die sympatische Schilderung dieser schwersten Kaisertouren, die durch bestes Lichtbildermaterial aufs Wirksamste unterstützt wurden. Es war der letzte Lichtbilder-Vortrag der zu Ende gegangenen Wintersaison und man darf mit vollem Recht sagen der würdigste Vortragsabschluß des Jubiläumsjahres, den man sich wünschen konnte. Herrn Referendar Hermann Huber dankte der Vorsitzende des Skiclubs aufs herzlichste für seine doppelte Prachtleistung im harten Fels und am Vortragspult. A. St.

Elternabend des Bundes der Kaufmannsjugend im D.H.V.

Wie jedes Frühjahr, so veranstaltete der Bund der Kaufmannsjugend im DHV. letzten Sonntag einen Elternabend. Der große Saal des Künstlerhauses war dicht besetzt, als ein schneidig gespielter Marsch den Abend einleitete. Dem Vorspruch „Kaufleute" von H. Lersch schlossen sich herzliche Worte der Begrüßung an, mit denen Herr Geschäftsführer Merkel auf die Bedeutung solcher Veranstaltungen hinwies: Elternhaus und Berufsverband einander näher zu bringen. Außer den zahlreich erschienenen Eltern und Jungmannen konnten begrüßt werden: die Herren Dr. Dr. Mickley von der hiesigen Handelsschule und Jugendpfleger W. Erb vom Stadtausschuß für Leibesübungen und Jugendpflege.

Im Mittelpunkt des Abends sprach Herr Gauvorsteher Ed. Menth, M. d. L., über „Wir Jungen im Leben und Beruf". Der Redner stellte die Schwierigkeiten unserer heutigen Zeit fest, unter denen wieder Tausende von jungen Menschen ins Leben hinaustreten, in die Lehre um den Kaufmannsberuf zu erlernen. Trotzdem heute Fortbildungs- und Handelsschule sich weitgehend um die Ausbildung des Nachwuchses bemühen, dürfen doch die Gefahren einer einseitigen und unzugänglichen Ausbildung, vornehmlich in den Großbetrieben nicht unterschätzt werden. Bei der außerordentlichen Schematisierung, verursacht durch Konzentration und Rationalisierung der Betriebe erhält ein Junge in seiner Lehre in den wenigsten Fällen die Ausbildung, die er als Fundament und Ausgangspunkt für seine weitere Entwicklung unbedingt braucht. Wo alle anderen Mittel versagen, da greift der Berufsverband ein. In seinen in über 500 Ortsgruppen bestehenden Scheinfirmen und Uebungskontoren sieht der Verband die Möglichkeit, dem Lehrling Gelegenheit zu geben, sich in all den Fächern und Abteilungen auszubilden, die er während seiner Lehre nicht kennen lernen kann. Ebensowenig wie die Gelegenheit ist aber auch der Wille und die Entschlossenheit dazu, sich weiterzubilden, an sich zu arbeiten, kurz: eine Persönlichkeit zu werden. Gibt es hier ein besseres Mittel als die Heimabende unserer Kaufmannsjugend, wo neben edler Geselligkeit gleichgesinnter Berufsfreunde die deutschen Meister in Dichtung und Musik der Jugend nähergebracht werden? Wo sie einen Blick bekommt für die Verantwortung unseres Standes innerhalb unseres Volkes und unserer Nation? In dieser Gemeinschaft findet der Neuling den Rückhalt und den Ansporn für eine von Stufe zu Stufe vorwärtsschreitende Entwicklung in seinem Berufe. Alljährlich stattfindende Berufswettkämpfe legen Zeugnis davon ab, daß nur ernster Wille in der Berufsbildung zum Erfolg führt, weit davon entfernt diese als rein sportliche Tätigkeit aufzufassen. Der Berufswettkampf kontrolliert den Bildungsstand und gibt Fingerzeige, wo der Hebel anzusetzen ist, um noch vorhandene Mängel und Lücken auszumerzen. Die Turnergilde hat die Aufgabe, den Jungen Gelegenheit zu geben, ihren Körper bei Spiel und Sport gerade so zu betätigen, wie es die Eigenart unseres Berufes verlangt. Sie soll dem Menschen das Hochgefühl seiner Lebenskräfte wiedergeben, das Voraussetzung für die im Beruf notwendige Geistesfrische und Energie ist. Jede Rekordhascherei liegt ihr fern. Auf Wanderungen werden die Körper für neue Berufsarbeit gestählt und ihnen ein Ausgleich gegeben für die dumpfe Luft der Wochentage. Ueber alles geht die Freude und das Wohlbehagen, seinen Leib Regen und Sonne, Kälte und Wärme auszusetzen, gibt ein Gefühl der Sicherheit und Beherrschung und nicht zuletzt einen frohen Mut über all die Schönheiten der Natur. Wo wir unsere engere Heimat in ihrer Schönheit tiefer lieben und Land und Leute in ihrer Eigenart kennen lernen und so unbewußt beitragen zur Ueberbrückung der Gegensätze, die in unserem Volke klaffen, sehen wir den Weg, den ein Kaufmannslehrling gehen muß, wenn er sich zu einer Persönlichkeit entwickeln will, wie gerade unser Beruf und die Zukunft unseres Vaterlandes sie verlangen: Männer, die mit klarem Blick, unerschütterlich und jeder Lage gewachsen, allem Weichlichen und Weibischen fernstehen, um würdig zu sein, das Erbe ihrer Väter dermaleinst anzutreten. Der Redner schloß mit dem Zuruf: „Bereit sein, sei Alles!"

Nach einem Musikvortrag trat eine kurze Pause ein zur Besichtigung der Ausstellungen der Briefwechselbundfirma und der Jugendbücherei, denen allseits größte Bewunderung und Achtung gezollt wurden.

Der zweite Teil des Abends war mehr geselliger Natur. Gesangsvorträge wechselten mit Darbietungen der Hauskapelle. Erwähnt seien auch die Schargesänge, die eine zünftige Wanderfreudigkeit unter der Jugend durchblicken ließen. Die folgenden Schattenspiele fanden ob ihrer Originalität stürmischen Beifall der Anwesenden. Leider war es infolge der vorgerückten Abendstunde nicht mehr möglich, die Turnergilde und die Briefwechselbundfirma auf der Bühne erscheinen zu lassen und so ergriff Jugendobmann Jos. Fasold das Schlußwort, indem er nochmals auf die Ziele des Bundes hinwies. Das gemeinsame Lied: „Deutsche Jugend auf zum Streite" und ein Marsch beendeten den Abend, der von Darbietungen des Männerchores und der Musikabteilung im DHV. umrahmt, einen neuen Erfolg und Fortschritt der Gruppe Karlsruhe im Bund der Kaufmannsjugend bedeutet.

O. B.

Schöne Spielsachen für Ihre Kinder erhalten Sie als Werbegaben für die GUTSCHEIN-ABSCHNITTE von LUX SEIFENFLOCKEN SUNLICHT SEIFE VIM und SUMA

Verlangen Sie von Ihrem Kaufmann oder von uns den Werbegaben-Katalog und wählen Sie aus der reichhaltigen, entzückenden Auswahl nach Wunsch.

W4-20

SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM

Jahresbericht der Ortsgruppe des B.D.J.

Das Ferienheim Aschenhütte.

Wer heute den Dienst an der Jugend unseres Volkes tut und dabei mit Staat und Kirche zusammenarbeitet, schuldet der Oeffentlichkeit eine Rechenschaftsablage seiner Bemühungen und Erfolge. So hat die Ortsgruppe Karlsruhe der Evangelischen Jugendbünde im B.D.J. dieser Tage durch den Ortsgruppenleiter Kud. mach. Oskar Herterich ihren Jahresbericht über das Arbeitsjahr 1929 vorgelegt. Der Mitgliederstand beträgt 195 Burschen, 391 Mädchen und 176 noch nicht konfirmierte Kinder in den Jungscharen, so daß sich ein Gesamtmitgliederstand von 672 Jugendlichen ergibt. Der Zuwachs gegenüber 1928 mit 498 Mitgliedern beruht außer auf der Aufnahme neuer Bünde in Durlach und Rintheim auf der weiteren Erfassung des Nachwuchses durch die Jungscharen. Im Mittelpunkt des Bundeslebens steht überall der Bundesabend, der meist aus den Bünden selbst heraus getragen wird. In ihnen wird versucht, den jungen evangelischen Christen eine feste Orientierung gegenüber den verschiedenen Lebensgebieten zu geben. Im Aelterenbund, der seinen älteren Abteilungen der einzelnen Bünde ein einigendes Band schaffen will, stehen Fragen des kirchlichen und staatlichen Lebens mehr im Vordergrund. Das Singen wird im Zusammenhang mit der Singbewegung als Ausdruck des inneren Lebens bei Betonung technischer Schlichtheit eifrig gepflegt. Zahlreiche Wanderfahrten bis nach Kärnten und Steiermark haben die Jugendlichen mit Landschaft und Menschen unseres Volkes vertraut gemacht. Genügsamste Einfachheit der Wanderer und Darbietung heimischen Volksgutes in religiöser Feier, Lied, Spiel und Volkstanz waren dabei unerläßliche erzieherische Grundsätze. Soziale Arbeit wird durch Mithilfe bei Sammlungen, im mannigfachen Dienste der Kirchengemeinde und durch Singen in Krankenhäusern geleistet. Durch musikalische Ausgestaltung der Gottesdienste, Hilfe in den Kindergottesdiensten wird die Verbindung mit der Kirchengemeinde eifrig erstrebt. Eine Arbeitsgemeinschaft über berufliche Fragen hat starken Anklang gefunden. Dankbar wurde es begrüßt, daß die Führer der verschiedenen Gewerkschaften und Verbände sich zu Vortrag und oft lebhafter Aussprache bereit fanden. Die Lehrgänge des Bad. Jugendbundes in Falkau und Eberbach waren gut besucht, desgleichen ein Volkstanzlehrgang, durch den eine reine Geselligkeit gepflegt werden soll. Mit drei größeren Veranstaltungen trat die Ortsgruppe in die Oeffentlichkeit: einer Passionsfeier im kleinen Festhallesaal, einem Reformationsgottesdienst in der Schloßkirche und dem fünfjährigen Jubiläum des Ferienheimes Aschenhütte. An den Veranstaltungen des Karlsruher Jugendringes, der Jugendherbergslotterie und des Stadtausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege nahmen die Bünde tätig teil.

Das Ferienheim Aschenhütte wird von der Gesamtheit der Karlsruher B.D.J.-Bünde getragen und ist nach nunmehr fünfjährigem Bestehen der Stolz der Ortsgruppe. Die Gesamtzahl der Uebernachtungen belief sich im Berichtsjahr auf 5015, auf 1825 Schlafgäste. Rechnet man die Zahl der Tagesgäste hinzu, so haben über 4000 Menschen im Jahre 1929 die Aschenhütte besucht. Verbände, Schulen, V.W.A.- und G.D.A.-Jugend und sogar eine Kindergruppe des Berliner Johannisstiftes haben u. a. die Aschenhütte zu Tagungen und Freizeiten neben dem B.D.J. benutzt. Dank der Zuwendungen des Evang. Oberkirchenrates, der Stadt und des Kreises Karlsruhe sowie des Evang. Jugendherbergsverbandes kann nun an den Bau einer lang ersehnten Wasserleitung gedacht werden. Die Aufsichts- und Versorgungsarbeit wird allsonntäglich durch Mitglieder des Ferienheimausschusses, der sich aus älteren Bündlern zusammensetzt, in opferwilliger Weise getan. Vorsitzender des Ausschusses ist Stadtinspektor P. Wettach. Das Schlußwort seines Berichtes soll für die Arbeit des Bundes und des Ferienheimes gelten, daß wir uns alle zusammenfinden im Dienste an der Gemeinde.

K.

*

— **Totengedächtnisfeier des Silcherbundes.** Den weihevollen und nicht alltäglichen Auftakt zu den in den Tagen vom 17. bis 19. Mai ds. Js. aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums des Vereins stattfindenden Festlichkeiten bildete die am vergangenen Sonntag vormittag in dem stimmungsvollen Versammlungsraum des Krematoriums zu Ehren der verstorbenen Vereinsvorstände, Ehrenmitglieder und Sangesbrüder veranstaltete Gedächtnisfeier, zu der sich trotz der ungünstigen Witterung eine überaus zahlreiche Trauergemeinde eingefunden hatte. Nach dem von Organist Erich Hertl meisterhaft gespielten „Karfreitagszauber" aus Parsifal und dem vom Männerchor des Silcherbundes unter der Stabführung von Friedrich Füller prächtig und mit großer Innerlichkeit gesungenen „Sanktus" aus der Deutschen Messe von Franz Schubert ergriff der erste Vorsitzende Karl Hengst das Wort zu einer gedankenreichen Gedächtnisrede. Er führte u. a. aus, daß der Verein es als seine höchste Pflicht erachte, an diesem und jenem anderen Ehrentage zunächst der Männer in Dank und Treue zu gedenken, die unseren heimischen Marken im Wetter der Schlachten das Schwerste ferngehalten und sie vor Zerstörung bewahrt haben, getreu bis zum bitteren Tode. Aus den Reihen der Sänger waren dies Florian Obert und Max Faerch. Ferner galt der Dank den verstorbenen Vorsitzenden Vinzenz Schroth und Peter Bertrams, den Ehrenmitgliedern Wilhelm Findh, Otto Helck, Dr. Ernst Wagner, Dr. Hans Thoma, Adolf Wilser, Emil Fladt und Ludwig Keller sowie den Sangesbrüdern Herbert Gersbach, Otto Kappler, Alois Spiesberger und Erwin Feederle, die sich alle um den Verein große Verdienste erwarben und ihm bis zu ihrem Tode die Treue bewahrten. Den Dank und Treueschwur an die Heimgegangenen ließ der Redner in einem von unserm einheimischen Dichter Johannes Kleinheinz verfaßten tiefschürfenden Weihegruß ausklingen. Mit dem Lied „Schottischer Bardenchor" von Friedrich Silcher und dem „Ave verum" von Mozart schloß die erhebende, eindrucksvolle Totengedächtnisfeier. — Vor dieser Feier hatte eine Abordnung des Vereins an den Ruhestätten der Entschlafenen Kränze niedergelegt.

± **Schlesiervereln Karlsruhe.** Der kürzlich im „Goldenen Adler" stattgefundene Familienabend des Schlesiervereins Karlsruhe gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Begrüßungs-, Ehren- und Abschiedsfeier für die Landsleute von den Gesangvereinen der Lokomotivführer aus Beuthen O.-S. sowie Hirschberg i. S., welche anläßlich des Sängerfestes in der Landeshauptstadt Baden zu Besuch weilten. Schon lange vor Beginn der Veranstaltung war der von Ehrenmitglied Czekalla mit Blumen reich geschmückte Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Nachdem der deutsche Sängergruß der beiden landsmännischen Vereine verklungen war, ergriff der 1. Vorsitzende, Oberpostsekretär Krawutschke, das Wort zu einer herzlichen Begrüßungsansprache. Er dankte besonders den Vorsitzenden Höflich aus Beuthen und Müller aus Hirschberg sowie den Dirigenten Schwarzer und Schrötter, daß sie mit einer solch großen Zahl von Landsleuten aus der alten Heimat nach dem schönen Badnerland gekommen sind und die Gelegenheit nicht vorübergehen ließen, mit den hiesigen Landsleuten einige fröhliche und unvergeßliche Stunden zu verbringen. Gleichzeitig beglückwünschte er die Gäste zu ihrem schönen Erfolg anläßlich des Wettstreites. Anschließend begrüßte der 2. Vorsitzende Kurda des Schlesiervereins Baden-Baden die auswärtigen Landsleute und lud diese zu einem gemütlichen Beisammensein im Löwenbräu in Baden-Baden ein. Als äußeres Zeichen der landsmännischen Treue überreichte er den beiden Vorsitzenden Höflich und Müller je einen Blumenstrauß. Ferner richtete der 2. Vorsitzende Feichtiger des Schlesiervereins Karlsruhe an die Gäste herzliche Begrüßungsworte. In bewegten Worten dankten die Vorsitzenden Höflich-Beuthen und Müller-Hirschberg für den schönen Empfang, der ihnen durch die hiesigen Landsleute bereitet wurde. Der Aufenthalt in Karlsruhe wird ihnen stets in freudiger Erinnerung bleiben. Herr Gg. Adolf aus Hirschberg trug in der Gestalt des „Rübezahl" ein eindrucksvolles und sinnreiches Gedicht, betitelt „Rübezahl aus dem Riesengebirge nach des Schwarzwalds Bergen" vor und erntete dafür reichen und herzlichen Beifall. Daran anschließend übergab Herr Hilger aus Hirschberg dem 1. Vorsitzenden Krawutschke eine selbst ausgegrabene Wurzel mit Stamm aus dem Riesengebirge zur Erinnerung an die alte Heimat. Der 2. Vorsitzende Krawutschke dankte für die Ueberreichung dieses schönen Heimatzeichens. In kurzen Zügen schilderte er den Gästen das Treubekenntnis der hiesigen Schlesier zur alten Heimat, welches sich schon damals während der Zeit der Abstimmung in Oberschlesien bewies. Keine Drohungen und Einschüchterungensversuche seitens der Polen und deren Verbündete hielt die Landsleute ab, ihre Pflicht der Heimat gegenüber zu erfüllen. In dankbarer und ehrender Weise gedachte er der steten Hilfsbereitschaft der hiesigen Behörde, u. a. des Staatsministeriums und der Stadt Karlsruhe, welche durch Unterstützungen die damalige große Not in Oberschlesien lindern half. Der größte Dank aber gebührt dem verehrten Reichspräsidenten Hindenburg, dessen Treue in schwerer Not sich so oft schon erwiesen habe. Er brachte sodann ein Hoch auf den Reichspräsidenten aus, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten. Stehend wurde das Deutschlandlied gesungen. Während des gemütlichen Teils des Abends brachte Herr Graholle einige humorvolle Gedichte schlesischer Dichter zu Gehör, wofür ihm reicher Beifall gezollt wurde; desgleichen den Herren Schwertner und Lau, welche ebenfalls Vorträge zum Besten gaben. Der Abend wurde durch Gesangsvorträge der auswärtigen Gäste besonders verschönert. Für das Zustandekommen dieses erhebenden Familienabends gebührt dem 2. Vorsitzenden Feichtiger herzlicher Dank, desgleichen allen denjenigen, welche zur Unterhaltung und Verschönerung des Abends beigetragen haben.

Sw. **Der Deutsche Werkmeisterverband, Ortsverein Karlsruhe,** besichtigte am 11. Mai den Städt. Schlacht- und Viehhof mit zirka 100 Teilnehmern. Herr Dr. Meyer begrüßte die Besucher im Namen der Stadtverwaltung, worauf die Teilnehmer unter der Führung des Herrn Dr. Meyer und Herrn Oberaufseher Oesterle durch sämtliche Anlagen geleitet wurden. In der Schweineschlachthalle wurden die Teilnehmer von Herrn Schlachthaus-Direktor Wagner begrüßt, welcher anschließend einen sehr interessanten Vortrag über „Trichinose" hielt, welcher mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. Mit sehr großem Interesse wurde das neue Laboratorium für Trichinenuntersuchung eingehend besichtigt. Der 1. Vorsitzende, Herr Stahl, dankte den Herren für die Begrüßung und Mühewaltung, besonders der Stadtverwaltung für das freundliche Entgegenkommen.

Männergesangverein Karlsruhe e. V.

Am **Samstag, den 17. ds. Mts., abds. 8 Uhr,** veranstaltet der obige Verein im Saal d. **Restauration „Walhalla"** einen

Familienabend

mit buntem Programm, Gabenverlosung und anschließendem **Ball.** Programm, das zum Eintritt berechtigt 20 Pfg., an der Abendkasse erhältlich. — Freunde und Gäste sind herzlichst eingeladen.
13354] **Die Vorstandschaft.**

1. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft
Gegr. 1903

Samstag, den 17. Mai 1930, abends 8½ Uhr in der Glashalle der Städtischen Festhalle

Frühjahrs-Konzert

Mitwirkende: Herr Konzertsänger R. Becker, das Hornquartett des Landestheater-Orchesters und das Vereins-Orchester
Musikalische Leitung: Herr Kammermusiker Julius Gebhardt

Tanz-Unterhaltung

Turnen | Spiel | Sport

Sonntag, den 18. Mai 1930
nachm. 3 Uhr

F.C. Freiburg

K.F.V.

Ermäßigte Preise

Beiertheimer Fußballverein e.V.
Sonntag, 18. Mai, nachm. 3 Uhr
auf unserm Platz
Rüppurr - Beiertheim
Vorher 2. Mannschaft gegen **Bulach.**

Ausstellung eines Schwingen-Flugzeugs neuester Konstruktion
Vorführung mit **Vortrag** durch den Erfinder Herrn Hübner.
Städtische Ausstellungshalle vom 18. Mai bis 1. Juni.
Eintritt: Erwachsene 0.80 ℳ; Kriegsbeschädigte, Erwerbslose 0.40 ℳ; Vereine und Schulen Ermäßigung. [B963

Morgen Samstag
Großer Frühlingsball
unter Mitwirkung des
1. Durlacher Schwimmverein
Eintritt frei! Eintritt frei!
Jeden Sonntag Konzert u. Tanz.
— Kein Tanzgeld. —

Frisch eingetroffen
Prima Landbutter
Pfund **1.35**
Dänische Süßrahm-Tafelbutter
Pfund **1.78**
Eier Händels-Gesellschaft
Genger & Co.
Kaiserstr. 14 b.
Telefon 6348
Lieferung frei Haus

Gelegenheitskauf!
Schlafzimmer Speisezimmer
in Eiche, sehr moderne Formen, sehr billig zu verkaufen. (B964)
Möbelschreinerei **Gebr. Bölinger,** 8 Humboldtstraße 8.

Schlafzimmer
Speisezimmer, Küchen zu bekannt billigen Preisen. Schlafzimmer komplett v. 325 Rm. an Küch. v. 130 Rm. an b. **Hain & Künzler, Waldstr. 6** kein Laden und Weingarten, Jöhlingerstr. 11. (B973

Zu verkaufen

Gelegenheitskauf! 1-, 2- u. 3tür. Schränke imit. eiche u. poliert, v. 38 ℳ an. (13122) Möbelhaus Gootz Kreuzstraße 26.

Schönes weißes **Kinderbett Laufställchen** und Kinderbadewanne, el. Zug- u. Zimmerlampe, alles gut erhalten, bill. zu verkf. Anzuseh. v. 6 Uhr ab G. Roesch, Schillerstr. Nr. 56, 3. Etage.

Postpaket-Adressen Aufkleb-Adressen
mit und ohne Firma-Aufdruck liefert prompt und billig die
Buchdruckerei F. Thiergarten
Karlsruhe, Ecke Zirkel und Lammstraße
Telefon Nr 4050 4051 4052 4053 4054

Wellblech-Hallen jeder Art
Wellblech- und Stahlgaragen
Fahrradständer
D. R. P., verschiedener Ausführung
Schmiedeeiserne Fenster-Blecharbeiten
E. Vogel G. m. b. H., Dahlbruch / Westf.
Postfach 48. N 1541

Gasbadeofen gut erhalten, mit allem Zubehör, zu 50 Mark zu verkaufen. (13244) A. Springer, Ettlingerstraße 51.

Wenig gebrauchter, weißer **Röder-Herd** wegen Wegzug billig abzugeben. (13246) Südendstraße 40, II.

Bade-Anzüge

Bade-Anzug schwarz mit farbig gemust. Oberteil Stück 3.90 3.60 2.90 **2.20**
Bade-Anzug Reine Wolle schwarz mit unifarbigem Oberteil . . . . . Stück **4.20**
Kinder-Badeanzug Trikot, schwarz mit farbigem Besatz
Lg. 80 75 70 65
Preis 1.60 1.45 1.30 1.15
Lg. 60 55
Preis 1.- -.85 Lg. 50 **-.70**

Burchard

Modern., birke poliert, **Schlaf-Zimmer** komplett, ℳ 850.—. Möbelhaus **Freundlich,** Kronenstraße 37—39. (13328)

Gut. Gasbackofen für 25 ℳ zu verkauf. Eckenerstraße 16, Albsiedlung. (B971)

Komb. Herd, Küppersbusch, weiß em., gut erh., für 100 ℳ z. vk. Weiherfeld Links der Alb 21, III. (FH3973)

Sehr gut erh. weißer **Emaille-Herd** m. Kohlenwagen, umzugsh. preiswert zu verkauf. Rüppurrerstr. 62, III. links. (FW7163)

Roßhaar f. Matratzen, größere Partie, außergewöhnlich bill. z. vk. Ebenso Drell, Barchent, Federleine. (B428) Marie-Alexandrastr. Nr. 16, parterre.

Harmonium Günstiger Gelegenheitskauf. Größeres Instrument wird spottbillig abgeg. Stöhr, Pianofabrik, Ritterstr. 30. (B957)

Pianos zur Miete
besondere Vorteile bei
Kauf
erster Fabrikate
H. Maurer
Kaiserstr. 176
Ecke Hirschstraße
Straßenb.-Haltestelle

Scheffelstr. 8, h. Klavierh. Stöhr, ist ein herrl. schwarz pol. **Piano** m. eisfest. Eisenb., voll. Tonfülle, unbegr. Garantie, unglaubl. bill. sofort zu verkf. (B947)

Grammophon Schrankapparat, Ia Marke, fabrikneu, sehr billig abzugeben. Marienstr. 32.

Gelegenheits-Käufe. Tisch-, Schrank-, Koff.- **Sprech-Apparate** große Laufwerke, noch nie so billig, auch Teilzahlung. Reparaturen erledige sofort. J. Piasecki, Luisenstr. 50

Reißzeug groß. Zeichentisch und Reißbretter u. a. Zeichenbedarf abzugeben. Fuchs, Gerantenstraße Nr. 18, I. (B932)

Alt-Papier zu verkaufen. FH3991 Knaebel, Mörsch, Rheinstraße 401.

Zwillings-Sportwagen, Laufstuhl zu verkaufen. (B944) Mathystraße 38, III.

Herrenrad Opel, nieder z. vk. Waldstr. 66, Hof (FH4020)

Herrenrad gebr. 15 ℳ, Herrenrad w. neu, 60 ℳ, Damenrad w. neu, 65 ℳ, verk. Schleifer, Rintheim, Hauptstr. 100 (12903)

Herren- und Damenfahrrad, sowie Nähmaschine wegen Wegzug billig abzugeben. Klosestraße 9, 2. St., Kunzmann. (B959)

Herrenrad bereits neu, 40 Mark, Herrenrad gut erhalt., 25 ℳ zu verk. FW7172 Werderstraße 22.

Bei diesem Wetter
unsere Spezial-
Loden-Mäntel
aus echt. Tiroler Lodenstoffen! Sie schützen vor Nässe u. Erkältung und sind angenehm im Tragen!
Spezial-Preise
74.50 58.- u. 45.-
SPORTHAUS
Freundlich
Karlsruhe
5% Kassa-Rabatt
Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank

Kaukasisch Nußbaum-Schlafzimmer
mit Innenspiegel
Ia handpolierte Werkstattarbeit,
ebenso in echt birke poliert, wird zwecks Einführung zu sehr (11554)
billigem Vorzugspreis
geliefert. Ferner meine Spezialität
echt eichene Schlafzimmer
enorm billig.
Emil Schweitzer, Karlsruhe-Mühlburg,
jetzt Rheinstraße 12.
Ratenabkommen. Teilzahlung.

(Ausschneiden und aufbewahren!)
Stoff-Reste enorm billig: bis 70% Ersparnis
in bester Qualität für Kleider, Anzüge u. Wäsche; sowie fert. Wäsche
Textil-Haus „zur guten Quelle"
Inh. **SIEGFR. AUERBACHER** (B924)
15 Herrenstraße 15

Damen- und Herrenrad billig abzugeben. Gartenstraße 68, Eingang Lessingstr. Laden.

1 Herrenfahrrad 1 D.-Fahrrad je 40 ℳ, nur Qualitätsräder v. 70 Mark an. (B961) Hirschstraße 35a, Hof.

Singer-Nähmasch. Rundsch., gebr. bill. zu vkf. Mai, Marienstr. 13 (FW7175)

Cutaway m. Weste f. schl. Figur preisw. zu verkaufen. (FH4011 Fuchs — Yorkstr. 40.

Wegen Wegzug abzugeben: 1 eleganter **Hochzeitsanzug** f. mittl. Größe, 1 mal getr., sow. eine große Zinkwanne, auch für Bad benutzb., 1 Gaskocher, 2flam., preisw. Zu erfr. u. F. S. 4002 in der Bad. Presse.

Anzug f. 15 J., Kleid und Mantel f. st. Figur, w. Trauer bill. abzg. Wilhelmstraße 18, IV. (B941)

Sie erhalten Damen-Kleider, -Mäntel, -Kostüme, zum Einkaufspreis gegen Kassa. Anzusehen Kaiserstraße Nr. 225, II., b. Prüfert. (B967)

Aus eigener Bienenzucht garantiert reiner **Tannenhonig** zu verkaufen. Bei Abnahme von 1 Pfd. 2 ℳ, 10 Pfd. 18 ℳ. Ebendaselbst ist ein **Break,** 1 Pritschenwagen, und 3 Pferdegeschirre zu verkaufen. (B920) H. Schott, Karlsruhe, Hirschstraße 50, I.

Futterkartoffeln hat abzugeben (13179) Domäne Scheibenhardt.

2 schöne **Fischotterfelle** Wert 100 ℳ, für 45 ℳ Waschbären, Tigerkatzen St. 5 ℳ z. verk. (B962) Yorkstr. 41, I.

Tiermarkt

1 Truthenne 10 Hühnerküken, 3 Wochen alt, 1 Barade 3×4.50 m, abschlagbar, 50 Holzpfosten 2.50 lg., ca. 200 m Draht zum Einzäunen. Kaiserstraße 229, 3, St., h.

Dritter Bazar der Evang. Diakonissenanstalt

zugunsten ihres Neubaues.

Es war wirklich ein Freudenfest für das Mutterhaus und für alle, die kamen. Die Gäste strömten herbei, ganz besonders am ersten Tag, dem 1. Mai, und der strahlende Sonnenschein gab ihnen sein wärmendes Geleit. Da mußten dann im Garten draußen rings um das große, freundlich zur Verfügung gestellte Sinner-Zelt noch alle verfügbaren Tische und Stühle herbeigeschleppt werden, und so gabs ein fröhliches Zusammensein von solchen, die in Erinnerung an die Wohltat vergangener Tage Anteil nehmen an dem großen Zukunftsplan. Und drinnen waren auch die Tische gedeckt mit allem möglichen Nützlichen und Schönen für Groß und Klein an Bekleidung, Schmuck und Buch, wie es die Liebe vieler Hände, auch ganz alter und schwacher, in rührender Treue landauf, landab geschaffen und geschichtet hatte, ein schaubarer Beweis dafür, daß es eine Freundesgemeinde der Diakonie gibt. Der Krabbelsack hatte auch in diesem Jahr seine Lust daran, sich ergründen zu lassen, die Neuoststadt-Puppe wartete mit schweigender Geduld darauf, daß jemand ihren seltenen Bibelnamen rate, und schon beim Eintritt in die verheißungsvollen Gänge des Hauses grüßte und winkte die Fülle köstlicher Frühlingsblüte dem Kommenden entgegen. Und in dem zweiten großen Raum, den man betrat, dem sog. „Lehrsaal", da stand, von einem Tannenkranz gerahmt, das lichte Modell des Neubaues nach dem Prof. v. Teuffelschen Entwurf vor einem da und ermutigte zu frischer Hoffnung und zum „Baustein"-tragen, das dadurch leicht gemacht war, daß nebendran das Gerüst ragte und einlud, die schönen blauen Anteilscheine zu zeichnen — was denn auch reichlich geschah.

Der Ausklang war, wie alljährlich, die Abendfeier am 2. Mai in der Kapelle, die unter dem Leitklang stand: Blüte und Bau. Da reichten sich musikfreudige Freunde des Hauses die Hände, um mit schöner Spende heiliger Kunst das göttliche Wort zu schmücken und auszudeuten und das Dankgebet zu geleiten. Herr Lehrer Moritz Nickles (Stein) leitete feinsinnig und befeuernd die Schwesternchöre. Herr Hauptlehrer Fritz Petri spielte mit Sorgfalt und Hingabe die Orgel, Frau Margarete Voigt-Schweigert stellte ihr reiches und beseeltes Geigenspiel, Fräulein Irmingard Walther (Weingarten) ihre frische, lebhaft gestaltende Stimme in den Dienst der Stunde. Es war ein tiefbewegtes Sichzusammenschließen im Erfassen des Segens und der Hoffnung, die die Tage bedeuteten.

Ein frischer, kräftiger Schritt vorwärts hat damit wieder getan werden dürfen, und Gott gebs, daß nächsten Mai auf dem Baugelände in Rüppurr auch schon etwas zu sehen ist, was zeigt: die Verwirklichung ist nahe!

*

× **Der Männerchor im D.H.V., Ortsgruppe Karlsruhe,** hatte seine Getreuen für Samstag den 3. Mai zu einem Volksliederabend anläßlich seines fünfjährigen Bestehens in das Ortsgruppenheim eingeladen. In seiner Begrüßungsansprache wies der Vorsitzende des Männerchors, Herr Rall, besonders auf die Gründung der damaligen Gesangsabteilung der Ortsgruppe hin. Er fand begeisterte Worte für die Pflege des deutschen Liedes und weckte in den Anwesenden die Liebe zum deutschen Volksliede, aus dem das Beste der deutschen Seele spreche. Nur mit unseren einzig schönen Volksliedern, um deren reichen Schatz uns manche Völker beneiden, werden wir den bösen Zeitgeist überwinden. Zum Vortrag kamen Lieder von Silcher: „In der Ferne" und „Der Soldat", wie verschiedene Bearbeitungen: „Die Heimat" von Rud. Tschirch, „Soldatenliebe" von Jul. Ott, „Der Schweizer Soldat" von Ferd. Hummel, und „In stiller Nacht" von Joh. Brahms, für den Männerchor übertragen von G. Wohlgemuth; außerdem sang der Chor noch dreistimmige Gesänge in der Bearbeitung von Paul Kickstatt, wie „Horch, was kommt von draußen rein", „Ein Jäger aus Kurpfalz", und „Handwerksburschenabschied". Die Chöre kamen alle sehr schön zum Vortrag, besonders ansprechend waren die dreistimmigen Chöre, die mit besonderem Beifall aufgenommen wurden. Der Chor verfügt heute über ein recht gutes Stimmaterial, ist gut diszipliniert und war in guter Verfassung, sodaß man der weiteren Entwicklung mit Zuversicht entgegensehen kann. Umrahmt waren die Chöre durch einige Lieder der für den Abend gewonnenen Konzertsängerin Frau Clara Schneider, die mit ihrem schönen und vollen Sopran Lieder von Brahms: „O wüßt ich doch den Weg zurück" und „Sonntag"; von Schumann: „Die Soldatenbraut" und „An den Sonnenschein"; von Franz Abt: „Du kleines blitzendes Sternelein" und von Eugen d'Albert das neckische „Zur Drossel sprach der Fink" die Zuhörer entzückte. Der Beifall war so herzlich, daß sie sich zu einer Dreingabe verstehen mußte. Die Sängerin wurde noch durch ein Blumengebinde besonders geehrt. Die Stabführung wie die Begleitung am Klavier lag in den bewährten Händen des Herrn Kapellmeisters Felix Stäble, der seine Aufgabe in bekannt musterhafter Weise erfüllte; er verdient besondere Anerkennung für die wirklich gediegene Auswahl der Lieder, durch die er dem deutschen Volksliede denjenigen Platz einräumte, den es verdient. Nach Beendigung des in allen Teilen wohlgelungenen Konzerts fanden sich die Teilnehmer beim anschließenden gemütlichen Teil zusammen.

△ **Der Karlsruher Ruderverein von 1879** hatte auf Samstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, zu einem „Bunten Abend" eingeladen. Die aus der Aktivitas kommenden Antriebe zu einer energischen Kräftesammlung, führten bei der ersten Veranstaltung der neuen Wirtschafts- und Vergnügungskommission zu einem vollen Erfolg, den wir nicht zuletzt der ungewöhnlichen Höhe der künstlerischen Darbietungen zuschreiben wollen. Eugenie Hörner, auch außerhalb des Vereins eine geschätzte Sängerin, schuf mit ihren Liedern von Mendelssohn, Schumann und Johann Strauß schon die gehobene, freudig-bewegte Stimmung, die den weiteren Verlauf des Abends auszeichnete. Herr Paul Sigmund brachte Lieder von Richard Strauß und das Preislied Wolfram's von Eschenbach aus Tannhäuser. Sein Glanzstück war „Heimliche Aufforderung" von Richard Strauß, das einen tiefen Eindruck auf die Hörer machte. Herr Kunstmaler Keller belustigte durch die ihm eigene Mimik und seine Tänze. Den Klavierpart hatte Herr Köhler, Korrepetitor am Landestheater, freundlichst übernommen. Er erwies sich als feinsinniger Begleiter. Nach den Darbietungen wurde getanzt. Aus dem Preistanzen gingen Fräul. Wanner und Herr Erwin Meyer als Sieger hervor.

Zentralverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener E. V., Ortsgruppe Karlsruhe. Auf ein wohlgelungenes Kinderfest kann die Verbandsgruppe zurückschauen. Trotz der schlechten Witterung hatte sich die Sing- und Spielgruppe der neudeutschen Jugend, sowie des Jungborn, am Sonntag, den 11. Mai, nachmittags, in der vollbesetzten Halle des Caritas-Waldheims eingefunden, um die Kinder und Angehörigen der Kriegsbeschädigten mit ihren Spielen und Weisen auf das angenehmste zu unterhalten. Namentlich die Herren Hartmann und Schwan mit der neudeutschen Jugend fanden durch ihr Kasperletheater bei den Kleinen starken Beifall. In liebevoller Weise nahm sich der 2. Vorsitzende der Ortsgruppe, Kamerad Dörrwächter, sodann der Kinder an und überreichte jedem einen Luftballon, die in entgegenkommender Weise vom Kaufhaus Schneyer zur Verfügung gestellt waren. Ein Kindertreigen mit „Edeka-Fähnchen" bot ein reizvolles Bild und fand mit der beliebten Kinderbretzel seinen Abschluß. Nun machte sich die Jungborngruppe, unter Führung des Herrn Roth, an die Aufgabe, die schönen deutschen Volks- und Singspiele wieder zu Ehren zu bringen, was ihnen auch in meisterhafter Weise gelang. Umrahmt war die ganze Veranstaltung von prächtigen Chören des Kath. Gesellenvereins, unter Leitung des Herrn Hauptlehrer Uehlein. Mit Worten der Anerkennung an die Mitwirkenden konnte der Geschäftsführer, Herr Sander, die herrlich verlaufene Kinderfeier beschließen.

Wasserstand des Rheins.

Waldshut, 16. Mai, morgens 6 Uhr: 458 Ztm., gef. 73 Ztm.
Basel, 16. Mai, morgens 6 Uhr: 305 Ztm., gef. 60 Ztm.
Schusterinsel, 16. Mai, morgens 6 Uhr: 385 Ztm., gef. 68 Ztm.
Kehl, 16. Mai, morgens 6 Uhr: 528 Ztm., gef. 79 Ztm.
Maxau, 16. Mai, morgens 6 Uhr: 675 Ztm., gef. 35 Ztm.
Mannheim, 16. Mai, morgens 6 Uhr: 608 Ztm., gef. 82 Ztm.
Caub, 16. Mai, morgens 6 Uhr: über 200 Ztm.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und die Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

563. W. K. i. H.: Brieflich beantwortet.
564. A. N. i. D.: Brieflich beantwortet.
565. A. W. i. Khe.: Brieflich beantwortet.
568. A. H. J. i. K.: Brieflich beantwortet.
569. P. M. i. Khe.: Der Schuldner hat Ihnen das Gefl.-Darlehen ohne Rücksicht auf die Friedensanlage des Geldes bis zu 100 Prozent des Wertes des Zeitpunkts der Darlehenshingabe nach Umrechnung in GM. aufzuwerten.

572. W. H. i. Khe.: Das mitgeteilte Testament ist der Form nach richtig, wenn die Erklärung des Ehemannes durchweg eigenhändig geschrieben wurde und ebenso die Erklärung der Ehefrau handschriftlich von dieser vollzogen wurde. Die Unterschrift der Ehefrau unter eine vom Ehemann geschriebene und mit Datum versehene Testamentserklärung genügt für das eigenhändige Testament nicht und würde das Testament ungültig machen.

573. T. F. i. O.: Für die im Ruhestand befindlichen städtischen Beamten besteht keine Aufenthaltsvorschrift für das In- oder Ausland. Die Pensionsempfänger müssen aber die deutsche Reichsangehörigkeit behalten und ein jährliches amtlich begl. Lebensattest zu dem fortlaufenden Pensionsempfang vorlegen. Wegen Zahlung der Pension ins Ausland muß der Pensionsempfänger besondere Vereinbarung mit seiner Behörde oder seiner Bank treffen.

576. H. H. i. Sch.: Brieflich beantwortet.

577. P. W. i. Sch.: Gegen das oberlandesgerichtliche Zivilurteil gibt es mangels der Revisionssumme von 6000 RM. keine Revision mehr. Das Urteil ist daher rechtskräftig. Nach Ihren Mitteilungen läßt sich vielleicht auf Grund einer Strafanzeige gegen die Gegenpartei hinsichtlich der vorgelegten Urkunden die Wiederaufnahme des Verfahrens durchführen. Wenden Sie sich an Ihren Rechtsbeistand.

579. A. L. i. Khe.: Nehmen Sie wegen Ihres unbestrittenen Provisionsanspruchs einen Zahlungsbefehl beim Amtsgericht.

580. W. E. i. S.: Brieflich beantwortet.

581. L. E. i. St.: Der Nachbar hat mit seinem Hühnerhof dafür zu sorgen, daß seine Hühner nicht auf den anliegenden Grundstücken herumlaufen und Schaden anrichten. Er kann hierwegen auf Unterlassung verklagt werden. Der Eigentümer des Hühnerhofs kann nicht von seinem Nachbar die Erhöhung dessen Einfriedigung verlangen und deswegen einen Schaden ablehnen.

582. E. H. 40: Die Aufwertungsanfrage läßt sich ohne Einsicht in die vorhandenen Urkunden nicht nach Grund und Höhe beurteilen, eine Verjährung liegt aber anscheinend nicht vor.

PHOTOECKE

Die richtige Belichtung

Von Gerh. Zemmrich.

I.

Die richtige Belichtung eines Filmes oder einer Platte macht dem Amateur das meiste Kopfzerbrechen. Es gibt zwar viele, die sich darüber keine großen Gedanken machen und die behaupten, die richtige Belichtungszeit auf Grund ihrer großen Erfahrungen in jedem Falle sozusagen „aus dem Aermel" schütteln zu können. So einfach ist es nun doch nicht, wenn sich auch bei Durchschnittsaufnahmen gewisse Anhaltspunkte ergeben; aber es in „jedem Falle" zu können, das ist unmöglich, dazu hängt die richtige Belichtungszeit von zu vielen Faktoren ab, nämlich:

1. von der Jahreszeit, bezw. dem Monat,
2. von der Tageszeit,
3. von den allgemeinen Lichtverhältnissen,
4. von dem aufzunehmenden Objekt,
5. von der Plattenempfindlichkeit,
6. von der Blende.

Die Wurzel, gezogen aus diesen sechs Faktoren, ergibt die richtige Belichtungszeit. Es dürfte jedem klar sein, daß es unmöglich ist, nur auf Grund der eigenen Erfahrungen, diese sechs Faktoren unter einen Hut zu bringen, dazu können die Unterschiede zu groß sein und außerdem werden niemals völlig gleiche Lichtverhältnisse zweimal auftreten, höchstens können ähnliche Verhältnisse eintreten. Um sich in solchen Fällen das Feststellen der Belichtungszeit zu erleichtern, ist dem Amateur zu empfehlen, über die Belichtungsdaten Buch zu führen. Solche Notizen erleichtern oft bei ähnlichen Verhältnissen die richtigen Rückschlüsse zu ziehen. In den Photogeschäften sind dafür kleine Merkbücher zu haben, die schon alle nötigen Angaben vorgedruckt enthalten, so daß man nur noch die jeweils entsprechenden Daten einzutragen braucht.

In jedem Falle ist dem Amateur aber zu empfehlen, sich einen Belichtungsmesser irgend welcher Art anzuschaffen, insbesondere, wenn er eine Kamera mit lichtstarker Optik hat. Für den Besitzer eines kleinen Kastenapparates (Box-Tengor; Brownie) oder der heute so beliebten Fix-Focus-Kameras (Agfa Billy und Billette, Voigtl. Bessa, usw.) mit ihren verhältnismäßig lichtschwachen Objektiven, ist der Belichtungsmesser nicht so notwendig, denn unter schwierigen Lichtverhältnissen soll man diese Kameras nicht verwenden. Es sind ausgesprochene „Schönwetterkameras". Bei sonnigem Wetter kann man hier nicht viel falsch machen, so daß man hier das bekannte Universalrezept „Hab Sonne im Rücken, nimm Blende 9,1/25 Sekunde" immer mit Erfolg anwenden kann. Anders ist es bei dem Amateur, der mit seiner leistungsfähigeren Kamera auch unter den schwierigsten Lichtverhältnissen gute Aufnahmen machen will. Er sollte unbedingt einen zuverlässigen Belichtungsmesser besitzen.

Die einfachste Form dieses Hilfsmittels ist die Belichtungstabelle, wie sie von den Firmen Hauff, Agfa, Perutz, Voigtländer zu billigen Preisen (40—50 Pf.) in den Handel gebracht werden. Diese Tabellen haben alle Angaben vorgedruckt und nur durch eine einfache Schiebeverstellung kann man die richtige Belichtungszeit ermitteln. Sehr bequem und einfach ist auch das ER-TE Posometer (Preis in Karton —.85 M., in Celluloid mit Ledertasche 1,75 M.). Durch 5 einfache Handgriffe erhält man hier das gewünschte Resultat. Alle diese Tabellen haben aber immer noch den Nachteil, daß sie zwar brauchbare, aber doch immer nur annähernde Werte ergeben können. Insbesondere wird oft die Einordnung des aufzunehmenden Objektes Schwierigkeiten machen, denn wenn in einer solchen Tabelle z. B. steht „Gruppe unter Bäumen", so ist das ein ziemlich weiter Begriff. Die besten im Handel befindlichen Tabellen sind die von Dr. Rheden, die Photofreundtabelle von Dr. Neugebauer (—.75 M.) und die Tabellen von Bayer, Wien (4.— M.). Letztere enthält an Stelle der allgemeinen Angaben über die Aufnahmeobjekte kleine Bilder, wodurch die richtige Eingruppierung des aufzunehmenden Objektes wesentlich erleichtert wird. Durch Nachschlagen in der zu jedem Bilde gehörigen Tabelle erhält man die richtige Belichtungszeit in durchaus zuverlässigen Werten.

Der 2. Teil behandelt die Belichtungsmesser. Er erscheint in der nächsten Photo-Ecke.

Beachten Sie meine Preisfrage! Bedingungen kostenlos!
Fotohaus Veittinger
KARLSRUHE / Kaiserstraße 177 / bei der Herrenstraße

CARL ROTH DROGERIE
Foto-Spezialabteilung
Herrenstrasse Nr. 26/28
Foto-Verkaufsstelle
Strandbad Rappenwört

Alb. Glock & Cie.
Ältestes Spezialhaus Süddeutschlands
Gegründet 1861
Hauptgeschäft Kaiserstr. 89, Telefon 51
Zweiggeschäft
Hauptpost, Kaiserstraße 221, Telefon 5110
Neues Zweiggeschäft
Hauptbahnhof, Bahnhofstr. 46, Telefon 5718
Hauptkatalog u. Gelegenheitsliste kostenlos

GEGRÜNDET 1899
Photohaus der Südstadt
H. HUGEL
Schützenstr. 12 / Telefon 2663
Haltestelle der Elektrischen

Photohaus Mühlburg
Merkur-Drogerie
Wilhelm Hofmeister
Philippstrasse Nr. 14

Photohaus LUMPP
Spezialgeschäft für
Photobedarf und Photoarbeiten
Kaiserstr. 124, neben Passage

Photo
Projektion
Kino
Qualitäts-Photo-Arbeiten!
PHOTOHAUS-GARTENSTADT
Ing. OTTO GANSKE, Rüppurr, Fernruf 7435

PHOTOHAUS F. W. GANSKE
Am alten Bahnhof
Kreuzstraße 37
Das neuzeitliche Spezialgeschäft
Photo • Projektion • Kino
An der Hauptpost
Kaiserstraße 215
TELEFON Nr. 2975
Erstklassige Photoarbeiten. — Einwurfkästen im Hauptbahnhof und an den Geschäften

C. SICKLER KARLSRUHE i. B.
PHOTO
Apparate
Bedarf
Arbeiten
gegenüber der Hauptpost

Westend-Drogerie und Photohaus
Adolf Kirchenbauer
KARLSRUHE
Kaiserallee 65
Das leistungsfähige Photogeschäft der Weststadt

Schwarzwald-Drogerie
FRITZ REIS JR.
Verbands-Drogist
KARLSRUHE, Schillerstraße Nr. 53
Haltestelle Weinbrennerstrasse

Ihre Photoarbeiten
erhalten Sie prompt und bestens bei
DROGERIE UND PHOTOHAUS
J. LÖSCH
Herrenstraße Nr. 35
Reiche Auswahl in Photoapparaten und -Bedarf. Beratung persönlich.

Drogerie Theodor Walz
Telefon 189 Jollystraße 17
Badenia-Drogerie
Telefon 189 Kaiserstraße 245
Foto-Apparate
Foto-Bedarf, Foto-Arbeiten

Otto Fischer
Fidelitas-Drogerie
TELEFON Nr. 37
Stammhaus: Karlstraße 74
Filiale Kaiserstraße 22

ADLER-DROGERIE
HANS HINKELMANN
Photo-Spezial-Abteilung
DURLACH i. B. Hauptstraße Nr. 16

JULIUS SCHAEFER
Blumen-Drogerie
PHOTO-HAUS
DURLACH i. B. Hauptstraße Nr. 10

Carl Schöpf

Marktplatz

Herren- und Jünglings-Kleidung

Frühjahrsmäntel	Mk. 58.–	75.–	85.–	und höher
Sacco-Anzüge	Mk. 45.–	65.–	85.–	und höher
Sport-Anzüge	Mk. 42.–	58.–	75.–	und höher
Blaue K'garn-Anzüge		75.–	85.–	95.– und höher
Lüster-Joppen	Mk. 9.75	14.50	21.–	und höher
Tussor-Joppen	Mk. 9.50	12.50	17.50	und höher
Waschjoppen	Mk. 5.90	6.90	8.50	

Herren- u. Knaben-Anzugstoffe
in größter Auswahl

Besondere Beachtung verdienen die in diesen Tagen in Berlin getätigten großen Neueinkäufe modernster

Damen- und Kinder-Bekleidung

welche ich ab heute zu **hervorragend niedrigen Preisen** in Verkauf bringe.

Woll-Georgette u. Fleur de laine-Mäntel
Herrenstoff-Mäntel jugendliche Formen in allen Weiten
Engl. gemusterte Mäntel
Trench-Coat u. K'seiden.-Gummimäntel
Frauenmäntel schwarz und marine in Rips, Seide und Georgette
Einfarbige und gemusterte Kostüme

Bedr. Georgette u. Crêpe de chine Kleider
Nachmittagskleider aus Flamenga, Crepe marocco, Veloutine
Elegante Complets in Wolle und Seide 2 und 3 teilig
Wollmousslinkleider schöne Dessins bis zu den weitesten Größen
Aparte Voilekleider mit und ohne Aermel
Sportkleider aus Tricolette, Toile, einfarbig und gestreift, in allen modernen Farben

Mädchen-Mäntel und Kleider in allen Größen
Knaben-Mäntel und Anzüge
Knaben-Wasch-Anzüge und Blusen
Spielanzüge, Russenkittel
Kinder-Westen, Pullover
Bleyle's Strickkleidung

Große neue Sortimente in **Woll- u. B'wollmousseline, bedruckt Kunstseide, Japons u. Foulards, Kunstseiden-Voiles u. Georgettes** in schönen aparten Dessins

---

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gestern nacht verschied nach längerer schwerer Krankheit mein geliebter Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder und Schwager

Conrad von Sanden

Oberst a. D.

im Alter von fast 82 Jahren.

Karlsruhe, Stuttgart, Blankenburg (Harz), den 16. Mai 1930.

In tiefer Trauer

Anna v. Sanden, geb. Kosmack
Kurt von Sanden
Bruno von Sanden
Hertha von Sanden
Margaretha v. Sanden, geb Samánek
Toni von Sanden, geb. Hauelsen
Helene Köhler, geb. von Sanden
Wilhelm Köhler
und vier Enkelkinder.

Die Feuerbestattung findet am Samstag, dem 17. Mai, 12 Uhr im Krematorium statt. (B966)
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Anteilnahme die uns anläßlich des Heimganges meines lieben Gatten, unseres guten Vaters

Emil Kneller

zuteil wurden, sagen wir innigen Dank. [F.H.4001

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Anna Kneller Wwe.

Karlsruhe, den 16. Mai 1930.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl Teilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Mannes, unseres treubesorgten Vaters und Großvaters [B970

Michael Riesterer

Brauer

sprechen wir all denen, die ihn zur letzten Ruhe geleiteten, und für die vielen Blumenspenden unsern herzl. Dank aus.
Ganz besondern Dank der Familie Daub für ihre erste Hilfe, sowie den Angestellten und Arbeitern der Brauerei-Gesellschaft Schrempp-Printz, und dem Militärverein für die trostreichen Worte am Grabe.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Anna Riesterer Wwe.

Karlsruhe, den 16. Mai 1930.
Jollystraße 10.

Trauer-Anzeigen
Danksage-Karten
druckt in wenigen Stunden preiswert
Ferd. Thiergarten
KARLSRUHE
Buchdruckerei und Verlag der Bad. Presse, Tel. 4050-54

Mantelstoffe

nur prima Fabrikate, neueste Muster per Meter Mark 11.-, 8.-, 7.-, 6.- **4.-**
Grosse Auswahl
Herrenkleiderstoffe
Paletotstoffe
äußerst preiswert
Da keine Ladenmiete, große Ersparnisse
Arthur Baer Kaiserstr. 133
Eingang Kreuzstraße gegenüber der kleinen Kirche
Verkaufsräume nur eine Treppe hoch!
Ratenkaufabkommen

Brotpreis-Abschlag
3 Pfund Laib Wolfs-Bauernbrot nur 50 ₰. W. App, Scheffelstr. 46 Gutenberg- und Ludwigsplatz-Markt. (FO4015)

Lichtpausen
fertigt schnell (16513)
Fritz Fischer
Kaiserstr. 128, Tel. 1072

Unsere 15mal prämiierte, hochfeine Molkerei-Tee-
Butter
Nr 1 versend wir in Postpaketen v 9 Pfd (Pfundstück) ungesalzen od mild gesalz., postfr Nachnahme p. Pfd. Mk. 1.65. Bestellg. führt zu dauernd Bezug **Bilger A.-G.**, Oberschw Zentralmolkerei, Biberach-Riß 63. Bitbg Oberland Aeltester u größt Betrieb Deutschlands dieser Art

Kind
wird in liebev. Pflege genommen. Angeb. u. F.W.7173 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

Wer würde ein neugeborenes **Kind adoptieren?**
Näheres durch (B946 A. M., Rastatt, postlagernd.

Damenkleider
nach Maßeinschnitten fert. billigst an. Gefl. Ang. u. F. H. 4012 a. Bad. Pr. Fil. Haupto.

Welcher Schneider
liefert Anzug gegen neues Herren- oder Damenrad? Angeb. u. F.W.7167 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

Jg. Geißchen!
Bringe morgen Samstag eine große Partie prima frisch geschlachtete, junge
Geißchen
auf dem Wochenmarkte (alt Bahnh.) z. Verkauf.
Karl Klein,
Stand beim Winterdenkmal. (B977)

Sommer-Sprossen
auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unschädliche Teintverschönerungsmittel „Venus" Stärke B beseitigt. Keine Schälkur. Pr 2,75 M. (R46)
Gegen Pickel, Mitesser Stärke A.
Drog. C. Roth, Herrenstr. 26/28 Drogerie Th. Walz, Zollstr. 17. Engel-Drog. Apoth. H. Reichard, Werderpl. 44. In Karlsr.-Mühlburg: Merkur-Drogerie W. Hofmeister.

Kaufgesuche

Gebraucht., aber sehr gut erhalt., komplett.
Speise-Zimmer
zu kaufen ges. Angebote u. Kennziff. Nr. G7447a a. d. Bad. Pr.

Einige 1000 Bordeauxflaschen
grün, ¾ Liter, gebr., zu kaufen gesucht. Angebote mit Menge u. Preis unt. Nr. B13010 an die Bad. Presse.

Elektromotor
3,8—4 PS., 900—1000 Touren, zu kaufen ges. Offert. u. Nr. W5847 an die Bad. Presse.

Multigraph
gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. S12785 an d. Badische Presse.

Kinderwagen
in nur gutem Zustande, aus gut. Hause gesucht. Angeb. unt. Nr. F. O. 3964 an die Badische Presse.

Flurgarderobe
gesucht 110 b. 120 cm breit. Off. m. Pr. u. F5881 an Bad. Presse.

Baden-Baden
Stadtteil Oos:
Seit 2 Jahren erbautes 7 Zimmer-
Einfamilienhaus
neuzeitlich eingerichtet, in herrlich erhöhter Lage, Nähe Wald und elektrisch Bahn, zu 42 000 RM zu verkaufen durch (7388a)
Rob. Schneider, B.-Baden-Oos, Wörthstr. 11.

Metzgerei-verpachtung.
In einer kleinen Fabrikstadt Mittelbadens ist einger. Metzgerei mit Kühlhalle u. Wohnung in verkehrsreich. Lage sofort zu verpachten. Angebote unter Nr. O13011 an die Badische Presse.

VILLA
Südweststadt, 7 Zim., Mans., Bad, Küche, 2 W. C., Einfahrt, Garage, gr. Zier- u. Obstgarten. Anschließend Quergebäude, geeignet f. Privatklinik, Photographen, Lager v. Fabrikräume m. Büro. Ger. Steuerl. Lastenfrei n. RM. 30 000.— Anzahlg preiswert zu verkaufen, durch
Alleinbeauftragte
Fr. K. Dietz,
Akademiestr. 40, II., bei der Karlstraße, Teleph. 5158. (13403)

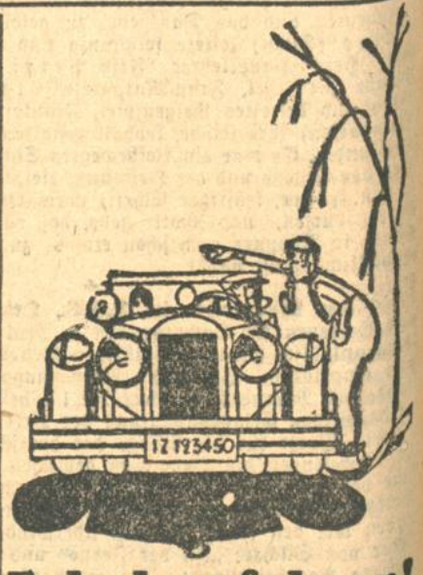
Herrschafts-Haus
(Südweststadt), 4möb., 4 Zim.-Wohn., Bad, Diele, Garten, Einfahrt
65% rein Steuerwert
bei 15—20 000 Anzahl. zu verkauf. Angeb. u. X5898 an Bad. Presse.

Bergstraße! Strecke: Darmst.-Heidelberg
Villa
staubfrei gelegen, 6 Zimmer u. Zubehör, schön. Gart., sof. beziehb., Preis nur M 19 500.—, zu verkaufen d.: Wolff, Moos & Co., Immobilien, Bensheim a. d. B. (M2557)

Zweifamilien-Villa
in schönster Lage der Stadt, wegen Wegzug verkäuflich. Angebote nur von Selbstinteressenten u. Nr. U12787 a. d. Bad. Presse erb.

Etagenhaus
sehr schöne Weststadtlage, 3×4 und 1×3 Zimmer-Wohnungen (Neubau), gut rentierend, sofort zu verkaufen. Offerten von Selbstkäufern erb. u. Nr. B12788 an die Badische Presse.

Etagenhaus Nähe Hauptpost
mit 1×4, 1×5 und 1×6 Zimmerwohnungen, Einfahrt, Garten, billig zu verkaufen.
Angebote unt. B5877 an die Badische Presse.



Falsch gefahren!
Pfefferberg liegt 16 km von hier! Richtig fährt jeder Kraftfahrer mit
Lux Autokarte Südwestdeutschland
der Badischen Presse
Die Südwestdeutschland-Karte reicht von Mainz bis zur Schweiz, von Frankreich bis Bayern. Ein Ortsregister aller süddeutschen Orte ist beigefügt. 24 Stadtpläne zeigen die Durchfahrtsstraßen. Eine Deutschlandkarte mit einer Entfernungstabelle zwischen 200 deutschen Städten liegt bei. Die Karten sind selten gut und genau. Preis Mk. 6.50
Zu beziehen durch den Verlag der Badischen Presse, Karlsruhe i. B.

Bauplatz
nächst. Nähe v. Karlsruhe zu kaufen gesucht. Angebote unt. L5886 an die Badische Presse.

Kapitalien

6000 bis 10 000 Mk.
auf I. Hypotheken auszuleihen durch August Schmitt, Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Hirschstr. 43 Telefon 2117. (13184

1500-2000 RM.
zu 10 % Zinsen sofort zu leihen gesucht. Sechsfache Sicherheit vorhanden. Angebote unter Nr. D5879 an die Badische Presse.

Ca. 40 000 M
auf gutes Geschäft von Selbstgeber gesucht. 1. Hypothek. Offert. u. C7445a an B. Presse.

Tüchtiger Geschäftsmann m. gutgehendem Geschäft sucht
RMk. 4000.—
von Selbstgeber gegen gute Sicherheit zu leihen. Gefl. Angeb. unter Nr. F7446a an die Badische Presse.

Auf Geschäfts- und Wohnhaus 1. Hypothek
GM. 17 000.—
gesucht. Angebote unter Nr. C744.a an die Badische Presse.

Geld
4—6000 Mk. mit 12% Zins pro Jahr, gegen erstklassige Sicherheit sofort zu leih. gesucht. Angeb. unt. F.H.3990 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

25 000 Mark
als erste Hypotheke auf gutes Karlsruher Objekt nur von Selbstgeber gesucht. Vermittler zwecklos. Off. unter Nr X12790 an die Badische Presse.

Regenkleidung

praktisch und preiswert

Gabardine-Mäntel
imprägniert
44.— 58.— 69.— 89.— und höher

Loden-Mäntel
aus bestem Material
24.— 29.— 35.— 47.— und höher

Trench-Coats
mit Oeltucheinlage, unbedingt wasserdicht
26.— 35.— 42.— und höher

Gummi-Mäntel 13238
mit strapazierfähiger Stoffdecke
14.50 19.— 24.— 35.— und höher

Stern & Co.
Das grosse Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung. Feine Mass-Schneiderei
Kaiserstr. 74 Karlsruhe Marktplatz

Billiges Brennholz
beste Qualität, absol. trocken, ofenfertig, in Fuhren ca. 20 Ztr., zu M 1.60 à Ztr., frei Karlsruhe u. Umgebung. 7377a
S. Hufler, Hochstetten,
Möbel- u. Holzwarenfabrik,
Telephon: Linkenheim 1.

Unterricht

Engl. Unterricht
für Amerikareisende erteilt (B925)
Kaiserstraße 134.

Gesangsunterricht
italienische Schule für Anfänger. Angeb. unt. F.H.3995 an die Badische Presse.

Verloren

Verloren Papiere
zu Wagen 9619, nebst Führerschein.
Auf Geldinhalt wird kein Wert gelegt.
Papiere abzugeben Gottesauerstraße Nr. 6 W. Nirk. (13199)

Immobilien

Schokolade-Konfitüren-Geschäft
in Fremden-Kurstadt, mit 3 Zimmerwohng., billige Miete, ist sofort zu verkaufen. Besitzerin kann eines Unfalles wegen dem Geschäft nicht mehr vorstehen. Bet. Kapital ca. 6000 Mark. Angebote sofort unter Nr. B7442a an die Badische Presse.

Bäckerei
Gutgehende mittlere Bäckerei am liebsten in Karlsruhe, gegen Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unt. J7449a an B. Presse.

Haus
mit Laden, groß. Garten, für (FH3989
Bäckerei
besond. geeignet, preiswert zu verkauf. Preis 27 000 M. Anzahlung 5—8000 M, Mieteing. 3000 M pro Jahr.
Linder u. Meinzer, Karlsruhe, Kriegsstr. Nr. 173. Telefon 7076.

Geschäftshaus
Weststt., gut instand u. gut rentierend, zu vkf. Preis 50 000 M. Anzahlg. 18 000 M. Vermittler verb. Aufr. u. F5806 an Bad Pr

Geschäftshaus
neu erbaut, für jedes Geschäft geeignet, in größerem Vorstadtteil Karlsruhe geleg., großer Laden m. 3 Schaufenster u. 2 u. 3 Zimmerwohnungen. Gute, sichere Kapitalanlage, unt. günstig. Beding.
zu verkaufen.
Offerten u. Nr. X5599 an die Bad. Presse.

Kleines Haus
od. Häuschen mit etw. Garten, evtl. Barzahl. zu kauf. ges. Angeb. u. F.H.3966 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Die große
Möbel-Ausstellung
der Wohnungskunst
D. REIS
Ritterstraße 8 neben Warenhaus Tietz
bietet Ihnen beim Einkauf der Wohnungseinrichtung
große Vorteile